

1993

Chronik Upsprunge

Wetter

Frost zeigte zwar zu Anfang des Monats Januar den Winter an, ansonsten war davon wenig zu sehen.

Neujahr war ein klarer, kalter Tag mit -2 Grad am Tage und -5 Grad in der Nacht. Der Frost blieb bis zum 4. 1., am 3. 1. nachts sogar -11 Grad. Am 5. 1. stieg das Thermometer von nachts -8 Grad auf morgens -2 und mittags +6 Grad. Am Tage der Heiligen Drei Könige regnete es bei +8 Grad. Bis zum 27. 1. blieb es wechselhaft mit starken Regenfällen, so daß die Gräben und auch die Heder stark anschwellen. Die Temperaturen lagen bei +6 bis +12 Grad. Vom 23. zum 24. 1. war es nachts sehr stürmisch, tags auch noch; Schäden wurden hier nicht angerichtet. Ab 25. 1. wurde es kälter, am 27. u. 28. 1. mischte sich Regen mit Schnee, der aber nicht liegen blieb; lediglich bei Aufkommen des Frostes am 27. 1. kam es zu geringfügiger Glätte, die in anderen Teilen des Landes zu erheblichen Behinderungen führte. Bis zum Monatsende blieb es trocken bei -5 Grad am Tage und -8 Grad in der Nacht.

Im Februar dauerten die Nachtfroste mit 0 bis -3 Grad an und setzten sich fort bis in den März. Einige Beispiele: Am 1. 2. nachts -10 Grad, tags -8 Grad; 7. 2. 0 Grad bis +8 Grad; 10. 2. -10 Grad nachts, tags -4 Grad; 25. 2. nachts -12 Grad, tags bis zu +3 Grad; 28. 2. nachts -8 Grad, tags +8 Grad. Vom 17. bis 21. regnete es zeitweise am Tage.

Anfang März traten noch Nachtfroste auf, so am 2. 3. -10 Grad; 4. 3. -5 Grad, tags -2 Grad, leichter Schneefall; am 10. 3. noch um 0 Grad. Erst am 11. 3. +2 Grad nachts und tags +10 Grad. Als erster warmer Frühlingstag ist der 12. 3. notiert; +18 Grad, am 13. 3. +15 Grad; 14. 3. +16 Grad; 15. 3. +23 Grad und folgende Tage um 12 bis 19 Grad. Zum Ende des Monats sank die Temperatur nachts wieder auf -3 bis -7 Grad, tags sonnig aber kalt bei +2 Grad; am 31. 3. nachts +7 Grad, tags +9 Grad.

Im April war es überwiegend trüb, nass und kühl; beispielsweise am 1. 4. +14 Grad Karfreitag, 9. 4. +10 Grad (aber sonnig); Karsamstag +12 Grad, in der Nacht zu Ostern nur +6 Grad; Ostern, 11. 4., morgens Sonne, nachmittags bedeckt um +13 Grad. Am Weißen Sonntag war es bedeckt, zeitweise regnete es, +13 Grad. Erst ab 20. 4. wurde es wärmer, +15 Grad; 21. 4. sonnig, +23 Grad, abends sofort ein Gewitter; 27. 4. wolkenlos, +20 Grad, 28. 4. +25 Grad und am 30. 4. sogar +26 Grad. Im April regnete es an 16 Tagen.

Am Morgen des 1. Mai schien die Sonne, +23 Grad, nachmittags war es bedeckt, +19 Grad mit Gewittern, aber kaum Regen. Am 2. Mai endete die Kirschblüte, die Apfelblüte begann, am 3. und 4. Mai sank das Thermometer auf 0 Grad in der Nacht.

Der Monat Mai war überwiegend trocken mit Temperaturen von +3 bis +12 Grad in der Nacht und +5 bis +30 Grad am Tag. Ein starker Gewitterschauer am 19. 5. führte zu Rückstaus in der Kanalisation. Der folgende Tag war wieder ein sonniger Tag, +25 Grad, abends zog jedoch wieder ein Gewitter über Upsprunge. Die Prozession zum Kirchweihfest am 23. 5. konnte bei klarer Sonne und +25 Grad durch die Straßen des Ortes ziehen; bis Mitte der nächsten Woche +25 bis +28 Grad, in der restlichen Woche teils wolkig, +15 bis +18 Grad. Zu Pfingsten herrschte wechselhaftes Wetter, gelegentlich gingen Schauer nieder.

Am 5. Juni feierte die Kirchengemeinde das Pfarrfamilienfest bei bestem Wetter, +28 Grad. Es blieb so schön bis Fronleichnam am 10. 6.; am Abend kam jedoch wieder ein Gewitter auf. Zuvor war es am 9. 6. heiß bei +30 Grad und am 10. 6. sogar +31 Grad; am 11. 6. +24 Grad. Von Montag, 14. bis Sonntag, 20. 6., regnete es zeitweise, +15 bis +21 Grad. Das Vogelschießen am Samstag, 19. 6., fand bei trockenem, warmen Wetter statt. In der ganzen folgenden Woche vom 21. bis 27. blieb es kühl, zeitweise Regen, +14 bis +19 Grad. Am 28. und 29. 6. ebenfalls kühl bei +9 bis +14 Grad. Danach erwärmte es sich auf +26 Grad.

Zum Schützenfest vom 3. bis 5. Juli herrschte trockenes, warmes Wetter; Sonntag, 4. 7., war es sehr warm mit +29 Grad. Aber am Montag, vor allem abends, regnete es, so daß die Polonaise ausfallen mußte. Die Julitage waren vielfach Regentage, so vom 10. bis 14., 19. bis 22., 25. bis 27. und am 28. noch geringfügig. Erst am 29. blieb es trocken; am 30. 7. wurde es warm und schwül, +29 Grad, abends aber erneut Regen.

Der August entschädigte bis zum 20. mit überwiegend gutem Wetter, Temperaturen +20 bis +27 Grad. Ab 22. 8. folgten einige kühle Regentage, +12 Grad.

Der September war von wechselhaftem Wetter mit Regen gekennzeichnet, Tagestemperaturen +14 bis +19 Grad. In der letzten Dekade erwärmte es sich jedoch noch einmal, so am 20. 9. +23 Grad, 23. 9. +22 Grad und 29. 9. +19 Grad.

Am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, setzte ergiebiger Regen ein, es fielen 50 mm in 24 Stunden. Der vorgesehene Schnatgang fiel deshalb aus. Ansonsten war im Oktober die Witterung der Jahreszeit entsprechend, Sonnen- und Regentage wechselten ab, Tagestemperaturen +11 bis +18 Grad, aber auch noch +20 Grad vom 11. bis 13. 10.. Bodenfrost mußte schon vom 16. bis 18. 10. und am 30. und 31. 10. verzeichnet werden, -2 Grad. Der letzte Tag des Monats war trocken und sonnig, +3 Grad.

Der November begann bis zum 7. mit Temperaturen von +4 bis +17 Grad am Tage, trocken. Ab 7. blieb es bis zum 15. wechselhaft, Regen. Ab 16. setzten schon durchgehend Nachtfroste ein von -2 bis -9 Grad. Tagsüber stieg das Thermometer jeweils +1 bis +5 Grad. Etwas Schnee hatten wir am 19. 11.. Am 1. Adventssonntag, 28. 11., fror es am Tage bei -3 Grad, abends leichter Schneefall. Die Fröste hielten an bis zum 2. 12., dann erwärmte es sich am Tage auf +3 Grad.

Am 8. und 9. Dezember regnete es, vom Sturm begleitet, +6 bis +8 Grad. Die folgenden Tage brachten Niederschläge, ebenfalls als Regen. Auch in der Woche ab 20. 12. regnete es häufig, so daß die Heder und die Gräben einen hohen Wasserstand hatten, der aber hier zu keinen Überschwemmungen führte. Anders zum Beispiel am Rhein, wo in Köln ein Pegelstand von 10,63 m erreicht und die Altstadt überflutet wurde (1926 = 10,69 m). Ähnlich war es auch an der Mosel und anderen Nebenflüs-

sen. Dieses Weihnachtshochwasser wurde als das Jahrhunderthochwasser eingestuft; kann es sich nicht bei den Einwirkungen des Menschen auf die Umwelt schon früher wiederholen? Der Heiligabend brachte am Tage Regenschauer, abends und nachts Schneeschauer, +4 Grad, so daß am 1. Weihnachtstag eine dünne Schneedecke für etwas weihnachtliche Stimmung sorgte; am Tage war es trocken, -1 Grad. In der Nacht zum 26. 12. setzte wieder Schneefall ein, tags auch noch etwas. Es entstand Schneematsch auf den Straßen, ansonsten lag auf den Äckern eine 6 cm dicke Schneedecke. Am 29. 12., dem Tag der Ewigen Anbetung, häuften sich die Regenschauer; am 30. 12. war der Regen mit Schnee vermischt, +6 Grad; am 31. 12. wieder Regenschauer, +8 Grad, und auch in der Silvesternacht war es regnerisch.

Landwirtschaft

Die Bestellung konnte im Frühjahr unter normalen Umständen erfolgen. Das Heu mußte bei unbeständigem Wetter geerntet werden, deshalb wurde es auch überwiegend siliert. Durch warme und trockene Tage im Mai und Juni war die Gerste außerordentlich früh reif; schon am 30. 6. konnten die ersten Felder geerntet werden. Dieser frühe Termin - noch vor Schützenfest - ist höchst selten. Das Getreide war eigentlich normal gewachsen, aber bei der Ernte waren manche Landwirte überrascht über den geringen Ertrag.

Gerste und Roggen und Triticale brachten nur 28 bis 30 Zentner pro Morgen. Bis zur Weizenernte mußten die Landwirte bei den vielen Regentagen länger warten, sie war jedoch mit durchschnittlich 35 Zentner je Morgen gut, allerdings mit hohem Feuchtigkeitsgehalt und dadurch hohen Trocknungskosten. Hafer wird nur wenig angebaut. Er konnte ab 29. Juli geerntet werden und brachte den seit Jahren besten Ertrag mit 28 - 32 Zentner je Morgen. Die Ernte war schwierig, weil nach Schützenfest immer wieder unbeständiges Wetter auftrat und nur zwischen einigen Regentagen der Mähdrescher eingesetzt werden konnte. Auf einigen Feldern, zum Beispiel bei Raps und Gerste auf dem Sonnenknapp, waren Schäden durch Hagelschlag entstanden. Die Ernte konnte zwei Wochen früher als üblich beginnen, am Ende verzögerte sie sich doch, Mitte August war sie größtenteils abgeschlossen.

Die Landwirte mit über 15 ha Getreidefläche durften 1993 15% der Fläche nicht beackern (Rotationsbrache). Dafür erhielten sie pro ha 617,-- DM Ausgleich von der EG.

Getreidepreise zur Zeit der Ernte:

Gerste	24,-- DM/dz	+ Ausgleichszahlung von 370,-- DM/ha
Weizen	27,50 DM/dz	"
Hafer	26,-- DM/dz	"

Der Durchschnittspreis lag 20% unter dem Vorjahresniveau; Raps wurde vermehrt angebaut. Der Verkaufspreis lag bei 28,-- DM/dz, zuzüglich 1.100,-- DM Zuschuß pro ha von der EG. Pro Morgen wurden 15-18 Zentner gedroschen. Der Mais war gut gewachsen, er wurde überwiegend als Viehfutter verwendet. Die Kartoffeln hatten einen guten Ertrag, das Durchschnittsergebnis in Nordrhein-Westfalen lag bei 42,8 t/ha. Die Zwischenfrüchte konnten teilweise nur spät ausgesät werden, sie sind auch in dem bisherigen Maße nicht mehr erforderlich, da es nur noch wenige Kuhhalter gibt. Die Zuckerrübenenernte erbrachte mit 59,9 t/ha eine neue Rekordmarke. Der Milchpreis ist 1993 um 2 Pfennig gefallen und liegt im Durchschnitt nur noch bei 60

tere entwendete Schmuckkassetten
und verschwand spurlos.

Schlechte Preise für gute Getreideernte

Düsseldorf (Inw). Die nordrhein-westfälischen Landwirte haben in diesem Jahr ähnlich viel Getreide geerntet wie 1992, aber deutlich schlechtere Preise erzielt. Wie Landwirtschaftsminister Klaus Mathiesen (SPD) gestern mitteilte, lag der durchschnittliche Ernteertrag trotz der feuchten Witterung mit 63,8 Doppelzentnern je Hektar auf Vorjahreshöhe. Der Durchschnittspreis auf der Erzeugerstufe habe mit 24 Mark je Doppelzentner um mehr als 20 Prozent unter dem Vorjahrespreis gelegen.

12.9.93

Pfennig, die von der abnehmenden Molkerei Soest gezahlt wurden. Im Land NRW stehen zwar weniger Milchkühe (-2%), die Ablieferung erhöhte sich jedoch um 1%. Milchablieferer sind noch Mertens, Niggemeier, Fründt, Hecker, Neise und Kaup. Die Schweinehalter hatten wiederum Sorge mit dem Verkaufserlös. Ein Ferkel, 20 kg schwer, kostete nur 35,-- bis 40,-- DM; Mastschweine 2,30 DM, zeitweise auch unter 2,-- DM/kg; Ende des Jahres zog der Preis jedoch wieder etwas an. Bei diesen niedrigen Erlösen können die Kosten in vielen Fällen nicht gedeckt werden. Deshalb hat auch mancher Landwirt in Deutschland diesen Betriebszweig - wenn nicht den ganzen Hof - aufgegeben. Durch den Preisdruck bei den Ferkeln wurden nur wenige Zuchtsauen gehalten.

Die Betriebe, die 1988 Flächen stillgelegt hatten, erhielten ab Herbst 1993 keine Prämie mehr, da die Förderzeit abgelaufen ist. Einige Landwirte nutzen die Fläche selbst wieder, zum Beispiel Meyerhans, aber andere (Altenrichter, Zacharias und Bertelsmeier) verpachten sie.

Allgemein setzte sich im Land auch im ersten Jahr nach der europäischen Agrarreform der Konzentrationsprozeß in der Landwirtschaft fort. In Nordrhein-Westfalen verringerte sich die Zahl der Betriebe um 1,6%, damit seit 1983 ein Rückgang um 21,7%. Entsprechend erhöhte sich die Betriebsgröße der übriggebliebenen durch Kauf oder Anpachtung auf 21,2 ha.

Jagd

Die Jagdgenossenschaft Upsprunge hatte nach Ablauf des letzten Pachtvertrages die Jagdrechte ausgeschrieben. Ab 1. April 1993 sind neue Pächter: H. Neiß aus Salzkotten (Gesch.-F. Minipreis-Zentrale) und Willi Schlüter (Garten- und Landschaftsbau), Scharmede. Es wurde der gleiche Pachtzins wie bisher erzielt, das heißt 16.000,-- DM pro Jagdjahr für die 640 ha; Pachtvertragszeit wiederum 9 Jahre.

Im Jagdjahr 1992/93 folgende Jagdstrecke:

21 Ringeltauben, 16 Krähen, 2 Elstern, 3 Jungfuchse, 1 Steinmarder, 5 Kaninchen, 11 Hasen, 3 Fasanenhähne und 1 Fasanenhuhn, 9 Stockenten, 2 1jähr. Rehböcke, 1 6jähr. Rehbock und 3 weibl. Rehwild.

Unter Fallwild wurden gemeldet: 3 Stockenten, 2 Fasanenhennen, 1 Fasanenhahn, 3 Greife, 1 Elster, 4 Krähen, 2 Kaninchen, 9 Hasen, 2 Rehböcke.

Allgemeine Entwicklung der Volkswirtschaft, Arbeitsmarkt

Ein weiterer Anstieg der Arbeitslosenzahl ist auf absehbare Zeit offensichtlich nicht aufzuhalten - auch dann, wenn die erhoffte Konjunkturwende kommen sollte.

Die Anzahl der Arbeitslosen erhöhte sich in diesem Jahr: Im Arbeitsamtsbezirk Paderborn im Jahresdurchschnitt auf 14.023 = 8,6%, in NRW 703.198 = 9,6%, im Bundesgebiet West 2.270.349 = 8,2%, Bundesgebiet Ost 1.160.000 = 15,8%. Ende Dezember wurden im Arbeitsamtsbezirk Paderborn 16.157 Arbeitslose geführt = 9 %, und damit der höchste Dezemberstand seit dem 2. Weltkrieg. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß in den letzten Jahren durch den starken Zuzug auch von Familien aus der ehemaligen Sowjetunion die Zahl der Anspruchsberechtigten, die aber nicht sofort vermittelt werden können, gestiegen ist.

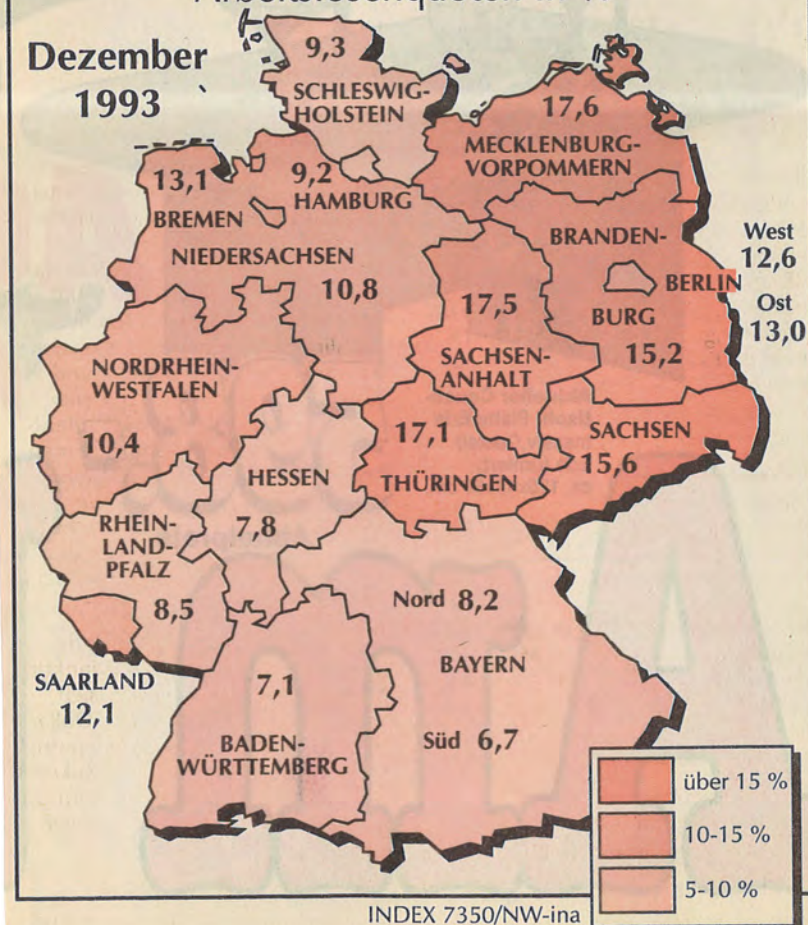
Kurzarbeiter: Im Bezirk Paderborn im Jahresdurchschnitt 4.384, aber im Dezember nur noch 2.934, weil sich die Auftragslage von Betrieben nicht besserte und Mitarbei-

ZEITGESCHEHEN

Landkarte der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquoten in %

Dezember
1993



INDEX 7350/NW-ina

ter entlassen wurden; in NRW im Jahreshöchstschnitt 181.730, im Bundesgebiet West 766.935 und Bundesgebiet Ost 181.428.

Offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Paderborn im Jahreshöchstschnitt 1.290, in NRW 52.304 und im Bundesgebiet West 243.282.

Der Preisindex der Lebenshaltung stieg im Jahresdurchschnitt um 3,9%. In den letzten 10 Jahren stieg er um 23,2%; die DM hat danach in dieser Zeit fast ein Fünftel ihres Wertes eingebüßt; im Verhältnis zu anderen Währungen ist sie aber stabil geblieben, sogar „härter“ geworden.

Weiteres aus der Statistik des Landes NRW:

Die Einwohnerzahl stieg auf rund 17.760.000 = + 81.000 Personen, hauptsächlich durch Zuwanderung von Aussiedlern und Asylbewerbern. Die Geburtenzahl lag mit 195.000 fast gleich hoch wie die Zahl der Verstorbenen. Der Ausländeranteil beträgt 10,5% (in Dt. 7,3%), größte Gruppe sind die Türken. Die Zahl der Familien mit Kindern sank und die der Einpersonenhaushalte wuchs weiter.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Industriearbeiter war um 4,7% höher als ein Jahr zuvor; der der Angestellten um 4,4%.

Neben der Standardausstattung mit Telefon (98% der Haushalte), Waschmaschine (89%) und Kühlschrank (71%) oder Kühl-/Gefrierkombination (31%), verfügen 44% über ein Mikrowellengerät und 35% über eine Geschirrspülmaschine. 52% haben einen Videorecorder, 45% einen CD-Player und 24% einen Personalcomputer. Über einen Pkw verfügen fast drei Viertel aller Haushalte (72,1%). Im Schnitt beträgt die Wohnungsgröße eines Einfamilienhauses 118 qm.

Landesweit wechselten 36,5% der Grundschüler nach der 4. Klasse zu Gymnasien (-0,8%), 25,9% zur Realschule und 21,7% zur Hauptschule.

Der Wasserverbrauch pro Einwohner stagniert bei 153 Liter Trinkwasser; 4/10 des Wassers sind Grund- und Quellwasser.

Das Pro-Kopf-Aufkommen an Haus- und Sperrmüll verminderte sich von 379 (1992) auf 353 kg/Jahr. Der Rückgang ist auf den Ausbau der Altstoffwiederverwertung (blaue Tonne, gelber Sack) zurückzuführen.

Unglücksfälle / Feuerwehreinsätze

In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Upsprunge, übernahm Oberbrandmeister Rainer Hassenjürgen das Amt des Löschgruppenführers. Josef Werner, der 7 Jahre die Feuerwehr Upsprunge geleitet hat, hatte dieses Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Stellvertretender Zugführer wurde Georg Keuper.

In der gleichen Versammlung wurden die Oberfeuerwehrmänner Josef Hecker und Clemens Christiansmeyer für 35jährigen (bereits 1992 erfüllten) aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Goldenen Feuerwehrabzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Anlage

Zu 6 Einsätzen wurde die Feuerwehr gerufen:

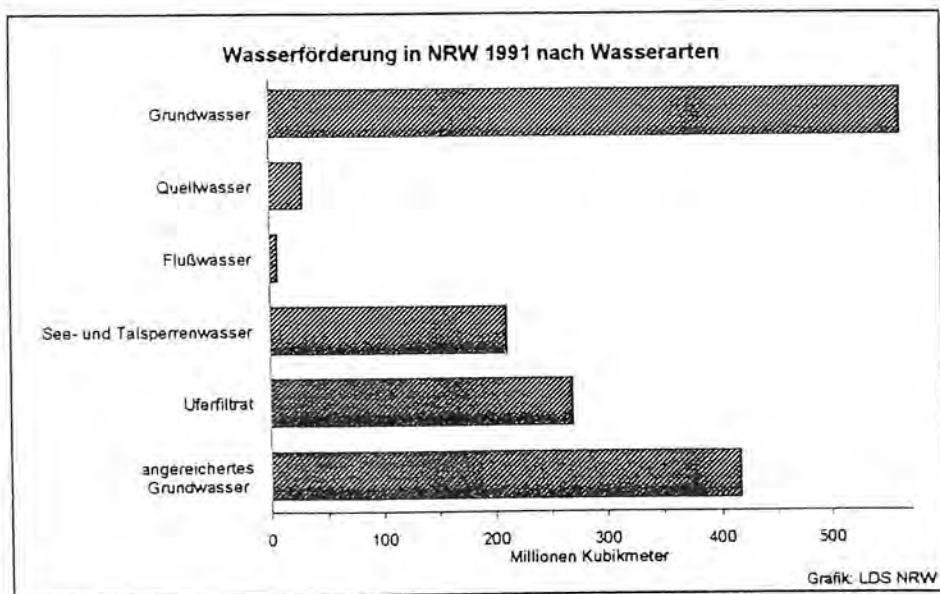
Am 13. 1. umgestürzte Bäume auf Fahrbahnen; 19. 5. Hochwasser Worgraben, Fiel-sche Feldweg; 9. 6. Verkehrsunfall auf der Straße „Hüneknapp“ in der Kurve bei der

**Landesamt für
Datenverarbeitung
und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Postanschrift:
LDS NRW, Postf. 10 11 05, 40002 Düsseldorf

Pressestelle:
Hans Lonmann, Dr. Diemar Kühn
Telefon (02 11) 94 49-25 21/25 18
Telefax (02 11) 94 49-33 20
Btx *62200#

Nachdruck mit Quellenangabe frei
Beleg erbeten



Die insgesamt von den öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen geförderte Wassermenge belief sich 1991 auf 1,50 Milliarden Kubikmeter. Wie die Grafik zeigt, handelte es sich dabei zumeist um Grundwasser, angereichertes Grundwasser und Uferfiltrat, wobei für die beiden letztgenannten Wasserarten langfristig ein Rückgang zu verzeichnen ist. (LDS NRW)

(46 / 94) Düsseldorf, den 22. April 1994

Bäckerei Lange (das Fahrzeug hatte sich bei zu hoher Geschwindigkeit überschlagen); 9. 12. Beseitigung von Sturmschäden; 19. 12. Versuch, einen Weißstorch zu fangen und Hochwassereinsatz Worgaben und andere Gräben.

An Unglücksfällen sind einmal zu nennen der o. a. Verkehrsunfall mit 1 Leichtverletzten. Auf Gut Wulfstal stürzte der landwirtschaftliche Arbeiter Jürgen Schulte aus Büren und geriet mit dem linken Bein ins Laufwerk einer rotierenden Kreiselegge, daß der Unterschenkel abgetrennt werden mußte. Anlage

An dieser Stelle wird auch erwähnt, daß Unbekannte in der Geseker Flur, insbesondere im Gebiet Eichfeld, Giftköder ausgelegt hatten. Wahrscheinlich wollte(n) der/diejenige(n) die Hundehalter aus den Siedlungen Salzkottens und Upsprunes abschrecken, ihre Hunde im freien Feld laufen zu lassen. Natürlich ist diese Vergiftung und Gefahr der Vergiftung zu verurteilen. Es ist jedoch auch festzustellen, daß die vielen Hundehalter gerne durch die Feldflur gehen oder laufen und dabei ihre Hunde auf die Äcker laufen lassen, nicht immer zur Freude der Landwirte und der Jagdpächter, aber auch schädlich für die wilden Tiere. Anlage

Schulen

39 (+ 2 Wiederholer) Kinder wurden schulpflichtig, eine außerordentlich hohe Zahl; 9 wurden im Schulkindergarten aufgenommen. Die Grundschule besuchen insgesamt 150 Kinder aus Upsprunge. 18 Kinder wechselten nach Klasse 4 zur Hauptschule Salzkotten (78 Schüler insgesamt aus Upsprunge) und 12 zur Realschule (damit insgesamt 46 Kinder aus Upsprunge; 8 Kinder besuchen die Sonderschule in Verne.

Kommunales

Die Realsteuerhebesätze änderten sich 1993 nicht. Einige Gebühren für Dienste der Stadt wurden jedoch erhöht:

Bei den Friedhofsgebühren kostet nun eine Grabstelle im Erdbegräbnis 610,-- DM, ein Reihengrab 350,-- DM und ein Kindergrab 120,-- DM, die Grabbereitigung bei einer Erdbegräbnisstätte und bei einem Reihengrab 400,-- DM. Für die Nutzung der Leichenhalle sind 150,-- DM zu entrichten.

Das Wassergeld wurde erhöht von 1,10 DM auf 1,40 DM/cbm.

Die Müllabfuhrgebühr erhöhte sich für einen 80-l-Eimer auf 117,60 DM, für einen 120-l-Eimer auf 176,40 und für ein 240-l-Gefäß auf 352,80 DM. Damit abgegolten ist die Sperrgutabfuhr, die Wertstoffsammlung, Papier (blaue Tonne) und die Kühlschranksorgung. Die blaue Tonne wurde Anfang 1993 eingeführt; hierdurch wird das Bringsystem zu den Containern geändert in ein Holsystem. In die blaue Tonne gehört das Altpapier, Karton. Sie hat ein Volumen von 240 l und wird einmal pro Monat geleert. Der Papiercontainer an der Bürener Straße wurde entfernt, dafür aber ein zweiter Glascontainer aufgestellt, so daß jetzt Weiß- und Buntglas getrennt gesammelt werden können. Die Sperrgutabfuhr erfolgt weiterhin zweimal jährlich, wird aber im nächsten Jahr so weit eingeschränkt, daß nur noch bei Versand einer Postkarte sperriges Gut abgeholt wird. Die Entsorgung der Kühlschränke erfolgt nach Bedarf, ebenfalls durch Aufforderung, in der Regel zu 3 Terminen im Jahr. Weitere Sonderabfälle, wie alte Batterien, alte Öle, Farben usw. werden viermal jährlich an zentralen Punkten entgegengenommen.

Das Wasserwerk verkaufte in diesem Jahr 62.476 cbm Frischwasser innerhalb der Gemarkung Upsprunge.

Bauanträge wurden eingereicht für 6 Einfamilienhäuser, 6 Zweifamilienhäuser, 7 Wirtschaftsgebäude oder Garagen, 1 Gewerbebau und für 20 Umbauten. Die Wohnhäuser stehen größtenteils im Baugebiet „Binnere Feld“.

Mehrfamilienhäuser: 2 x Schlehenweg, 2 x Dreiweg, 1 x Im Knick, 1 x Binnere Straße (Schröder)

Einfamilienhäuser: 1 x Landwehrweg, 2 x Schlehenweg, 1 x Im Knick, 1 x Stapelhof (Wohnhaus der Familie Hubertus Meschede jun. beim Aussiedlerhof)

Weiterer Straßen- oder Kanalbau war 1993 nicht notwendig.

Im Baugebiet ‚Binnere Feld, Teil II‘ wurden bei der Parzellierung Grundstücke zugeschnitten, die sowohl in der Gemarkung Salzkotten als auch in Upsprunge liegen. Um eine klare Gliederung des Katasters zu erhalten, wurde in Form einer Umflurung eine Gemarkungsbegradigung vorgenommen, die sich an die neugebildeten Grundstücksgrenzen orientiert. Dieses erfolgte bereits im Jahre 1991. Es muß leider festgestellt werden, daß diese Bereinigung allein zu Lasten der Gemarkung Upsprunge gegangen ist. Aus der beiliegenden Katasterkarte ist der alte und neue Verlauf ersichtlich. Es ist völlig unverständlich, warum nicht die Parzellierung entlang der Straßen „Im Knick“ und „Schlehenweg“ und des Fußweges erfolgte. Dieses wäre viel klarer gewesen, zumindest hätte ein Austausch des Flächenzu- und -abgangs berücksichtigt werden können. Die Gemarkungsfläche betrug vorher 840,58,35 ha (Stand: 1990) und Ende 1992 nur noch 840,28,73 ha. Auf der beigefügten Katasterkarte ist der alte und der neue Grenzverlauf ersichtlich.

Anlagen

Der Verkaufspreis für die Bauplätze im Gebiet ‚Binnere Feld‘ betrug 1993 44,--DM/qm, Vorausleistungen auf Erschließungsbeiträge 15,-- DM/qm. Mit Wasser- und Kanalanschlußbeiträgen, mit der Erstattung der Kosten für die Herstellung des Wasseranschlusses und von Hauskontrollschächten und sonstige Nebenkosten erreicht der Preis für den Erwerb eines ca. 600 qm großen Grundstücks rd. 42.500,-- DM.

In diesem Jahr kann endlich ein Fortschritt im Bau der **Begegnungsstätte** berichtet werden.

Bereits Ende Juni 1992 hatte Familie Altrogge (Ferdinand, Ehefrau Wilma und Sohn Karl-Heinz) den Wohnhausneubau Auf der Frieth 38 bezogen und damit ihre alte Hofstelle Hederbornstraße geräumt und der Stadt zur weiteren Verwendung übergeben. Die Halle für Geräte und Maschinen, Getreidelager und Stroh südlich des Wohnhauses hatte Familie Altrogge bereits 1991 gebaut. An dieser Stelle sei erwähnt, daß die Familie Altrogge weiterhin incl. Pachtland 95 Morgen bewirtschaftet. Dieses erfolgt jedoch größtenteils durch Sohn Alois, der durch Heirat inzwischen in Elsen wohnt und dort mit seiner Frau einen ähnlich großen Betrieb führt.

Im Januar 93 wurde der Öffentlichkeit ein Modell des umgebauten Hofes Altrogge vorgestellt (siehe Zeitungsbericht vom 22./23. 1. 93).

Anlage

Im Februar konnte erreicht werden, daß das Ministerium den Baubeginn genehmigte, wenn auch der Bewilligungsbescheid für den Zuschuß erst 1994 erteilt werde (s. Presse v. 6. 2. 93). In der Hauptausschußsitzung des Rates fielen „alle aus

den Wolken“, als der Architekt die Planung vorstellte und dabei Kosten von 2,9 Mio. DM vortrug. Das Objekt war immer mit 2,1 Mio. DM kalkuliert worden. Sofort danach setzten sich die Verantwortlichen der Stadt, des Bürgervereins, Ortsvorsteher und Architekt zusammen und überprüften die Planung mit dem Ergebnis, daß schon in der folgenden Sitzung des Stadtrates am 15. 2. 93 die neue - alte - Summe von 2,1 Mio. DM vorgelegt, beraten und auf der Grundlage beschlossen wurde. Dabei wurden zum Beispiel Lohnkosten für den Bauteil III (Scheune) nicht mehr mitgerechnet. Eindeutige Maßgabe war aber auch, daß die Stadt zu dem Bau keine Haushaltsmittel bereitgestellt, also zu dem erwarteten Zuschuß von 1,2 Mio. DM die Upsprunger die restlichen rund 1 Mio. DM selbst erarbeiten oder durch Spenden und Beiträge selbst finanzieren müssen. Bereits in der Sitzung vom 14. 10. 91 hatte es der Stadtrat mehrheitlich abgelehnt, einen Zuschuß von 300.000,-- DM zu leisten, der vom Bürgerverein beantragt war. Zu dem Kaufpreis des Grundstücks mit Gebäuden - 750.000,--DM - wird damit keine Leistung der Stadt mehr hinzukommen, womit aber ursprünglich gerechnet worden war.

Anlagen

In den folgenden Monaten wurden folgende Arbeiten, die am 15. Juli begannen, ausgeführt:

Anlage

- Abbruch der gesamten Scheunenaußenwände (Bauteil III). Bei näherer Überprüfung war festgestellt worden, daß die Fundamente der Scheune nicht tief genug, dadurch nicht frostsicher gegründet waren. Ursprünglich sollten sie erhalten bleiben, um auch Kosten zu sparen.
- Abbruch der Schweinestallung zwischen Wohn-/Wirtschaftsgebäude und Scheune (Teil II)

Der Dachstuhl der Scheune blieb stehen, weil das Holz grundsätzlich noch gesund ist und aus Kostengründen nicht neu gezimmert werden soll, obwohl die Stützstreben beim Mauern der Außenwände und später beim Betonieren der Decke sehr hindern und die Arbeit erschweren.

Die Fundamente für die Außenmauern, Teil II und III, wurden betoniert und darauf gemauert, Ende des Jahres - wie auf dem Foto im Zeitungsausschnitt zu sehen - etwa 2,50 m hoch.

Am Wohn- und Wirtschaftsgebäude (Teil I) wurde noch nicht gearbeitet.

Im Herbst wurde auch bereits die Erde westlich und südwestlich des Gebäudes abgetragen, teils auch aufgefüllt, um auf das Höhenniveau des späteren Saales zu kommen. Mit dem vereinseigenem Bagger und LKW wurde die überschüssige Erde aufgenommen und zum Grundstück des neuen Sportplatzes gefahren, mehr als 2.000 cbm. Der Höhenunterschied, der auf- oder abgetragen wurde, lag bei -1 m bis zu +2,20 m. Mit einem Teil der Erde wurde am Rand des Grundstücks ein Wall aufgeschüttet, um später Lärmbelästigungen aus der Begegnungsstätte zu mildern.

Für Baumaterial wurde bis Ende 1993 ausgegeben: von der Stadt 97.466,-- DM (einschl. Honorar für die Planung); vom Bürgerverein 38.375,-- DM. 3.800 Arbeitsstunden freiwilliger Helfer wurden geleistet.

Ende 1993 hielt der Bürgerverein Rückblick (siehe dazu den Zeitungsbericht vom 29. 12. 93).

Anlage

Der **Landwirt** Franz-Josef **Ilse-Höwer**, Hederbornstraße 21, hat sich in diesem Jahr nach langem Suchen entschieden, in den neuen Bundesländern die Landwirtschaft fortzusetzen und dafür seinen **Betrieb in Upsprunge** einzustellen. Käufer seiner Flächen wurden die Stadt Salzkotten und das Amt für Agrarordnung in Warburg für das Land Nordrhein-Westfalen, die sie als Tauschland für Siedlungs- und Gewerbeflächen einsetzen wollen. Verträge hierzu wurden bereits am 18. 12. 92 abgeschlossen, jedoch erst am 1. 10. 1993 wirksam. Ilse-Höwer veräußerte seinen Grundbesitz bis auf die Hofstelle mit Wohnhaus und nicht den Wald in der Heidemark. Die verkaufte Gesamtfläche beläuft sich auf 39 ha. Die Stadt erwarb - allein - 6,60 ha Ackerland zwischen Fielsche Feldweg und Hüneknapp und weitere 32,40 ha je zur Hälfte mit dem Land NRW, die überwiegend im westlichen Teil der Gemarkung Upsprunge und in der Gemarkung Geseke liegen.

Nachdem die Formalitäten für seinen Neuerwerb erledigt waren, gab Ilse-Höwer mit der Ernte im Sommer 1993 die Fläche in Upsprunge auf, ebenfalls die Viehzucht. Im Herbst 93 begann er seine neuen Ländereien im Oderbruch zu beackern, und zwar in der Gemeinde Letschin, Kreis Seelow im Land Brandenburg. Der neue Betrieb hat 192 ha, nur Ackerland. Franz-Josef Ilse-Höwer bewirtschaftet den Betrieb zunächst allein, später voraussichtlich mit seinem Sohn Karsten. Die Familie wohnt nach wie vor in Upsprunge. Franz-Josef Ilse-Höwer kommt zu den Wochenenden oder auch für längere Zeit nach Hause, wenn es die Arbeitslage erlaubt. Ein Wohnhaus ist in Letschin noch nicht vorhanden. Eine neue Halle für Maschinen und Getreide mit Wohnung soll 1994/95 errichtet werden.

In der Nacht von Schützenfestsamstag auf -sonntag, 5. Juli, brannte die **Hauptschule** an der Upsprunger Straße, ein **Schwelbrand** mit vollständiger Verqualmung der Räume. Der Brand wurde um 6.10 Uhr von einem Upsprunger, Günter Kalle, bei einer morgendlichen Radtour entdeckt. Er alarmierte sofort die Feuerwehrezentrale in Ahden, die zunächst - angesichts des Schützenfestes in Upsprunge - diesen Anruf als den üblen Scherz eines „Heimkehrers vom Schützenfest“ auffaßte. Nach nochmaliger Schilderung wurde der Anruf ernst genommen und die Feuerwehr Salzkotten alarmiert. Der Brand war im Flur des Erdgeschosses entstanden, wo von der Verabschiedungsfeier am Tage vorher noch die Tische und Stühle standen, die verbrannten. Der Ruß hatte sich auf alle Flächen sämtlicher Räume der Hauptschule und auf die Dämmstoffe gelegt. Es waren Rauchkondensate, die im Gegensatz zum Flockenruß mit dem Untergrund fest verbunden waren. Nach Feststellung von Gutachtern war es unumgänglich - auch zur vollständigen Beseitigung des Brandgeruchs in den Schulräumen - alle Verkleidungen an den Wänden und unter den Decken zu beseitigen, die Betonteile gründlich zu säubern und selbst Lüftungskanäle, Lampen und andere Teile zu entfernen. Bis auf die Betonelemente war in der Hauptschule fast alles beseitigt und wurde erneuert. Die feuerhemmende Tür zwischen Haupt- und Realschule war zwar geschlossen, der Rauch war aber durch kleine Ritzen auch in die Realschule gezogen, wo die Deckenverkleidungen des Erdgeschosses und einiger Räume ebenfalls entfernt und neu eingebaut werden mußten. In den ersten Stunden war ein Schaden von 100.000 bis möglicherweise 1 Mio. DM angenommen worden. Im Laufe der Erneuerung mußten jedoch ständig weitere Teile entfernt und durch neue ersetzt werden. Am Ende erreichten die Kosten zur Schadensbeseitigung einschließlich Erneuerung und Säuberung des Inventars 6,6 Mio. DM. Die Stadt Salzkotten erhielt von der Provinzial Versicherung Münster Ersatz in fast gleicher

Höhe. Die Arbeiten mußten innerhalb weniger Wochen in den Ferien erledigt werden. Dieses wurde von den Baufirmen auch geschafft, allerdings mit Nachtschicht, Sonntagsarbeit und einer großen Zahl von Handwerkern; zeitweise waren zur gleichen Zeit 120 Personen tätig. Zum Schulbeginn konnten die meisten Räume wieder benutzt werden und zu den Herbstferien waren alle Arbeiten erledigt und die Schule präsentiert sich wieder wie neu.

Ursache war eindeutig Brandstiftung. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten jedoch zu keinem Ergebnis; der Täter ist bis Ende des Jahres nicht ermittelt worden.

Das Land Nordrhein-Westfalen verkündete im Februar 1993 das Landesstraßenausbaugesetz mit Festlegung der Straßenbaumaßnahmen der nächsten Jahre. Darin enthalten ist als 2. Stufe, also als langfristige Planung (nicht vor den nächsten 5 Jahren), der Ausbau der Landstraße 637 zwischen Upsprunge und Erpernburg. Anlage

Katholische Kirchengemeinde

Ende des Jahres zählte sie 1.253 Gemeindemitglieder. Im Frühjahr wurden 199 Kirchenbesucher gezählt und im Herbst 274. Zu verschiedenen Festtagen besuchen allerdings wesentlich mehr den Gottesdienst, so ist beispielsweise Heiligabend mit mehr als der doppelten Anzahl die Kirche meist überfüllt.

16 Taufen, 20 Erstkommunionkinder (11 Mädchen, 9 Jungen), 8 Trauungen und 9 Sterbefälle.

Die Sternsingeraktion vom 6. 1. 93 erbrachte 1.526,-- DM; für das Misereor-Hilfswerk opferte die Gemeinde 1.292,-- DM und für die Weltmission 575,-- DM, sowie für die Hilfsaktion Adveniat 2.566,-- DM.

Zur Unterstützung der häuslichen Krankenpflege der Caritas schaffte die Upsprunger Caritas-Konferenz mit Unterstützung der Schützenbruderschaft (800,-- DM) ein zweites Krankenbett an. Damit stehen zur Verfügung: 2 Krankenbetten, 1 Rollstuhl und 1 Toilettenstuhl.

Pastor Biancucci, Argentinien, bedankte sich am 1. 2. 93 bei der Kath. Frauengemeinschaft für die Jahresspende von rd. 1.000,-- DM, die sich im Laufe des Jahres 1992 aus Kollekten während der Frauengemeinschaftsmessen mittwochs ergeben hat. Sie wird eingesetzt für ein Internat für Indiokinder.

Der Kirchenvorstand beschloß am 19. 2. die Planung für die Innenrenovierung der Kirche einzuleiten. Das Erzbischöfliche Generalvikariat in Paderborn wurde gebeten, das Baubedürfnis anzuerkennen. Da die letzte Innenrenovierung 1976 erfolgte und erst nach 20 Jahren wieder voll bezuschußt wird, will das Generalvikariat erst 1995 hierüber entscheiden. Anlage

Am Sonntag, 6. Juni, feierte die Gemeinde wieder das Pfarrfamilienfest unter dem Motto: Mit der Gemeinde - für die Gemeinde. Der Erlös von 2.000,-- DM ist für verschiedene Gruppen der Kirchengemeinde. Anlage

Am 27. 6. fand nach dem Hochamt eine Fahrzeugsegnung statt.

Nach dem Martinsumzug verteilte die Caritas 300 Stutenkerle.

Am 1. Advent wurden 34 neue Meßdiener aufgenommen.

Zur Ewigen Anbetung am 29. 12. wurde die kirchliche Tradition der Kindersegnung wiederbelebt.

Wolff. Volksblatt 5. 4. 93

Rund um St. Petrus: Kinderbibeltag in Upsprunge

Upsprunge / Salzkotten (wv). Zu einem Kinderbibeltag am heutigen Montag im Pfarrheim Upsprunge haben Upsprunges Pastor Wilfried Lolk und Mitarbeiter aus den drei katholischen Kirchengemeinden alle Kinder von St. Petrus Upsprunge, St. Johannes und St. Marien Salzkotten eingeladen. Um 9 Uhr treffen sich die erwarteten 140 Kinder in der Kirche, anschließend gibt es Frühstück, bevor es in verschiedene Arbeitsgruppen zum Erzählen, Basteln, Spielen, Malen und Singen rund um den Heiligen Petrus geht. Für Mittagessen wird gesorgt, Ende ist gegen 18 Uhr mit einem Abschlußgottesdienst.

(gute Resonanz; 142 Teilnehmer)

Das 10. Zeltlager der Kirchengemeinde führte wieder nach Hardehausen. 69 Kinder im Alter von 8 - 13 Jahren hatten vom 8.-11. Juli ein abwechslungsreiches Programm; 21 Betreuer unterstützten den Aufenthalt. Die Kath. Landjugendbewegung veranstaltete eine Ferienfreizeit mit Ziel Siofok/Ungarn, 45 Teilnehmer.

Pfarrgemeinderatswahl am 30./31. 10. 1993: Birgit Keuper, Horst Kranke, Marielis Bakunowicz, Ulrike Schumacher, Hartmut Wehmeier, Heinrich Kerkemeier, Margret Hassenjürgen und Ruth Barkhausen; berufen wurde Katharina Michalczak als Vertreterin der Senioren; Vorsitzender wurde Hartmut Wehmeier.

Die Kath. Pfarrbücherei wird gut besucht und erwartete am Ende des Jahres das 300. Mitglied. In Spitzenzeiten werden sonntags von 11.00-12.00 Uhr 80 Bücher, Cassetten oder andere Medien ausgeliehen.

Im Herbst nahm die Kirchengemeinde die Neugestaltung der Außenanlage der Kirche vor. Nachdem bei der Außenrenovierung des Gebäudes schon alle Büsche und Bäume entfernt wurden - lediglich die große Rotbuche links des Turmes stand noch - wurde jetzt neu gepflanzt (s. Auszug aus Weihnachtspfarrbrief). **Anlage**

Bei schönem warmen Wetter mit morgens 22 Grad fand die Fronleichnamsfeier und -prozession statt. Erstmals wurde das Hochamt nicht in der Kirche, sondern auf dem Gemeindeplatz an der Bürener Straße gehalten. Dort war auf einem Podest der Altar mit allerlei Blumen- und Fahnenschmuck aufgestellt. Die heilige Messe begann um 9.30 Uhr, anschließend die Prozession in umgekehrter Reihenfolge wie sonst. Sie wurde erweitert um folgende Straßen: vom Schützenplatz - Dreiweg - Lindenweg - Binnere Straße - Bürener Straße - Meierhofstraße - zur diesmal ersten Station bei Meschede-Stapel, dann zu Altrogge, wo erstmals nicht die Familie Altrogge, sondern der Bürgerverein die Kapelle vorbereitet hat, weiter zur Station bei Ilse-Höwer und danach zu Kirsch/Große Siestrup und Abschluß wie gewohnt in der Kirche. Auch an den neuen Straßen hatten die Anlieger Fähnchen aufgestellt und alle fanden die Gestaltung der Messe und den Ablauf der Prozession sehr schön. 175 Gläubige nahmen an dem Gottesdienst teil, hinzuzuzählen sind Meßdiener, die Musikkapelle und zur Prozession noch weitere Gemeindemitglieder.

Vereine

Ende letzten Jahres stellten alle Vereine und Gruppen wieder ihre geplanten Veranstaltungen in einem Veranstaltungskalender zusammen. Dazu einige besondere Informationen: **Anlage**

Die KLJB wählte in ihrer Mitgliederversammlung am 17. 1. einen neuen Vorstand. Neue Vorsitzende sind Birgit Keuper und Markus Zacharias.

Bei den Dorfmeisterschaften im Fußball am 13. Juni setzte sich die KLJB als Sieger durch.

Die Soldatenkameradschaft Upsprunge war Ausrichter des diesjährigen Bezirksverbandsfestes der Soldatenkameradschaften des Bezirkes Paderborn/Büren. Es fand am Samstag und Sonntag, 22./23. Mai, statt. Dazu war ein 750 qm großes Zelt auf dem Gemeinbedarfsplatz aufgestellt. Gegenüber hatten Mitglieder der Soldatenkameradschaft an einer langen Stange alle Ortswappen der teilnehmenden Vereine befestigt, die von Franz Brand hergestellt und gemalt wurden, und die zukünftig zu weiteren Bezirksverbandsfesten im Kreis ausgeliehen wird. Der Festablauf ist aus dem beigefügten Programm ersichtlich. Am Festumzug bei klarem Himmel und 25 Grad nahmen 22 Soldatenkameradschaften, Ehrengäste (unter anderem Landrat Stücke und Bürgermeister Rump), sowie auch die

FRONLEICHNAM 1993

Zur Eucharistiefeier:

Eingang	258, 1 + 2	Lobe den Herren
Gloria	817	Es jubelt aller
Zwischen	862, 1 + 2	Deinem Heiland
Credo	902	Fest soll mein
Gaben	537, 1 - 3	Beim letzten Abendmahle

Sanctus

Heilig, heilig, heilig-heilig ist der
Herr! Heilig, heilig, heilig - heilig
ist nur Er!

Er, der nie begonnen, Er, der immer
war - ewig ist und waltet, sein wird
immerdar.

Kommunion Instr.: Die Himmel rühmen

	639	Ein Haus voll
Aussetzung	537	Das Heil der

Schützenbruderschaft Upsprunge mit einer Abordnung einschließlich Hofstaat teil. Es wirkten die Musikkapellen Upsprunge und Brenken sowie der Spielmannszug Thüle mit.

Anlagen

Beim Vogelschießen am Samstag, 19. Juni, in der Lehmkuhle setzte sich gegen zwei Bewerber Oberst Heinrich Keuper durch und gab um 17.17 Uhr den 216. und letzten Schuß auf den Vogel ab; seine Ehefrau Hildegard wurde Königin. Kronprinz ist Willi Knaup, Zepterprinz Klemens Altenrichter und Apfelprinz Michael Lohl; Faßbierkönig wurde Hans Georg Pohlmeier. Zwei Wochen später wurde vom 3.-5. Juli das Schützenfest gefeiert. Nach einigen kühlen Tagen wurde es rechtzeitig warm. Bei trockenem sonnigen Wetter verlief das Fest am Samstag und Sonntag in harmonischer Atmosphäre und ohne Störungen sehr gut. Das 1000 qm große Zelt war voll, der Vorplatz ebenfalls. Lediglich am Montagmorgen, mittags und abends regnete es, so daß die Polonaise nicht stattfinden konnte. Im Frühjahr des gleichen Jahres feierte der spätere König seinen 50. Geburtstag.

Im Rahmen der Ferienspiele der Stadt Salzkotten organisierte die Schützenjugend am 31. 7. eine Radtour zum Flughafen Ahden, an der alle Jugendlichen teilnehmen konnten. Abschluß war gemeinsames Grillen in der Lehmkuhle.

Am 30. 9. unternahmen 70 Senioren auf Einladung der Schützenbruderschaft und des Musikvereins mit einem Bus und zwei PKW einen Herbstaufzug. Ziel war der Möhnesee, 80 Jahre nach Einweihung und 50 Jahre nach Zerstörung der Sperrmauer im Zweiten Weltkrieg. Dazu wurde auch eine Dokumentation über die Zerstörung in Belecke besichtigt.

Das Erntedankfest der KLJB begann am 1. 10. mit einer Disco, am Samstag fand ein Jugendgottesdienst statt, und es endete mit einem „Scheunenball“ in der Scheune Kirsch/Große Siestrup. Zum Hochamt am Sonntag war der Chorraum der Kirche mit Früchten des Feldes und Gartens - wie üblich - ausgeschmückt.

Am Samstagabend, 23. 10., fand der Herbstball des Kreisschützenbundes Büren in der Stadthalle Salzkotten statt. Veranstalter war - 3 Jahre nach dem Kreisschützenfest - die St. Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge. Die Bruderschaft hatte die Stadthalle mit Tischen und Stühlen auszustatten, die Halle auszuschnücken und war, gemeinsam mit dem Vorstand des Kreisschützenbundes, für die Organisation zuständig. Mit 1.500 Damen und Herren von 39 Schützenvereinen aus dem ehem. Kreis Büren war die Halle voll belegt. Der Erlös aus der Schänke machte immerhin 5.000,-- DM aus.

Im Mai 93 bestand die Möglichkeit, zu günstigen Bedingungen die Lehmkuhle mit Strom zu versorgen. In Eigenleistungen wurde ein Stromkabel von der Trafo-Station beim Hof Neise-Rose vom Helleberg bis zur Lehmkuhle (400 m) verlegt. Durch Sachspenden, insbesondere von Kabel, entstanden nur Kosten von 1.500,-- DM; der Wert liegt jedoch bei 20.000,-- DM.

In diesem Jahr war die Schützenbruderschaft recht aktiv in der Landschaftspflege, ein Teil der Aufgaben der Heimatpflege. Im April 93 pflanzte sie zunächst in der Lehmkuhle 30 Wildkirschen, die die Baumschule Pohlmeier zur Verfügung stellte, und im November führte sie eine große Baumpflanzaktion durch. Die Anpflanzungen im einzelnen: zur Anlage einer Hecke am grünen Weg „Großer Knicken“ östlich der Straße „Frieth“ 500 Stück Weißdorn, Holunder, Hainbuchen, Eichen, Ahorn; am Rand der Lehmkuhle 50 Eichen, Erlen und Eschen und 50 Holunder- und Weißdornbüsche; in die Weide oberhalb des grünen Weges „Großer Knicken“ Eschen, Ahorn

Heinrich Keuper wird morgen 50

Upsprunge (spi). Seinen 50. Geburtstag begeht am morgigen Sonntag Heinrich Keuper

(Foto) aus Upsprunge. Der Jubilar ist in vielen Ehrenämtern tätig und stellt sich seit Jahrzehnten in den Dienst der Allgemeinheit. Die Schützenbruderschaft Upsprunge führt er als Oberst seit 1985. Wenn es im Dorf gilt, »anzupacken«, ist Heinrich Keuper mit den Schützenkameraden zur Stelle. Der Nebenerwerbslandwirt und stellvertretende Kreislandwirt bekleidet in zahlreichen Gremien Vorstandspositionen, beispielsweise im Betriebshilfsdienst, im Kreisagrar-



ausschuß der CDU sowie im landwirtschaftlichen Kreisverband. Daß Heinrich Keuper in Upsprunge auch in anderen Vereinen Mitglied ist, versteht sich bei dem Engagement des morgen 50jährigen fast von selbst.

Ganze Schüलगenerationen kennen ihn: Seit 22 Jahren fährt Heinrich Keuper Schulbusse der Firma Böddeker, Verne. Wegen seiner umgänglich-freundlichen Art hat er viele Freunde gewonnen, die ihm heute abend bei der Geburtstagsfeier in der Salzkottener Stadthalle zum »50sten« gratulieren werden. Mit von der Partie werden mehrere Musikkapellen sein.

Heinrich Keuper ist verheiratet; der Familienvater hat mit Ehefrau Hildegard sechs Kinder.

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches Blatt
Höchste Auflage
im Kreis Paderborn

VOM: 27.02.93 AMT: 10 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1

und Eiche; am Berkenweg 17 Apfel- und Birnbäume; entlang des Melkeweges wurden in Lücken über 60 Apfel-, Birnen- und Zwetschenbäume; am Weg Mackeloh in Höhe des Ackers Ilse-Cramer und der Weide Fründt 45 Zwetschen-, Birnen- und Apfelbäume; am Eiserweg, südlich des neuen Hofes Meschede-Stapel zur Verlängerung der vor ein/zwei Jahren gepflanzten Hecke 250 Weißdorn, Schwarzdorn usw.; am Geseker Weg zur Schließung der Lücken 30 Apfel- und Birnbäume. Die über 130 Obstbäume wurden gegen Wildverbiß geschützt mit Pfählen und Draht oder Kunststoff. 50 Pfähle mußten später ersetzt werden, da sie Unbekannte - vor allem an der Straße Mackeloh - herausgerissen und gestohlen hatten. Eine Strafanzeige gegen Unbekannt wurde später eingestellt, weil die Täter nicht zu ermitteln waren.

Als neue Attraktion des Martinimarktes in Salzkotten ist seit 2 Jahren unter einem großen Fallschirm ein „Gastliches Dorf“ eingerichtet. Die Firma aus Sudhagen hatte jedoch wegen des hohen Personalaufwandes kein Interesse mehr. Nach den Erfolgen der zwei historischen Märkte in Upsprunge bot sich der Bürgerverein Upsprunge an, dieses zu übernehmen. Alle Vereine und Gruppen Upsprunges, die daran zu beteiligen waren, erklärten sich spontan damit einverstanden. In einigen Gesprächen wurden die Stände unter dem Motto „Upsprunge stellt sich vor“ besprochen und vorbereitet. Die Schützenbruderschaft hatte den Bierstand übernommen; aus einem großen dekorativen Bierfaß wurde das „dunkelgebraute Upsprunger Landbier“ gezapft. In 10 Hütten wurden unter anderem angeboten und waren vertreten: Kath. Frauengemeinschaft - zwei Stände mit Waffeln (süße und aus Kartoffeln), Kaffee, Kuchen; Feuerwehr in der Mitte des Dorfes - Kesselwurst; KLJB - heißer Punsch; Caritas - Reibekuchen; Familie Humpert - Advents- und Weihnachtsschmuck, Flechtware (Körbe pp.); Frau Lieder geb. Schrewe - Dekorationsartikel; Soldatenkameradschaft - Spirituosen, insbesondere Upsprunger Schnaps; Landfrauen - zwei Stände mit Wurst, Marmeladen, Liköre, belegte Brote; Helmut Risse - Honigartikel.

Die Musikkapelle Upsprunge spielte am Donnerstagabend und am Sonntagnachmittag im Zelt des Verkehrsvereins und trat in der Zeit auch einige Male im „Gastlichen Dorf Upsprunge“ auf.

Die Stände waren schön und gemütlich dekoriert und schafften eine gute - dörfliche - Atmosphäre. Von Donnerstagnachmittag bis Sonntagabend waren viele freiwillige Helfer der Vereine und Gruppen im Einsatz. In der Vorbereitung war unterschiedlich viel persönlicher Aufwand notwendig. Aber die sehr zahlreichen Besucher entschädigten dafür; das Treffen mit vielen Bekannten aus der näheren und weiteren Umgebung bereitete auch Freude.

Der Verkehrsverein warb zu Martini 93 auch mit und für den Dorfplatz Upsprunge. In dem Martiniheft konnte in einem Artikel über den Ort und Upsprunge als „gastliches Dorf“ berichtet werden. Das Geschäft im Dorf florierte, gute Erträge erzielte u. a. der Bierverkauf, so daß 15.000,-- DM übrig blieben zur Mitfinanzierung des Bürgerhauses.

Anlagen

Statistik / Verschiedenes

Das Einwohnermeldeamt verzeichnete 1993 1.781 Einwohner; 26 Geburten; 8 Sterbefälle.

Den 85. Geburtstag feierten: Franziska Dietz, Pfarrer-Drees-Straße 13; Elisabeth Kirchhoff, verw. Salmen, Kirchstraße 11 (früheres Installationsgeschäft Salmen; der



verstorbene Ehemann Johannes Salmen wurde auch Jodokus Salmen genannt); Ottilie Wolletz, Schleiweg 6.

Den 90. Geburtstag feierten: Ferdinand Ilse (Ilse-Kramer), Pfarrer-Drees-Straße 17, und Maria Joos, Landwehrweg 15.

Älteste Einwohnerin ist derzeit Anna Even, Fielsche Feld 9, die am 1. September ihren 92. Geburtstag feierte. Sie wurde mit ihrer Schwester Maria auch Even-Tanten genannt, die nach Abbruch eines Teiles des Hauses beim Ausbau der Hederbornstraße zu ihrem Bruder Josef in den dafür erstellten Anbau zogen. Anna und Maria Even - beide unverheiratet - waren jahrzehntelang eifrige Kirchenbesucher; sie reinigten Jahrzehnte die Kirche und beteten im Sterbehaus und später in der Leichenhalle vor Beerdigungen den Rosenkranz. Dieses ließen sie sich bis in das hohe Alter nicht nehmen, bis Maria im Jahre 1986 im Alter von 87 Jahren verstarb und Änne vor einigen Monaten erkrankte und im Langzeitkrankenhaus Salzkotten, Paderborner Straße 12, der besonderen Pflege bedarf. Vorbeterin war bis etwa 1965 Maria Hake, Königsgasse 5, an der Heder (später Buschmeier, neben Jodokus Salmen und gegenüber Claes), die auch namens der Trauerfamilie Nachbarn und andere zum Begräbnis auf Platt einlud: „Sei so gut und gehe mit dem Begräbnis.“

Das Fest der goldenen Hochzeit konnten Josef und Sophia Werner, genannt Gülle, feiern, die bis vor einigen Jahren einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb in der Kirchstraße betrieben und 1980 mit dem Sohn Josef einen Neubau im Garten Tiefer Weg 7 bezogen haben.

Für besondere Verdienste um den Sport ehrte die Stadt Salzkotten Hubert Humpert im Rahmen der Sportlerehrung am 26. 2. 93. Hubert Humpert wurde mit dem goldenen Lorbeerblatt ausgezeichnet, das in jedem Jahr nur einmal verliehen wird. Der Geehrte ist als Geschäftsführer des Kreissportbundes Paderborn immer noch dem Sport verbunden.

Anlagen

Jutta Riecken, wohnhaft im Tiefer Weg 6, erhielt als zweithöchste Auszeichnung der Stadt Salzkotten die silberne Sportplakette. Ihre Verdienste um den Sport sind auch aus dem Zeitungsbericht zu entnehmen.

Ab dem 1. Juli gelten im gesamten Bundesgebiet - auch in und wegen der neuen Bundesländer - neue Postleitzahlen. Die Bevölkerung hat sich überraschend schnell damit abgefunden und verwendet sie auch schon in starkem Maße.

Upsprunge hat - wie alle Ortschaften der Stadt Salzkotten - die neue Leitzahl 33154; bei Postfach-Angabe 33146.

Beispiel: Verena Schulte
Upsprunge
Lindenweg 2
33154 Salzkotten

Diese Adressierung ist so korrekt. Leider machen viele von der Möglichkeit des Zusatzes „Upsprunge“ keinen Gebrauch.

Oder: Sonja Humpert
Postfach 47 11
33146 Salzkotten

Die Postleitzahl 4796 galt seit der kommunalen Neugliederung ab dem Jahre 1978 innerhalb der Stadt Salzkotten. Vorher, seit dem 23. 3. 1962, 4791 (d. h. Zustellung in Paderborn-Land). Eine erste Postleitzahl wurde 1943 eingeführt: 21a. Anlage

Zum Schluß noch Nachrichten über zwei besondere Vögel:

00, 10
Aktion der Gemeinschaft für Naturschutz

16 000 Kraniche gezählt

Altkreis Büren. Seit dem Beginn der Erfassung des Kranichzuges im Herbst 1989 wurden der Gemeinschaft für Naturschutz im Altkreis Büren erstmals über 10 000 Tiere gemeldet — nachdem im Herbst 1991 nur 1 600 Vögel gezählt wurden. Kraniche scheinen sich vermehrt dem Bummeln hinzugeben, meinte die GfN.

Die ersten Trupps wurden im September beobachtet, die Nachhut schienen 100 Tiere am Nikolaustag zu bilden, die letzten Kraniche aber zogen erst an Weihnachten, begleitet von Wildgänsen, nach Süden. Der

Weg zweier Kranichtrupps konnte im Kreis von Paderborn bis Büren, bzw. von Sande bis Upsprunge verfolgt werden, was aber auch zeigt, daß viele Trupps im Altenau- und Almetal, bzw. im Eggevorland übersehen oder nicht gemeldet wurden. Rund 70 Prozent der gemeldeten Kraniche wurden im Süden des Kreises Paderborn beobachtet.

Die Meldungen werden von der GfN nach Mecklenburg weitergereicht, wo Meldungen aus ganz Deutschland gesammelt und wissenschaftlich ausgewertet werden.

1. Kraniche

Zeitungsartikel in der Neue Westfälische vom 29. 3. 1993 (siehe Rückseite).

2. Storch

Eine besondere Attraktion für jung und alt war ein im Winter zurückgebliebener Weißstorch. Er hielt sich über Wochen in der Gemarkung 'Eichfeld', gegenüber den Siedlungen 'Annepauten' und 'Binnere Feld' auf. Anfang 94 wurde in der Zeitung nochmals berichtet und Ende Januar 94 ward er nicht mehr gesehen. Wahrscheinlich ist er wieder, durch die Fütterung der Nachbarn gestärkt, weitergeflogen.

Ortsvorsteher

Hann paut

VOM: 27.01.93 AMT: 32/10/ / / / /

Feuerwehr Upsprunge zog Bilanz – Josef Werner als Chef verabschiedet

Rainer Hassenjürgen übernimmt Löschgruppe

Upsprunge (er). Die Löschgruppe Upsprunge der Freiwilligen Feuerwehr hat einen neuen Löschgruppenführer: Die Jahreshauptversammlung wählte in der Buckemühle einstimmig den bisherigen stellvertretenden Löschgruppenführer Rainer Hassenjürgen zum Ersten Mann der Wehr, nachdem Josef Werner dieses Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte. Neuer Stellvertreter wurde Georg Keuper.

Im Beisein von Stadtbrandmeister Hans-Josef Roeren sowie seines Stellvertreters Hans-Josef Kammerer würdigte der stellvertretende Stadtdirektor Norbert Schulte die vorbildlichen Leistungen und Verdienste von Clemens Christiansmeyer und Josef Hecker: Beide sind seit 35 Jahren aktive Feuerwehrkameraden und erhielten das Feuerwehrehrenabzeichen in Gold. Außerdem wurde Rainer Hassenjürgen vom Brand- zum Oberbrandmeister befördert, der Kamerad Georg Keuper erhielt die Urkunde für den bestandenen Lehrgang »Gefährliche Stoffe und Güter«.

Herbert Mertens, Karsten Ilse-Höyer und Christoph Kerkemeyer

absolvierten erfolgreich den Lehrgang »Funk«. Der Jugendfeuerwehrmann Thomas Steffen wurde in die aktive Wehr übernommen.

Die Dienstbeteiligung im vergangenen Jahr war durchschnittlich, die Löschgruppe Upsprunge rückte in 1992 zu fünf Einsätzen aus.



Führungswechsel in der Löschgruppe Upsprunge: (v.l.) der neue Löschgruppenführer Rainer Hassenjürgen, sein mit Dank für die geleistete Arbeit verabschiedeter Vorgänger Josef Werner, Josef Hecker (Ehrenabzeichen in Gold), stellvertretender Stadtbrandmeister Hans-Josef Kammerer, Clemens Christiansmeyer (Ehrenzeichen in Gold), stellvertretender Löschgruppenführer Georg Keuper und Stadtbrandmeister Hans-Josef Roeren.

Foto: Elke Rohde

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

in Seite 6

Westfälisches Volksblatt
Höchste, größte, beste Zeitung für die Provinz Westfalen

VOM: 13.10.93 AMT: 101 1 1 1 1 1

Arbeitsunfall: 31jähriger wurde schwer verletzt

Beim Sturz in Kreiselegge Unterschenkel abgetrennt

Upsprunge (spi). Bei einem schrecklichen Arbeitsunfall ist gestern um 14.20 Uhr einem landwirtschaftlichen Helfer (31) auf einem Feld in Höhe des Gutes Wulfstal der linke Unterschenkel abgetrennt worden.- Wie die Polizei auf Anfrage mitteilte, war ein Landwirt mit Feldarbeiten beschäftigt und hatte dazu an den Trecker eine Kreiselegge gespannt. Der 31jährige versuchte offenbar - so die Polizei - von hinten auf das fahrende Gespann zu springen, rutschte ab und stürzte so unglücklich, daß das linke Bein ins Laufwerk der rotierenden Kreiselegge geriet!

Der Mann konnte zwar recht

schnell aus der Egge befreit werden, doch nun war noch größere Eile geboten: Der Landwirt rannte zur Straße, stoppte einen Lkw-Fahrer, erklärte ihm kurz, was passiert war, und der Brummifahrer leitete sofort die weiteren Maßnahmen ein.

Ein Notarzt und der Arzt des herbeigerufenen Rettungshubschraubers Christoph 13 kümmerten mit vereinten Kräften um den Schwerverletzten, der schließlich in eine Bochumer Spezialklinik gebracht wurde.- In die Unfallermittlungen haben sich auch die Kripo und die Landwirtschaftliche Genossenschaft eingeschaltet.

VOM: 19.02.93 AMT: 321 / / / / /

Giftköder im Eichfeld gefunden - Tiere anleinen!

In Klopsen lauert tödliche Gefahr: E 605 in Ködern

Salzkotten/Upsprunge (spl). In Salzkotten treibt wieder eine Hunde-Vergifter sein Unwesen: Nachdem schon im Sommer 1990 zahlreiche Hunde aus dem Wohngebiet zwischen Salzkotten und Upsprunge an Ködern mit dem Gift E 605 verendeten, ging gestern morgen ein Hund ein, der ebenfalls einen ausgelegten Giftköder - eine Art Fleischbällchen - gefressen hatte. Die Polizei, ein Tierarzt und Hundebesitzer machten sich auf die Suche, fanden und sammelten weitere Köder. Exakte Analysen der Giftsubstanz liegen noch nicht vor. Es soll sich jedoch wieder um E 605 handeln. Ein Gift, das bekanntlich auch in kleineren Dosen für Menschen tödlich sein kann.

Sprecher der Polizei, Tierärzte, die ermittelnden Behörden und die Stadtverwaltung warnen deshalb dringend, Hunde im Moment frei laufen zu lassen. Gefunden wurden die Köder im Eichfeld/Bürener Straße etwa in Höhe der Straße »Am Sprudel«. Auch Kinder sollten dort im Moment nicht unbeaufsichtigt spielen.

Das Eichfeld wird von Hundehaltern gern genutzt, um mit dem Vierbeiner spazieren oder »Gassi machen« zu gehen.

Der verendete Hund, so war aus dem Verwandtenkreis der Besitzerfamilie zu hören, soll immer angeleint ausgeführt worden sein. Für einen kurzen Moment soll das Tier am Mittwoch dann doch ohne Leine laufen gelassen worden sein. Dabei stieß der Hund auf die vergiftete Frikadelle. Wie eine Sprecherin einer Salzkottener Tierarztpraxis erklärte, starb das Tier eines qualvollen Todes.

Das Gift löst Erbrechen aus und verursacht innere Blutungen. Außerdem kann am Tier ein unangenehm-säuerlicher Geruch wahrgenommen werden. Die Köder und der Kadaver des verendeten Hundes wurden von den Behörden sichergestellt und zur Analyse dem Veterinäruntersuchungsamt beim Regierungspräsidenten Detmold übergeben.

In dem Erbrochenen des Hundes wurde eine bläuliche Substanz festgestellt - das Gift. Um andere Hundebesitzer zu warnen, verständigten sich die Hundeliebhaber, die sich oft im Eichfeld treffen, gestern gegenseitig. Außerdem wurde ein Warnschild angebracht.

Wer in den vergangenen Tagen im Eichfeld verdächtige Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich mit der Polizeistation Delbrück, ☎ 0 52 50/9 85 80 in Verbindung zu setzen.



Dieses Plakat haben besorgte Tierfreunde angefertigt, um im Eichfeld andere Hundehalter zu warnen.
Foto: Jürgen Spies

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT
Höchste Auflage
im Kreis Paderborn

VOM: 26.02.93 AMT: 321 / / / / /

Private Tierschützerin Gudrun Lumpp äußert Verdacht

● Hat es der Giftködlerleger auf Greifvögel abgesehen?

Salzkotten/Upsprunge (spi). Der Giftködlerleger im »Eichfeld« (wir berichteten mehrfach) hat es vermutlich nicht auf Hunde, sondern auf Greifvögel abgesehen. Diese Vermutung äußerte gestern in einem Gespräch mit dieser Zeitung Gudrun Lumpp (Privater Tierschutz, Benhausen). Schon im vergangenen Jahr waren Giftköder im Raum Salzkotten gefunden worden, die damals ganz gezielt als tödliches Futter speziell für Greifvögel ausgelegt worden waren. Dennoch glaubt Gudrun Lumpp, daß auch im jüngsten Fall der Giftleger Greifvögel im Visier hat. »Und es ist dieser Person völlig egal, ob auch andere Tiere elendig krepieren«, so

die couragierte Tierschützerin.

Heinrich Busche vom Veterinär- amt des Kreises Paderborn schloß gestern auf Anfrage des WESTFÄ- LISCHEN VOLKSBLATTES die Möglichkeit nicht aus, daß tatsäch- lich Greifvögel durch das Gift E 605 in den Ködern getötet werden sol- len. Es handle sich um einen Straf- tatbestand, der mit Freiheitsstrafe geahndet werden kann.

Gefährdet sind aber nicht nur Hunde, Katzen oder Greifvögel: Al- le fleischaufnehmenden Tiere (bei- spielsweise Marder, Füchse oder Vögel wie Eichelhäher, Krähen, Ra- ben, Fasane und andere) könnten sich im Moment aufgrund der Fut- terknappheit auf die Köder stürzen.

[illegible]

2385

Inlage zu Seite 7

2391

2365

2364

Kösliner Straße

2418

2287

2417

2422

2416

2421

2415

2414

2419

2420

2396

2400

2395

2399

2394

2398

2397

2393

2412

2401

2407

2411

2406

2405

2404

2403

2402

2408

658

2410

657

Landwehrweg

2425

2427

2429

2430

2424

2426

2428

2413

672

671

670

673

669

674

613

668

663

616

662

586

589

187

91

581

59

580

578

352

353

639

640

638

350

351

349

43

41

39

alt
neu

Landwehrweg

Schleierweg

Schleierweg

Auszug aus dem Liegenschaftskataster
-Liegenschaftsbuch-

Jahresabschluß 1994

Datum 12.12.1994

* Flächen der tatsächlichen Nutzung*

Vermessungs-/Katasteramt 2190 Gemarkung 052961 Seite 1
Paderborn Upsprunge

	Fläche m2	Differenz m2 (Zum Vorjahr)
21-100 Gebäude- und Freifläche	0	0+
21-110 Gebäude- und Freifläche öffentliche Zwecke	4 323	0+
21-130 Gebäude- und Freifläche Wohnen	267 751	4 961+
21-140 Gebäude- und Freifläche Handel und Wirtschaft	6 965	0+
21-170 Gebäude- und Freifläche Gewerbe und Industrie	5 026	0+
21-180 Gebäude- und Freifläche Mischnutzung	1 762	0+
21-230 Gebäude- und Freifläche zu Verkehrsanlagen	513	0+
21-250 Gebäude- und Freifläche zu Versorgungsanlagen	53	0+
21-260 Gebäude- und Freifläche zu Entsorgungsanlagen	0	0+
21-270 Gebäude- und Freifläche Land- und Forstwirtschaft	127 288	0+
21-280 Gebäude- und Freifläche Erholung	994	0+
21-290 Freifläche	32 453	4 961-
Schlüssel 21-100 bis 21-299	447 128	0+
21-300 Betriebsfläche	0	0+
21-310 Betriebsfläche Abbauland	0	0+
21-320 Betriebsfläche Halde	0	0+
21-330 Betriebsfläche Lagerplatz	0	0+
21-340 Betriebsfläche Versorgungsanlage	0	0+
21-350 Betriebsfläche Entsorgungsanlage	0	0+
21-360 Betriebsfläche für Erweiterungen	0	0+
21-370 Betriebsfläche unbenutzbar	0	0+
Schlüssel 21-300 bis 21-399	0	0+

I Auszug aus dem Liegenschaftskataster
I -Liegenschaftsbuch-

Jahresabschluß 1994 I

=== I

Datum 12.12.1994 I

I * Flächen der tatsächlichen Nutzung*
I ----- I

I Vermessungs-/Katasteramt 2190 Gemarkung 052961
I Paderborn Upsprunge

Seite 2 I

Fläche m2 Differenz m2
(Zum Vorjahr) I

I 21-400 Erholungsfläche	0	0+
I 21-410 Sportfläche	0	0+
I 21-420 Grünanlage	5 527	0+
I 21-430 Campingplatz	0	0+

I Schlüssel 21-400 bis 21-499 5 527 0+ I

I 21-500 Verkehrsfläche	0	0+
I 21-510 Straße	128 301	0+
I 21-520 Weg	203 865	0+
I 21-530 Platz	2 716	0+
I 21-540 Bahngelände	0	0+
I 21-550 Flugplatz	0	0+
I 21-560 Schiffsverkehr	0	0+
I 21-580 Verkehrsfläche, ungenutzt	0	0+

I Schlüssel 21-500 bis 21-599 334 882 0+ I

I 21-600 Landwirtschaftsfläche	0	0+
I 21-610 Ackerland	5 786 583	0+
I 21-620 Grünland	389 126	0+
I 21-630 Gartenland	97 944	0+
I 21-640 Weingarten	0	0+
I 21-650 Moor	0	0+
I 21-660 Heide	0	0+
I 21-670 Landwirtschaftliche Mischnutzung	0	0+
I 21-680 Landwirtschaftliche Betriebsfläche	0	0+
I 21-690 Brachland	0	0+

I Schlüssel 21-600 bis 21-699 6 273 653 0+ I

I Auszug aus dem Liegenschaftskataster
I -Liegenschaftsbuch-

Jahresabschluß 1994I

===I

Datum 12.12.1994I

I * Flächen der tatsächlichen Nutzung*

I Vermessungs-/Katasteramt 2190 Gemarkung 052961 Seite 3I
I Paderborn Upsprunge

I Fläche m2 Differenz m2 I
I (Zum Vorjahr) I

I 21-700 Waldfläche	35 280	0+
I 21-710 Laubwald	940 384	0+
I 21-720 Nadelwald	214 471	0+
I 21-730 Mischwald	116 961	0+
I 21-740 Gehölz	0	0+

I Schlüssel 21-700 bis 21-799 1 307 096 0+

I 21-800 Wasserfläche	0	0+
I 21-810 Fluß	5 837	0+
I 21-820 Kanal	0	0+
I 21-830 Hafen	0	0+
I 21-840 Bach	0	0+
I 21-850 Graben	15 486	0+
I 21-860 See	0	0+
I 21-870 Altwasser	0	0+
I 21-880 Teich, Weiher	2 080	0+
I 21-890 Sumpf	1 703	0+

I Schlüssel 21-800 bis 21-899 25 106 0+

I 21-900 Flächen anderer Nutzung	0	0+
I 21-910 Übungsgelände	0	0+
I 21-920 Schutzfläche	2	0+
I 21-930 Historische Anlage	123	0+
I 21-940 Friedhof	4 622	0+
I 21-950 Unland	4 734	0+
I 21-960 Trockengraben	0	0+

I Schlüssel 21-900 bis 21-999 9 481 0+

I Fläche der tatsächlichen
I Nutzung = Gemarkungsfläche 8 402 873 0+

I Anzahl der Flurstücke 1 042 1-
I Anzahl der Flurstücksabschnitte 1 136 1-

Auszug aus dem Liegenschaftskataster		Jahresabschluß	1994
"Liegenschaftsbuch"			
***** Klassifizierung *****		Datum	12.12.1994
Flächen des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens			
Vermessungs-/Katasteramt	2190	Gemarkung	052961
Paderborn		Upsprunge	
		Seite	1
		Fläche m2	Differenz m2
			(Zum Vorjahr)
32-200	Flächen des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	0	0+
Schlüssel 32-201 bis 32-209		0	0+
32-210	Ackerland	0	0+
32-211	Ackerland	4 609 690	0+
32-212	Acker-Grünland	1 176 893	0+
32-213	Acker-Hackrain	0	0+
Schlüssel 32-211 bis 32-219		5 786 583	0+
32-220	Sonderkulturen	0	0+
32-221	Hopfen	0	0+
32-222	Spargel	0	0+
Schlüssel 32-221 bis 32-229		0	0+
32-230	Grünland	0	0+
32-231	Grünland	304 984	0+
32-232	Grünland-Acker	57 722	0+
32-233	Grünland-Hackrain	0	0+
32-234	Wiese	0	0+
32-235	Streuwiese	5 967	0+
32-236	Hutung	20 453	0+
Schlüssel 32-231 bis 32-239		389 126	0+
32-240	Gartenland	0	0+
32-241	Gartenland	6 875	0+
32-242	Obstplantage	74 917	0+
32-243	Baumschule	16 152	0+
32-244	Anbaufläche unter Glas	0	0+
32-245	Kleingarten	0	0+
Schlüssel 32-241 bis 32-249		97 944	0+
32-250	Holzung	0	0+
32-251	Holzung	1 307 096	0+
Schlüssel 32-251 bis 32-259		1 307 096	0+

-----		Jahresabschluß 1994I		I
IAuszug aus dem Liegenschaftskataster		=====I		I
I -Liegenschaftsbuch-				I
I***** Klassifizierung *****		Datum 12.12.1994I		I
IFlächen des Land- und forstwirtschaftlichen Vermögens		-----*		I
IVermessungs-/Katasteramt 2190		Gemarkung 052961		I
IPaderborn		Seite 2I		I
		Upsprünge		I
				I
		Fläche m2		I
		Differenz m2		I
		(Zum Vorjahr)		I
I 32-260	Weingarten	0	0+	I
I 32-261	Weingarten	0	0+	I
Schlüssel 32-261 bis 32-269		0	0+	I
I 32-270	Sonstige Land- und forstwirt-	0	0+	I
schaftliche Nutzungen				I
I 32-271	Weihnachtsbaumkultur	0	0+	I
I 32-272	Saatzucht	0	0+	I
I 32-273	Teichwirtschaft	0	0+	I
Schlüssel 32-271 bis 32-279		0	0+	I
I 32-280	Nebenflächen des Betriebs	0	0+	I
der Land- und forstwirtschaft				I
I 32-281	Nebenfläche des Betriebes	125 742	0+	I
der Land- und Forstwirtschaft				I
Schlüssel 32-281 bis 32-289		125 742	0+	I
I 32-290	Andere Flächen	0	0+	I
I 32-291	Abbauland der Land-	0	0+	I
und Forstwirtschaft				I
I 32-292	Geringstland	0	0+	I
I 32-293	Unland	0	0+	I
Schlüssel 32-291 bis 32-299		0	0+	I
Flächen des Land- und Forst-				I
wirtschaftlichen Vermögens		7 706 491	0+	I
Anzahl der Flurstücke		394	0+	I
Anzahl der Flurstücksabschnitte		820	0+	I

*Anlagen
im Saal 7+8
Stadt Salzkotten*
AUSZUG AUS DER
23. Januar 1993



Der Vorsitzende des Bürgervereins Upsprunge, Peter Lange (rechts), Geschäftsführer Hermann Schumacher (Mitte) und Bankvorstand Franz-Josef Antoni präsentieren das Modell der geplanten Begegnungsstätte in Upsprunge in den Geschäftsräumen der Spadaka. Alle interessierten Upsprunger haben noch bis März die Gelegenheit, sich in der Geschäftsstelle am Ort über das geplante Bauvorhaben zu informieren.

Modell des Upsprunger Begegnungszentrums in der Spadaka ausgestellt

Bürgerverein: „Sobald die Mittel fließen, können wir anfangen“

Salzkotten-Upsprunge. Das Modell der geplanten neuen Begegnungsstätte für Upsprunge haben der Vorsitzende des Bürgervereins, Peter Lange, und Bankvorstand Franz-Josef Antoni jetzt in der Upsprunger Geschäftsstelle der Spar- und Darlehnskasse der Öffentlichkeit präsentiert.

Nach Vorstellung des Bürgervereins sollen sich die Upsprunger demnächst in der ehemaligen landwirtschaftlichen Hofstelle Altrogge begegnen können (wir berichteten mehrfach). Die Stadt Salzkotten hat den Hof eigens zu diesem Zweck im vergangenen Jahr erworben. Umgebaut werden soll er unter der Trägerschaft des Bürgervereins, so Peter Lange.

Franz-Josef Antoni unterstrich in seiner Begrüßung, daß die Spadaka mit der Ausstellung des Modells dem Bürgerverein die Möglichkeit

Vorhaben zu informieren und zur tatkräftigen Unterstützung anzuregen.

Peter Lange erläuterte die Pläne des Bürgervereins: Danach soll das Gebäude neben einem Saal für etwa 400 Personen eine Tennenanlage für rund 80 Personen, diverse Gruppenräume sowie eine Schießanlage oberhalb des Hallentraktes erhalten.

Die voraussichtlichen Umbaukosten bezifferte er auf rund 2,1 Millionen Mark. 1,2 Millionen Mark sollen über die Landesförderung gedeckt werden. Die Eigenleistungen aus dem Dorf Upsprunge bezifferte Lange auf 900 000 Mark. 600 000 Mark sollen nach Vorstellung des Bürgervereins durch die tatkräftige ehrenamtliche Mitarbeit der Upsprunger eingebracht werden, die restlichen 300 000 Mark an Barmitteln. Davon seien mittlerweile durch umfangreiche und

Mark angespart worden, so Lange.

Durch geplante Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt 1993 und historischer Markt 1994 sollen weitere Finanzmittel für die Begegnungsstätte zusammenkommen. Für jede zusätzliche Spende, so Lange, sei der Bürgerverein außerordentlich dankbar.

Der Baubeginn richtet sich nach Auskunft des Vorstandes des Bürgervereins ganz nach dem Termin der Bereitstellung der öffentlichen Mittel. „Sobald die Mittel fließen, können wir anfangen“, meinte Lange. Zugesagt worden seien die Mittel bereits 1989 von Minister Zöpel, nur geflossen seien sie bisher noch nicht.

Bis es soweit ist, haben alle Upsprunger in den nächsten zwei Monaten noch ausreichend Zeit, sich in der Geschäftsstelle der Spadaka in

VOM: 22.01.93 AMT: 7/66/10/1/1/1



Gespräch mit Bankvorstand Franz-Josef Antoni (von rechts).

Foto: Jürgen Spies

Modell zeigt, wie die Begegnungsstätte in Upsprunge einmal aussehen wird

Upsprunge (wv/spi). Das Modell der geplanten Begegnungsstätte/Bürgerhaus Upsprunge haben jetzt der Vorsitzende des Bürgervereins, Peter Lange, Geschäftsführer Hermann Schumacher und Bankvorstand Franz-Josef Antoni in der Upsprunger Geschäftsstelle der Spar- und Darlehnskasse Salzkotten der Öffentlichkeit vorgestellt. Das vom Kreisschützenkönig-Hofstaat (1989) mit viel Liebe zum Detail gebaute Modell gibt einen Überblick, wie die ehemalige landwirtschaftliche Hofstelle Altrogge an der Hederbornstraße einmal aussieht, wenn daraus einmal das Bürgerhaus geworden ist.

Der Totalumbau der Hofstelle – erworben von der Stadt Salzkotten – soll bekanntlich unter der Trägerschaft des Bürgervereins abgewickelt werden.

Wie Peter Lange erläuterte, soll die Begegnungsstätte einen großen Saal für etwa 400 Personen, eine Tennenanlage für etwa 80 Personen, diverse Gruppenräume sowie eine Schießanlage oberhalb des Hallentraktes erhalten. Die voraussichtlichen Umbaukosten bezifferte er auf etwa 2,1 Millionen Mark.

1,2 Millionen Mark erwartet man als Zuschuß des Landes

NRW. Noch immer aber warten die Stadt Salzkotten und der Bürgerverein auf den Bewilligungsbescheid des Zuschusses. „Der läßt weitaus länger auf sich warten, als der damals zuständige Minister Zöpel 1989 angedeutet hatte“, machte bei der Vorstellung des Bürgerhaus-Modells Hermann Schumacher darauf aufmerksam, daß die Upsprunger Geduld arg strapaziert wird.

Die Eigenleistungen aus dem Dorf bezifferte Peter Lange auf etwa 900 000 Mark. – Davon sollen 600 000 Mark nach Vorstellungen des Bürgervereins durch

Eigenleistung an der Baustelle aufgebracht werden, die restlichen 300 000 Mark werden Barmittel sein.

200 000 Mark hat der Bürgerverein bereits angespart – durch zahlreiche Aktionen und Ideen, Spar- und Spendenaufkommen. Weitere Finanzmittel sollen, so Lange weiter, zusammenkommen durch einen Weihnachtsmarkt in diesem Jahr und durch ein weiteres „Spectaculum“ (historischer Markt) im nächsten Jahr.

Der Baubeginn an der Begegnungsstätte richtet sich unabhängig davon ganz nach dem Termin der Bereitstellung des Landeszuschusses. „Sobald die Mittel fließen, können wir anfangen“, meinte Peter Lange.

Bis es soweit ist, haben alle Upsprunger in den nächsten zwei Monaten noch ausreichend Zeit, sich in der Geschäftsstelle der SpaDaKa in Upsprunge über das Bauvorhaben am Modell zu informieren.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

VOM: 05. 02. 93 AMT: 101 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1

in Seite 8/9

Ausschuß berät Bau der Begegnungsstätte

Salzkotten (wv). Die nächste Sitzung des Salzkottener Haupt-, Finanz-, Personal- und Feuerwehrausschusses findet am Montag, 8. Februar um 18 Uhr im Rathaussaal statt. Themen auf der Tagesordnung sind unter anderem: Beratung eines mittelfristigen Feuerwehrbeschaffungsprogramms bis 1997, Beratung über den Umbau des Feuerwehrgerätehauses Oberntudorf, Bürgerantrag des Vereins gegen Fluglärm auf einen Zuschuß, Planung der Begegnungsstätte Upsprunge sowie Bildung eines Ausländerbeirates.

VOM: 10.02.93 AMT: 4 166/20/101 1 1

Neue Berechnungen für die Begegnungsstätte Upsprunge

Kosten-Schock: Bürgerhausbau muß deutlich abgespeckt werden

Upsprunge (spi). »Die bisher geplanten Umbaukosten in Höhe von 2,2 Millionen Mark sind finanzierbar. Nur davon - und nicht von einer größeren Summe - sollten wir ausgehen«. So reagierte Upsprunges Ortsvorsteher Hubert Humpert am Montag in der Haupt- und Finanzausschußsitzung auf die völlig überraschende Nachricht des planenden Architekturbüros Breithaupt, daß nach neuesten Berechnungen der Umbau der Hofstelle Altrogge zur Upsprunger Begegnungsstätte 2,89 Millionen Mark kosten soll.

Den Ausschußmitgliedern und selbst der Verwaltungsriege war bei der Vorlage der neuen Kostenkalkulation die sprichwörtliche Kinnlade heruntergefallen. In Gesprächen zwischen der Stadtverwaltung, dem Bürgerverein Upsprunge und dem planenden Büro soll jetzt nach Möglichkeiten gesucht werden, den Plan auf die finanziell machbaren 2,2 Millionen Mark abzuspecken.

Von der bisherigen Kostenkalkulation bis zur jetzigen Analyse ist viel Zeit verstrichen. Das macht sich in dem weitaus höheren Finanzierungsaufwand - bei immer weiter wachsenden Kosten in der Baubranche verständlich - bemerkbar. Berechnet hat das Büro quasi die Maximalkosten bei Bauausführung durch Unternehmer.

»Grenze erreicht« Viele Eigenleistungen

Einen Großteil der Bauarbeiten will der Bürgerverein in Eigenleistung erbringen. Bei 600 000 Mark Einsparung durch Hand- und Spanndienste sieht der Bürgerverein allerdings die Grenze des Machbaren erreicht. Diese Summe bezieht sich allerdings auf die bisher geschätzten Gesamtbaukosten in Höhe von 2,2 Millionen Mark. 300 000 Mark kommen an Barmitteln hinzu.

Gefördert werden soll das Projekt vom Land Nordrhein-Westfalen mit einem Zuschuß in Höhe von 1,2

Millionen Mark, der sich jedoch nicht auf den geplanten Umbau des Scheunentraktes (Saalbau) bezieht. Nach den jetzt vorgelegten Kosten - die, wie erwähnt, reduziert werden sollen - würden auf den Bauteil »Umbau Wohnhaus« 1,1 Millionen Mark, auf den Bauteil »Umbau Zwischentrakt« 890 000 Mark und auf den Bauteil »Scheune« 975 000 Mark entfallen. »Das kann niemand bezahlen«, unterstrich in einem Gespräch mit dieser Zeitung der Geschäftsführer des Bürgervereins, Hermann Schuhmacher.

Eigentlich hätte in dieser Woche der Antrag der Stadt Salzkotten auf einen vorzeitigen, förderungsunschädlichen Baubeginn bei der Landesregierung gestellt werden sollen. Durch die neuen Situation zog Ortsvorsteher Hubert Humpert seinen bereits formulierten Antrag zurück. Erst 'mal müssen Finanzierung und Kostenkonzept neu überdacht werden, so Humpert sinngemäß.

Sprecher des Bürgervereins erklärten gestern, die jetzt vorgelegte Kostenberechnung hätte schon im Vorfeld der Stadt und dem Bürgerverein bekanntgegeben werden müssen. »So kommt nur unnötige Unruhe in die Planung«, waren die Vertreter des Vereins verärgert.

»Ob die neuen Berechnungen schon zur nächsten Ratssitzung vorliegen, muß man abwarten. Auf einige Tage kommt es jetzt aber nicht an«, erklärte der stellvertretende Stadtdirektor Norbert Schulte, daß hektisches Handeln nicht angebracht ist.

20/0

AUSZUG
aus der Niederschrift
der öffentlichen Sitzung des Rates
der Stadt Salzkotten
vom 15. Februar 1993

TOP 12: Planung der Begegnungsstätte Upsprunge
- Beschluß zur Planung, Finanzierung

RM Breithaupt nimmt gem. § 23 GO NW an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Hierzu verweist BM Rump auf die in der letzten Sitzung des Hauptausschusses am 08.02. unter TOP 10 intensiv geführte Diskussion. Hierzu wird ebenfalls noch eine Tischvorlage verteilt. Der Ausschuß hatte die Planung und die hierfür notwendigen Kosten zur Kenntnis genommen, sah sich allerdings aufgrund der vorgestellten Zahlen noch nicht in der Lage, eine Entscheidung zu treffen. Das Planungsbüro wurde beauftragt, möglichst zur Sitzung des Rates eine Überarbeitung der Planung herbeizuführen mit dem Ziel, eine erhebliche Kostenreduzierung zu erreichen. Desweiteren sollte die überarbeitete Planung mit dem Bürgerverein abgestimmt und von diesem ein schlüssiges Finanzierungskonzept für die verbleibenden Kosten vorgelegt werden.

Hierzu erklärt Bauamtsleiter Bowermeier, daß die entsprechenden Gespräche zwischen dem Planungsbüro, der Verwaltung und dem Bürgerverein in der vergangenen Woche stattgefunden haben. Hierzu verweist er auf die verteilte Tischvorlage. Danach sind die Kosten für den Bauteil I um 168.841,00 DM und für den Bauteil II um 292.663,00 DM reduziert worden. Auch der nichtgeförderte Bauteil III wurde um 399.764,00 DM reduziert. Dieses wurde, wie er sagt, dadurch erreicht, daß der Ausbaustand des Gebäudes deutlich reduziert wurde. So nennt er beim Bauteil I z.B. die Herausnahme des eigentlich geplanten Parkettbodens, hierfür sei nun ein Linoleumboden vorgesehen. Ebenfalls erfolgte eine Neuaufteilung der Fenster sowie die Herausnahme eines sehr kostenintensiven Dacherkers. Auch die alten Türen wurden zur Wiederverwendung eingeplant sowie ein Abschluß des Treppenhauses aus Glas gegen Mauerwerk ausgetauscht. Beim Bauteil II seien vom Planungsbüro die Kosten nach cbm-umbauten Raum berechnet worden. Hier erfolgte eine genauere Berechnung. Ebenfalls wurde der Standard deutlich reduziert. Beim Bauteil III sei das Planungsbüro bei seiner Kostenermittlung davon ausgegangen, daß sämtliche Arbeiten durch Firmen ausgeführt werden. Hier wurden jetzt entsprechende Eigenleistungen eingerechnet. Auch wurde ebenfalls der Ausbaustandard gesenkt. Insgesamt hält er die nun ermittelten Kosten von insgesamt 2.001.882 DM für alle drei Bauteile, davon 1.429.110 DM für die förderungsfähigen Bauteile I und II für realistisch berechnet. Die Bauteile I und II könnten so errichtet werden. Auch der Bauteil III sei unter Berücksichtigung entsprechender Eigenleistungen mit diesen Mitteln machbar.

RM Stoll hält die im Finanzierungskonzept des Bürgervereins Upsprunge vorgesehenen Eigenleistungen in Höhe von insgesamt 768.000 DM, davon 320.000 DM Barmittel, ebenfalls für durchaus machbar. Er stellt daher den Antrag, entsprechend der Beschlußvorlage zu entscheiden.

Auf Nachfrage von AM Hennemann, ob die eingeplanten 35.000 DM Sportfördermittel des Landes bereits bewilligt sind, erklärt StVR Schulte, daß dieser Bewilligungsbescheid seit längerem vorliege.

RM Schmitz kann sich mit dem Beschlußvorschlag der Tischvorlage einverstanden erklären. Allerdings möchte er unter Unterpunkt 5 in der vorletzten Zeile das Wort 'gegebenenfalls' gestrichen haben. Hiergegen wird kein Widerspruch eingelegt.

RM Simon kann sich mit dem vorgestellten Finanzierungskonzept und der Gesamtkostensumme ebenfalls einverstanden erklären. Sie wünscht dem Bürgerverein jetzt für seine Arbeit alles Gute. Dieses wird ebenfalls von RM R. Kemper gewünscht. Er ruft alle Bürger Upsprunes dahingehend auf, nun die zugesagten Eigenleistungen zu erbringen.

Im Anschluß daran läßt der Bürgermeister wie folgt abstimmen:

1. Der Rat nimmt die vom Architekturbüro Breithaupt in der Tischvorlage vorgestellten notwendigen Kosten zum Bau einer Begegnungsstätte in der Ortschaft Upsprunge zur Kenntnis. Er stimmt der vorgestellten, mit dem Heimatverein Upsprunge abgestimmten Planung zu und erteilt das städtebauliche Einvernehmen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Antrag auf förderungsunschädlichen Baubeginn beim Ministerium für Stadtentwicklung zu stellen und mit dem Heimatverein Upsprunge die notwendigen Vereinbarungen zur Durchführung des Bauvorhabens und Sicherstellung der Finanzierung abzuschließen.
3. Mit der Baumaßnahme kann nach Erteilung des Zuwendungsbescheides oder der angekündigten Vorlage der Ministerzusage begonnen werden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendige Erweiterung der Architektenleistung an das Architekturbüro vorzubereiten und zur Vergabe vorzulegen.
5. Die Stadt Salzkotten erwartet, daß die Gesamtkosten in Höhe von 1,5 Mio. DM nicht überschritten werden. Evtl. Mehrkosten sind vorher zur Genehmigung vorzulegen und durch den Heimatverein Upsprunge zu finanzieren.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 29
Enthaltungen 5

Stadt Salzkotten

VOM: 17. 02. 93 AMT: 4 / 60 / 20 / 10 / 1 / 1

Kostenreduzierter Bürgerhaus-Bau in Upsprunge

»Abspeckung« spart
800 000 Mark ein

Upsprunge (spi). Auf ein finanziell machbares Maß von etwas mehr als zwei Millionen Mark »abgespeckt« wurde jetzt die Planung des Bürgerhauses in Upsprunge. Das planende Architekturbüro Breithaupt nahm sich die drei Bauteile in der Hofstelle Altrögge an der Hederbornstraße noch einmal vor, suchte nach Einsparungen und präsentierte dem Stadtrat am Montag abend eine Kostenrechnung, die um mehr als 800 000 Mark niedriger liegt als das in der Vorwoche vorgelegte Kostenmodell, das von mehr als 2,8 Millionen Mark ausging.

Wie Bauamtleiter Ludwig Bewerber erläuterte, ist vor allem am Ausbaustandard »abgespeckt« worden. In den Bauteilen 1 und 2 (Umbau Wohnhaus und Umbau Zwischentrakt) sind jetzt insgesamt 460 000 Mark weniger Baukosten eingeplant. Statt eines Parkettfußbodens muß mit Linoleumbelag vorlieb genommen werden, es gibt eine neue kostgünstigere Fensteraufteilung, im Treppenhaus wird auf Glasteile verzichtet und Mauerwerk verwendet, außerdem sollen die vorhandenen Türen drinbleiben.

Im Bauteil 3 – Saalbau – ergaben sich Kostenreduzierungen durch Vereinfachung des Ausbaustandards und durch Einbringung von Eigenleistungen des Bürgervereins Upsprunge in Höhe von insgesamt knapp 400 000 Mark. Bewerber erklärte, daß das planende Büro bei der Aufstellung der ersten Kalkulation eine Bauausführung durch Unternehmer zugrundegelegt hatte.

CDU-Ratsmitglied Norbert Stoll

sagte, die Upsprunger »haben jetzt ein Recht darauf, daß der Knoten endlich durchgeschlagen wird«. Im Hinblick auf die Erfahrungen beim Bau des Bürgerhauses in Mantinghausen sei davon auszugehen, daß der engagierte Bürgerverein in Upsprunge ebenfalls so tüchtig »anpackt«, daß das Werk gelingen wird. CDU-Fraktionschef Robert Kemper meinte, die demnächst anfallenden Arbeiten müßten auf viele Schultern verteilt werden: »Das kann man nicht einigen wenigen Aktiven überlassen. In Upsprunge entsteht auch nach der Planungsabspeckung ein »großes Ding!«. Und Fritz Mollemeier (CDU) drängte darauf, daß die Verwaltung umgehend »grünes Licht« von der Landesregierung einholt, damit mit dem Bau begonnen werden kann. Gisela Simon (SPD) wertete die abgespeckte Bürgerhausplanung als »erfreuliches Ergebnis«. Ob das der Bürgerverein uneingeschränkt ebenso sieht, steht gewiß auf einem anderen Blatt...

VOM: 06.02.93 AMT: 7 / 60 / 20 / 10 / 1 / 1

Upsprunger können mit dem Bürgerhaus-Bau beginnen

Upsprunge (spi). Die Frage nach dem Zeitpunkt der Bezu-

schussung der geplanten Begegnungsstätte in Upsprunge ist geklärt: Die Stadt Salzkotten erhielt jetzt die absolut verbindliche Zusage des Ministers Kniola, daß die Förder-



mittel des Landes Nordrhein-Westfalen in voller Höhe - 1,2 Millionen Mark - 1994 zugeteilt werden. Das teilte gestern der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Gerhard Wächter (Foto) mit.

Wächter hatte in Düsseldorf mit Ministerialdirigent Dr. Roters (Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr) zum Thema Landesförderung der Begeg-

nungsstätte verhandelt und sich für einen raschen Zuschuß-Bewilligungsbescheid stark gemacht. »Im Zuge einer Ausnahmegenehmigung ist es gelungen, daß die Stadt Salzkotten einen Antrag auf einen vorzeitigen, förderungsunschädlichen Baubeginn stellen kann, den das Ministerium umgehend genehmigen wird«, sagte Wächter.

Damit kann der Bürgerverein Upsprunge sofort mit den Bauarbeiten beginnen.

Wächter erklärte, daß der Zuschuß in diesem Jahr nicht zugeteilt wird, da aufgrund der gekürzten Haushaltsmittel eine Förderung 1993 nur für Fortführungsmaßnahmen bewilligt wird und für wenige neue Projekte nur in Kombination mit Wohnungsbaumaßnahmen eine Anfinanzierung erfolgt. »Wichtig für die Upsprunger ist unter dem Strich, daß die Finanzierung nun endgültig gesichert werden konnte«, so Wächter.

Soldaten der Upsprunger Patenkompanie aus Augustdorf (InstKp 210) mit Hauptmann Holger Schulz (links) übernahmen gestern – in ihrer Freizeit – den ersten Arbeitseinsatz und deckten das Scheuendach der Hofstelle Altrogge ab. Den Start des Bürgerhaus-Bau-Projektes verpaßte natürlich auch Upsprunges Ortsvorsteher Hubert Humpert (Mitte) nicht. Rechts der 1. Vorsitzende des Bürgervereins Upsprunge, Peter Lange, der in der Bauphase auf die Hand- und Spanndienste der Bürger setzt.

Foto: Jürgen Spies



2,1 Mio. Mark-Projekt in Upsprunge – Lange: »Wir bauen kein Vereinsklingelhaus«

Es geht los: Baubeginn am Bürgerhaus

Upsprunge (spi). Es kann losgehen! Gestern ist offiziell mit den Bauarbeiten (Teilabriss, Neubau, Umbau) zur Errichtung des Bürgerhauses in Upsprunge begonnen worden. Mit einem Gesamtaufwand von 2,1 Millionen Mark will der Bürgerverein Upsprunge als Träger der Maßnahme die Hofstelle Altrogge an der Hederbornstraße zum künftigen Dorfzentrum umgestalten.

Soldaten der Upsprunger Patenkompanie aus Augustdorf (InstKp 210) mit Hauptmann Holger Schulz an der Spitze übernahmen – in ihrer Freizeit! – gestern den ersten Arbeitseinsatz und deckten das Dach des Stallungstraktes ab.

Dieser Gebäudeteil wird in Kürze abgerissen, ebenso ein vorgelagerter Schuppen und ein Anbau am Wohnhaus. Auf dem freiwerdenden Platz zwischen Wohnhaus und Scheune entsteht ein Neubau, der die drei Gebäudekomplexe wieder verbindet. Im Neubauteil sind der

Eingangsbereich, ein Foyer sowie Toilettenanlagen geplant.

Der langgezogene Stall aus Bruchstein bleibt stehen und wird zum Saal umgebaut. Im Dachgeschoß sind Schießbahnen für die Upsprunger Schießsportgruppe vorgesehen.

Im Wohnhaus der Hofstelle entstehen nach dem Umbau vornehmlich Gruppenräume für unterschiedliche Zwecke. »Wir wollen kein »Vereinsklingelhaus« bauen, sondern Räumlichkeiten schaffen für die vielen Gruppen im Jugend-, Erwachsenen- und vor allem im Seniorenbereich«.

unterstrich gestern der 1. Vorsitzende des Bürgervereins, Peter Lange. Es sei zur Zeit auch nicht daran gedacht, demnächst das Schützenfest am Bürgerhaus zu feiern. Nachdenken könne man, ob in Zukunft am Bürgerhaus das Vogelschießen stattfinden soll. Platz für ein Zelt ist auf dem Grundstück (7 000 Quadratmeter) reichlich vorhanden.

Die Upsprunger müssen zur Finanzierung gewaltige Eigenleistungen erbringen: 900 000 Mark. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert das Bürgerhausprojekt mit 1,2 Millionen Mark. Voraussichtliche Fertigstellung: Sommer/Herbst 1995. – Die Stadt Salzkotten wird keine weiteren Mittel bereitstellen, bedauert Peter Lange. – Die Stadt hatte die Hofstelle samt Grundstück vor drei Jahren erworben.

VOM: 17.07.93 AMT: 601 1 1 1 1 1

Baubeginn zum Bürgerhaus

Salzkotten-Upsprunge (Iz). Mit dem Umbau der Hofstelle Altrogge zum Begegnungszentrum ist am Donnerstag begonnen worden. Sechs Soldaten der Patenkompanie (210 Instandsetzung) aus Augustdorf halfen beim Abdecken des Daches (Foto). Sie werden auch in den nächsten eineinhalb Wochen mit zupacken. „Durch so etwas lebt eine Partnerschaft“, sagte Hauptmann Holger Schulz. Die Soldaten bekommen frei, um den Upsprungern unter die Arme zu greifen. Abgerissen werden zur Zeit die Nebengebäude. Ausgekoffert worden ist auch der Bereich der Parkplätze und die Zufahrt. Alles in Eigenleistung, wie Ortsvorsteher Hubert Humpert gestern erklärte. Doch zu tun bleibt noch eine Menge. Eigenleistungen in Höhe von rund 900 000 Mark gilt es zu erbringen. Der den Bau organisierende Bürgerverein bittet deshalb um Hilfe. Das Land engagiert sich mit 1,2 Millionen Mark, und die Stadt hat das 7 000 Quadratmeter große Grundstück mit dem Gebäude zur Verfügung gestellt. In zwei Jahren soll der alte Bauernhof zu einer Begegnungsstätte mit einem Saal (200 Plätze), Gruppräumen, Werkräumen und Schießstand umgebaut sein.

Foto: Zygar



VOM: 29.12.93 AMT: 60/20/10/1-1-1

in Seite 8

Bau des Bürgerhauses geht voran

Upsprunger müssen eine Million Mark selbst aufbringen

Upsprunge (spi). »1995 wollen wir unser Bürgerhaus einweihen«, blickt Hermann Schumacher, Geschäftsführer des Upsprunger Bürgervereins, in die Zukunft. 2,1 Millionen Mark wird das Projekt an der Hederbornstraße (Teilabriß, Umbau und Neubau an der Hofstelle Altrogge) kosten. Eine Million Mark muß der Bürgerverein als Träger der Maßnahme aufbringen, teils durch Hand- und Spanndienste, teils durch bares Geld. Fünf Monate nach dem Baubeginn lassen sich jetzt die Konturen des künftigen Dorfzentrums erahnen.

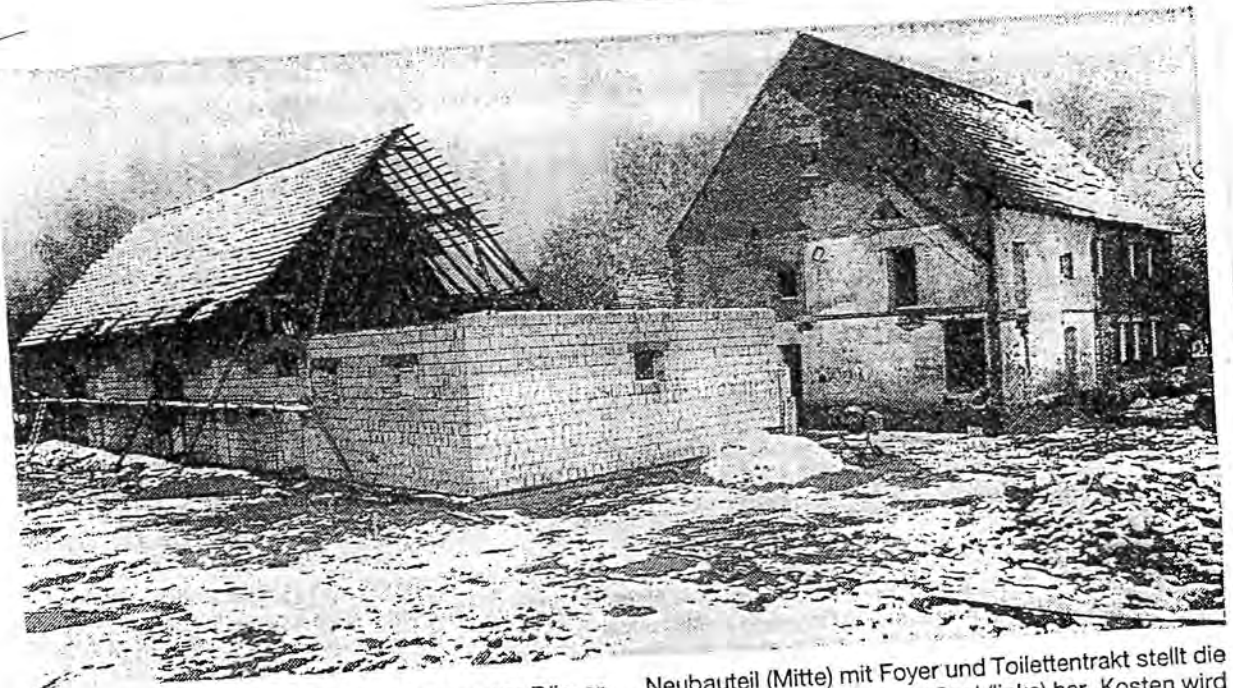
4 000 Arbeitsstunden haben die freiwilligen Helfer bislang am Bürgerhausbau gearbeitet. Vor allem der »harte Kern« der Helfermannschaft packt in der Freizeit tüchtig an. »Bis jetzt haben wir noch keine professionellen Handwerker benötigt«, ist Hermann Schumacher berechtigterweise stolz, daß alle geleisteten Arbeiten in Eigenregie bewerkstelligt werden konnten. Dazu gehörten unter anderem riesige Erdbewegungen, der Abriß des Stallungstraktes, vorbereitende Arbeiten im Wohnhausteil, Neubau von Toilettenanlagen zwischen Wohnhaus und Scheune, die wiederum zum großen Saal umgebaut wird. So konnten schon jetzt umgerechnet etwa 150 000 Mark »erarbeitet« werden.

Im Moment sind die Helfer vor allem mit den Umbaumaßnahmen am Scheunentrakt beschäftigt. Selbst geschalt und gegossen wurden acht wuchtige Betonunterzüge (elf Meter Spannweite) für die Decke im Saal. Im dadurch entstehenden Dachgeschoß soll eine Schießsportanlage mit acht Bahnen Platz finden. Der Saal (23 Meter lang) bekommt im Bereich des Schuppens eine Thekenanlage mit Betriebs-

raum und wird damit Herzstück des Gesamtkomplexes. Hier sollen demnächst auch größere Feiern stattfinden.

Im Wohnhaus sind in erster Linie Gruppenräume für die Vereinsarbeit vorgesehen. Weiter sieht die Planung einen kleineren Saal für etwa 80 Personen im Bereich der Deele vor. Die Upsprunger warten seit Jahren auf Räume, die die Vereine und Bürger für ihre Aktivitäten und Feiern benötigen. Da es im Dorf bekanntlich keinen größeren Versammlungsraum gibt, wird zwangsläufig das Pfarrheim genutzt, das dafür aber eigentlich nicht ausgelegt ist. »Ohne Nutzungsmöglichkeit des Pfarrheimes wären viele Aktivitäten der Vereine schon längst zum Erliegen gekommen«, weiß Schumacher das Angebot der Kirchengemeinde zu schätzen.

Zur Finanzierung des Eigenanteiles wird der Bürgerverein mit dem 1. Vorsitzenden Peter Lange am der Spitze auch weiterhin Veranstaltungen wie den historischen Markt und anderes mehr organisieren und die Erlöse in die Bürgerhauskasse stecken.

VOM: 29.12.93 AMT: 60/20/10/ 1 1 1

Drei Bauteile bilden künftig das Upsprunger Bürgerhaus: Das Wohnhaus (rechts) der Hofstelle Altrogge wird in erster Linie Gruppenräume beherbergen, der

Neubau (Mitte) mit Foyer und Toilettentrakt stellt die Verbindung zum künftigen Saal (links) her. Kosten wird das Projekt 2,1 Millionen Mark. Foto: Jürgen Spies

Anlage zu Seite 10

NORDRHEIN - WESTFALEN

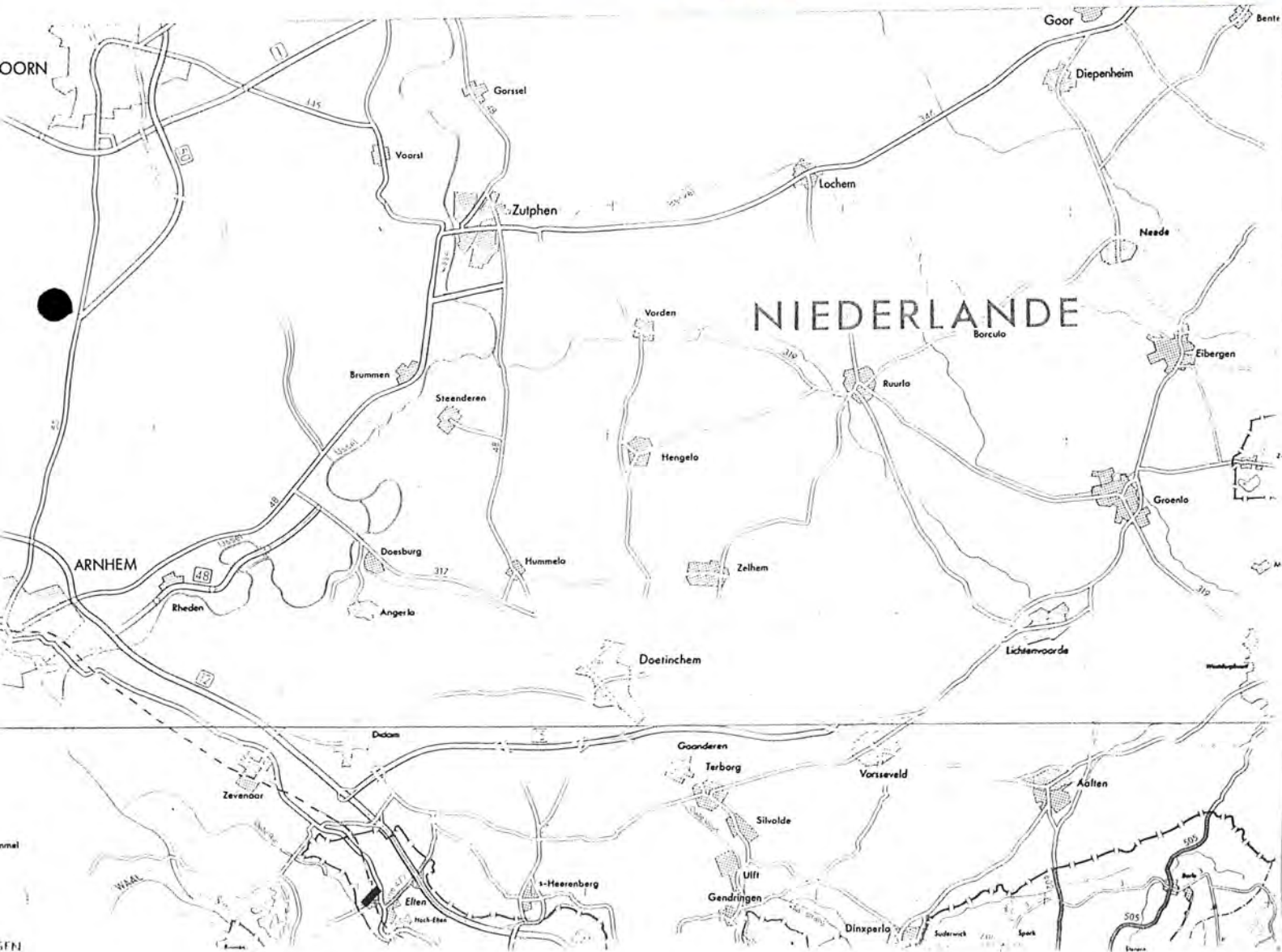


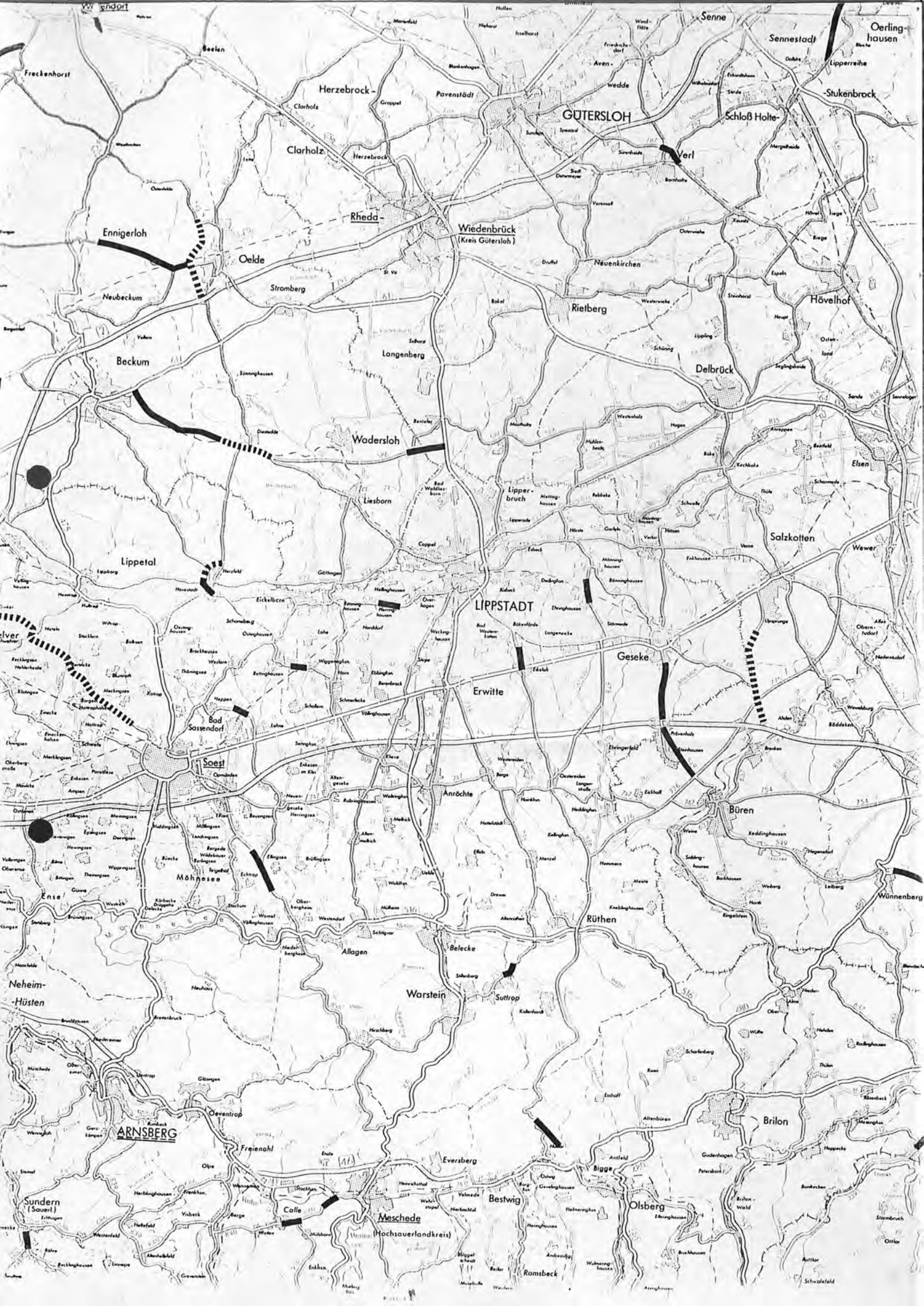
Landesstraßen- bedarfsplan

Anlage zu § 1 Abs. 1 Landesstraßenausbaugesetz
(LStrAusbau G) i. d. F. vom 9.2.1993

2. Stufe

(in Uppr-
Bereichen)





Sa.	15,00	-	21,30 Uhr	Eve- seminar
So.	9,00	-	14,00 Uhr	

GEMEINSAMKEITEN :

2. Fastenwoche

Sonntag Vorabendmesse ++ Ehel. Adolf u. Elisabeth Wittke
06.03. 18,30 Uhr ++ Heinrich Zacharias/+ Fritz Ilse
Lekt.: M. Bertelsmeier Meßd.: Gr. 6

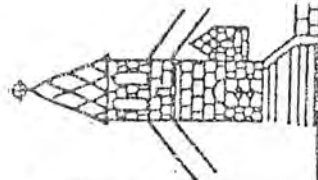
Sonntag - 2. Fastensonntag
07.03. HOCHAMT f.d. Gemeinde
10,15 Uhr ++ Heinrich u. Maria Klocke/Leb. u. ++
Fam. Meyerhans/zu Ehren d. hl. Mutter-
gottes
Lekt.: N. Kortling Meßd.: Gr. 7

Pfarrverbands-Abendmesse - St. Marien
19,00 Uhr
Freitag - vom Tage
12.03. Fröhschicht im Pfarrheim
6,00 Uhr
FG-Messe + August Schulte
8,00 Uhr

Freitag KREUZWEGANDACHT f.d. ganze Gemeinde
12.03. 19,30 Uhr
Sonntag Beichtgelegenheit - St. Petrus
13.03. 16,00 - 17,00 Uhr
Vorabendmesse 30-tg. SA + Maria Hupe
18,30 Uhr ++ Anton u. Volker Rusteneyer/++ Kaspar
u. Katharina Hecker/+ Anton Hecker
+ Rosel Geisen
Lekt.: H.W. Schröder Meßd.: Gr. 8

Sonntag - 3. Fastensonntag
14.03. HOCHAMT f.d. Gemeinde
10,15 Uhr ++ Franz u. Elisabeth Antoni/+ Johannes
Pohlmeier/+ Johannes Bodeker/Leb. u. ++
Fam. Waldeyer/Leb. u. ++ Fam. Even
Lekt.: H. Kranke Meßd.: Gr. 9

Einen gesegneten Sonntag und eine gute 2. Fastenwoche wünschen
Ihrer: Ihre H.-J. Rüsing, Pfrverw. M. Klages, Gem.-Ref.
W. Loik, Pastor A. Hötger, Prakt.



INFORMATIONEN DER PFARRGEMEINDE ST. PETRUS UPSPRUNGE

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Petrus, 4796 Salzkotten-Upsprunge.
Redaktion: Vorderseite: Das Team des Pfarrverbandes Salzkotten-Upsprun-
ge; Rückseite: St. Petrus, Upsprunge, Pfr.-Dreis-Str. 16, Tel. 05250/6370.

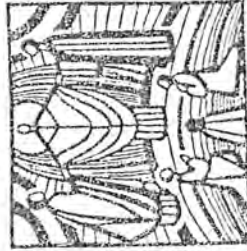
Salzkotten / Upsprunge, den 7. März 1993
2. Fastensonntag

29. Jahrgang Nr. 10

Verklärung

Den verkörnten Christus schaut man nicht im Tal. Man schaut ihn nur, wenn man auf einen Berg steigt wie den Berg Tabor, den Berg der Verklärung. Man schaut ihn nur, wenn man die Strapaze des Aufstiegs auf sich zu nehmen bereit ist. Man schaut ihn nur, wenn man andere mitnimmt auf den Berg. Den verkörnten Christus sieht man nicht allein.

Maria Theresia Wilhelmstein



Jesus wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elia und redeten mit Jesus.

KOLPINGSFAMILIE

Montag, 8. März 93 um 20.00 Uhr Vorstandssitzung in der Gaststätte Okesson.
Freitag, 19. März - Sonntag 21. März 93 Familienwochenende im Weberhaus Nieheim zum Thema: "Familie und Umwelt" mit Prof. Dr. Georg Masuch, Eisen. Teilnehmergebühr: Erw. 60,--DM, Kinder 30,--DM. Anmeldung bei Dagmar Keuper, Tel. 7372 und Ferdi Michels, Tel. 8877.

Samstag, 27. März 93 um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Johannes: Gastspiel der Gruppe "dacepo" aus Geseke mit ihrem Ersterfolgsstück dem religiösen Rockmusical "Sein Wort durchbricht die Mauer". Das Musical versucht, die Bedeutung des biblischen Hintergrundes der Bergpredigt im alltäglichen Leben herauszustellen.
Kartenvorverkauf ab 15. März in der Buchhandlung Bußmann und a.d. Abendkasse.

Samstag, 3. April "Aktion Rumpelkammer 93". Eine Altkleidersammlung in Salzkotten und den Ortschaften (kein Papier) zugunsten der Entwicklungshilfe "Aktion Mexiko".

Frauengemeinschaften

Montag, 8. März 93 um 19.30 Uhr Treffen aller Helferinnen von St. Johannes, St. Petrus und St. Marien im Pfarrheim St. Marien.

Eine junge Frau sucht 2 Zimmer/Küche/Bad ca. 50 m². Anfragen an Pfarrbüros St. Johannes, St. Marien oder St. Petrus.

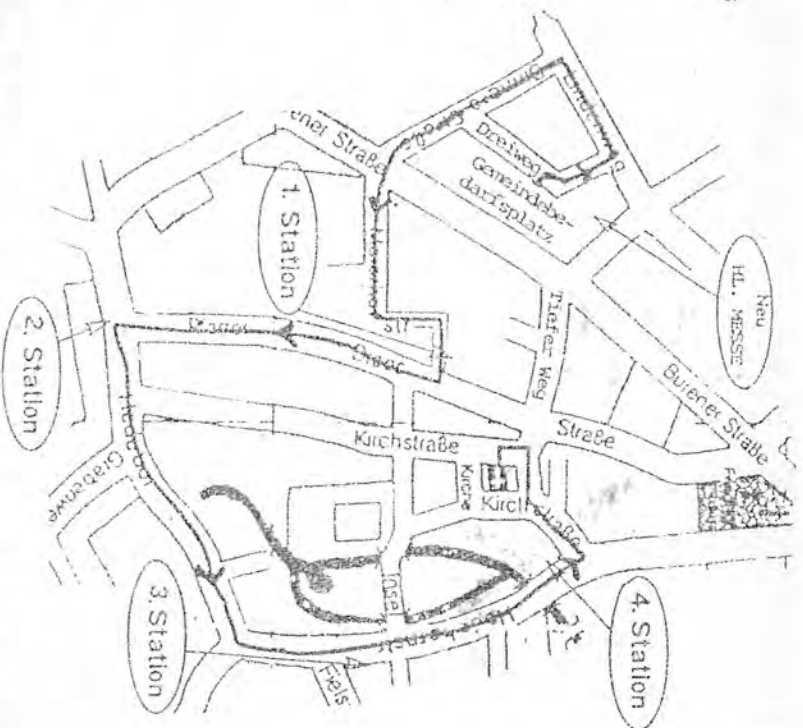
MISEREOR

IHR FASTENOPFER

AM 28. MÄRZ 1993

Die Schöpfung bewahren, damit alle leben können
MISEREOR-Aktion 1993

Fronleichnams-Prozession

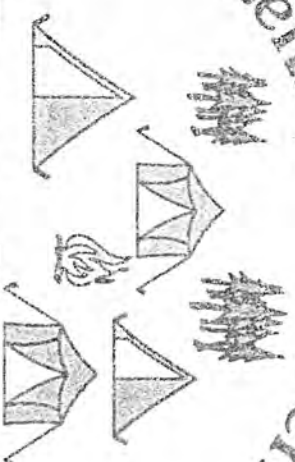


Anlage 2 Seite 11

St. Petrus Upsprunge

Pfarrfamilienfest 6. Juni 1993

Jahre Zeltlager & Ferientreizeiten 10 St. Petrus Upsprunge



Fronleichnams- Prozession

..im Juni 1993

Anlage 2 Seite 10

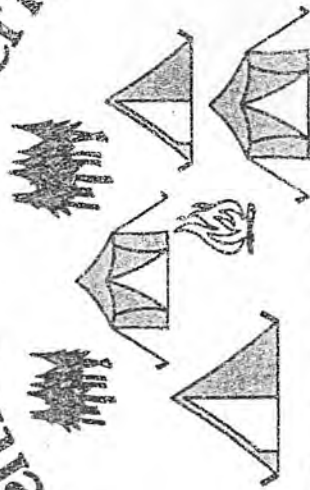
Der Pfarrgemeinderat St. Petrus im letzten Oster-Sonderparbrieff über den veränderten Verlauf der Fronleichnamsprozession informiert. Dies hat in der Gemeinde zu regen Diskussionen geführt. Weniger der erweiterte Verlauf, als vielmehr die ungewohnte Vorstellung einer "5. Station" waren der Anlaß.

Der PGR hat daraufhin in seiner letzten Sitzung am Mittwoch, 12. Mai 1993, das Thema noch einmal aufgegriffen und beraten. Ein neuer Gedanke fand dabei schließlich breite Zustimmung: Die Fronleichnamsprozession soll bei günstigem Wetter mit der Feier des Festhochamtes um 9,30 Uhr auf dem Gemeindebedarfsplatz an der Büener Str. beginnen. Von dort führt der Weg zum "neuen" Teil Upsprunge: Vom Dreiweg über den Lindenweg, Binnere Str. und Büener Str. in die Meyerhofstr. zur "1. Station" am Wohnhaus der Familie Meschede-Stapel. Von hier aus geht es in umgekehrter Richtung, entlang den vertrauten Stationen, zur Kirche zurück.

Der Pfarrgemeinderat hat die Anliegen des neuen Weges aufgesucht, verbunden mit der Bitte um Ausschmückung des Weges mit Prozessionsstationen. Dank sei an dieser Stelle allen Anliegern der Kirch- und Pfir.-Drees-Str. gesagt, die bereitwillig ihre Fahnen zur Verfügung stellen! - Dank gebührt auch unserer Schützenbruderschaft für die Errichtung des Altares für die hl. Messe sowie dem Bürgerverein für die Übernahme der "2. Station" (ehemals Familie Altrogge)!

Unser PGR lädt die ganze Gemeinde zur Teilnahme herzlich ein.

1983 Jahrelager & Ferienfreizeiten 1993



St. Petrus Upsprunge

Am Samstag, 5. Juni 1993, stellt die KLJB, unterstützt durch den Pfarrgemeinderat, der ganzen Gemeinde die aus den Pfarrlösungen angeschafften Zeile vor. Hierzu sind alle Gemeindeglieder auf den Gemeindebedarfsplatz eingeladen. Programm:

- 18,30 Uhr Vorabendmesse, gestaltet als Jugendgottesdienst mit der Musikgruppe Phaos.
- 19,30 Uhr Grill und Liederabend rund ums Lagerfeuer...

Zusätzlich können sich alle Kinder vom 1. - 6. Schuljahr zum Übernachten auf dem Platz anmelden. Der Beitrag (incl. Abendessen und Frühstück) beträgt 5 DM.
Beginn: 16.00 Uhr (5.6.) Ende: ca. 10.00 Uhr (6.6.)
Begrenzte Teilnehmerzahl. (Anmeld. im Pfarrbüro)

Teilnahme des Kindes

Zuname _____ Alter _____

Straße _____ Tel. Nr. _____

Mit der Teilnahme unseres Kindes an dem Lager in Upsprunge sind wir einverstanden:

Unterschrift beider Erziehungsberechtigten

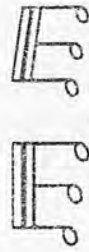
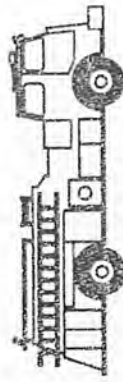
Pfarrfamilienfest 1993



Eis

Mit der Gemeinde - für die Gemeinde!

Würstchen



Glicksrad

Kettcar-Rennen

Taschen bemalen

Reibepätzchen

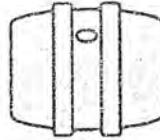


Cafeteria

Sonntag, 6. Juni 1993
rund ums pfarrheim

14,00 - 18,00 Uhr

Weinbrunnen



Schminkstand

Getränke

✓ Bericht des Kirchenvorstandes

Die Außenanlagen unserer Kirche sind durchgearbeitet worden: 2200 Efeupflanzen, etliche Rosen, Sträucher und Bäume zieren nunmehr das engste Umfeld unserer Kirche.

War unsere Schützenbruderschaft Hauptträger der Sanierungsarbeiten an den Kirchenfundamenten im Rahmen der abgeschlossenen Außenrenovierung, so legte jetzt der komplette Kirchenvorstand, unterstützt durch die Ehepartner und weitere aktive Gemeindemitglieder, tatkräftig Hand an. Zunächst mußte der Boden bearbeitet werden: der ganze Pflanzungsbereich wurde umgegraben und gefräst. Anschließend erfolgte die Bepflanzung, allesamt ortstypische Pflanzen, bevor der ganze Bereich mit Rindenmulch eingedeckt wurde.

Der Bepflanzungsaktion vorausgegangen war eine Ausschreibung: von 3 Anbietern erteilte unser Kirchenvorstand dem günstigsten Anbieter den Zuschlag. Dank des hohen Anteils an Eigenleistung verringerten sich die Gesamtkosten erheblich auf 8.244,- DM. Allen Beteiligten gebührt im Namen des Kirchenvorstandes aufrichtiger Dank!

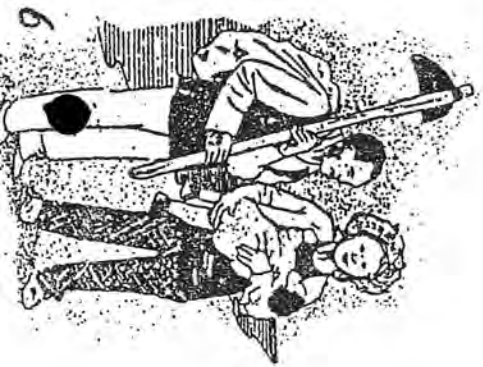
Hatte schon die Außenfassade unserer Kirche nach der Außenrenovierung ein durchweg positives Echo gefunden, so bildet die jetzige Gestaltung sicher eine sinnvolle, harmonische Ergänzung.

Zwanzig Millionen Menschen

sind in Brasilien auf der Suche nach einem Stück Land, das sie und ihre Kinder ernährt. In christlichen Gemeinschaften erfahren sie Halt in der Fremde und Hilfe zur Selbsthilfe.

Sie können den Aufbau und den Dienst der Kirche vor Ort unterstützen durch

ADVENAT Weihnachtssopfer der deutschen Katholiken



Jahresrückblick auf das Upsprunger Kirchengemeindeleben

Januar: Auf der Jahreshauptversammlung der KLJB werden Birgit Keuper und Markus Zacharias als neue Vorstandsvorsitzende gewählt.

März: Beim Fußballturnier der Teestuben (KLJB) in der Dreifachturnhalle besiegten die Upsprunger Jugendlichen das Salzkottener Team mit 6:2 im Endspiel.

April: Im Pfarrheim fanden in der Karwoche unter Regie von Pastor Loik und der Praktikantin Frau Höger Kinderbibeltage statt. Sie standen unter dem Leitthema "Petrus". Die Resonanz war groß, mit 142 Anmeldungen aus den drei Salzkottener Pfarreien.

Am Weißen Sonntag empfingen 20 Kinder (11 Mädchen und 9 Jungen) die erste Heilige Kommunion. Sie waren seit November 1992 von neun Tischmüttern auf diesen Tag vorbereitet worden.

Mai: An der Familienwallfahrt zum Brunnken in Verne, die am Sonntag, dem 2. Mai stattfand, nahmen ca. 80 Gläubige teil.

Juni: Bei der Fußball-Dorfmeisterschaft aller Upsprunger Vereine vom 11.-13. Juni zeigten sich die Kicker der KLJB siegreich.

Am 6. Juni fand bei strahlendem Sonnenschein und unter dem Motto "Mit der Gemeinde-für die Gemeinde" das Pfarrfamilienfest statt. Organisator war der Pfarrgemeinderat. Der Reinerlös von rund 2.000,- DM soll Gruppen der Gemeinde zugute kommen.

Die Fronleichnamsprozession begann in diesem Jahr erstmals mit einem Gottesdienst auf dem Gemeindebedarfsplatz und führte von dort durch einen Teil des Neubaugebietes und anschließend über die bekannten Stationen durchs Dorf. 175 Gläubige nahmen an der Prozession teil, hinzu kamen Meißdriener und die Musiker.

Juli: Das Pfarrgemeinderatszeltlager vom 8.-11. Juli in Hardehausen hatte eine Rekordbeteiligung von 69 Kindern und 21 Betreuern. Ein abwechslungsreiches Programm wurde den Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren geboten.

August: 47 Mitglieder der Landjugend fuhren zu einer Ferienfreizeit nach Ungarn.

Oktober: Unter Leitung des Kirchenvorstandes wurden die Außenanlagen um die Kirche neu gestaltet.

Die KLJB feierte am 2./3. Oktober traditionell das Erntedankfest mit der Gemeinde. Höhepunkte sind der Jugendgottesdienst am Samstagabend und der anschließende Erntedankball in Siestrups Scheune.

UPSPRUNGE



VERANSTALTUNGEN
1993

U P S P R U N G E R

V E R A N S T A L T U N G S K A L E N D E R

1 9 9 3

Januar

Mittwoch	06.01.	letzter Ferientag der Weihnachtsferien	
Mittwoch	06.01.	Frauengemeinschaft	Seniorengymnastik im Pfarrheim, 15.00 Uhr, 10 x nachmittags
Mittwoch	06.01.	Kirchengemeinde	Sternsingeraktion
Freitag	08.01. ✓	Kirchengemeinde	Weltgebetstag für den Frieden, Pfarrkirche
Sonntag	10.01. ✓	Kirchengemeinde	Kirchgängertreff mit Jahresrückblick 1992 im Pfarramt nach dem Hochamt
Sonntag	17.01. ✓	KLJB	Mitgliederversammlung mit Neuaufnahmen 19.30 Uhr im Pfarrheim
Donnerstag	21.01.	Landfrauen	"Stilberatung", 19.30 Uhr im Pfarrheim (Frau Kußmann)
Sonnabend	23.01. ✓	Feuerwehr	Jahreshauptversammlung in der Buckenmühle, 20.00 Uhr
Sonntag	24.01. ✓	Schützenbruderschaft	Sebastian-Patronatsfest, Beginn 09.15 Uhr mit dem Schützenhochamt

Februar

Mittwoch	03.02. ✓	Frauengemeinschaft	Lichtmeßfeier in der Kirche mit anschließenden Neuaufnahmen, 19.30 Uhr
Mittwoch	17.02. ✓	Frauengemeinschaft Caritas	Seniorenkarneval, 15.30 Uhr im Pfarrheim
Freitag	19.02. ✓	KLJB	Karnevalsfete, 20.00 Uhr im Pfarrheim
Mittwoch	24.02. ✓	KLJB	Frühschicht 06.00 Uhr im Pfarrheim, jeden Mittwoch in der Fastenzeit
Freitag	26.02. ✓	Kirchengemeinde	Kreuzwegandacht, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche, jeden Freitag in der Fastenzeit

März

Dienstag	02.03. ✓	DRK/Frauengemeinschaft	Erste-Hilfe-Kurs, 19.30 Uhr im Pfarrheim (Teilnahme kostenlos), 8 Doppelstunden an den jeweils folgenden Donnerstagen und Dienstagen
Freitag	05.03. ✓	Frauengemeinschaft	Weltgebetstag der Frauen, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschl. Treffen im Pfarrheim

Freitag	05.03. ✓	SV Hederborn	Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen, 20.00 Uhr im Pfarrheim
Freitag b i s	05.03.	KLJB	Mitgliederwochenende
Sonntag	07.03.		
Sonnabend	06.03.	Soldatenkameradschaft	Kameradschafts-Generalversammlung 20.00 Uhr in der Buckenmühle
Freitag	12.03. ✓	Schützenbruderschaft	Bruderschaft-Schießen für alle Mitglieder
b i s			
Sonnabend	13.03.		
Mittwoch	17.03.	Frauengemeinschaft	Referat Pastor Rüsing, 20.00 Uhr im Pfarrheim
Mittwoch	24.03.	Frauengemeinschaft	Frauenmesse mit Fastenpredigt und Frühstück, 09.00 Uhr Pfarrkirche/Pfarrheim
Freitag	26.03.	Musikverein	20.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Pfarrheim
Sonnabend	³⁴ 27.03. ✓	KLJB	Entrümpelung der Feldflur, 09.00 Uhr im Pfarrheim
Montag	29.03.	erster Ferientag der Osterferien	

April

Mittwoch	07.04. ✓	KLJB	ab 09.00 Uhr Holzsammeln für das Osterfeuer
Donnerstag	08.04. ✓	Kirchengemeinde	Abendmahlmesse 19.30 Uhr mit anschließender Agapefeier im Pfarrheim
Freitag	09.04.	Kirchengemeinde	Karfreitagsliturgie
Sonnabend	10.04. ✓	KLJB	Osterfeuer nach der Liturgie
Sonnabend	17.04.	letzter Ferientag der Osterferien	
Freitag	23.04. ✓	Bürgerverein	Mitgliederversammlung, 20.00 Uhr im Pfarrheim
Freitag	30.04. ✓	Musikverein	"Tanz in den Mai" bei Kaup im Walde ab 20.00 Uhr

Mai

Sonnabend	01.05. ✓	Musikverein	Maifeier bei Kaup ab 10.00 Uhr
Sonnabend	01.05.	Musikverein	20.00 Uhr Discothek im Zelt bei Kaup
Sonntag	02.05.	Kirchengemeinde	Familienwallfahrt nach Verne
Montag	03.05.	Frauengemeinschaft	19.30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche, jeden Montag im Mai
Donnerstag	06.05.	Frauengemeinschaft	19.30 Uhr Pesag-Paderborn, prakt. Kochvorführung
Mittwoch	12.05.	Frauengemeinschaft	Halbtagsausflug, 14.00 Uhr ab Pfarrheim
Dienstag	18.05.	Kirchengemeinde	Bittprozession
Donnerstag	20.05.	Soldatenkameradschaft	Reservistenmarsch, 10.00 Uhr ab Bergschneider

Sonnabend/ Sonntag	22.05. 23.05.	Soldatenkameradschaft	Bezirksverbandsfest im Festzelt an der Bürener Straße
Sonntag	23.05.	KLJB	Mitgliederfahrt
Sonntag	23.05.	Kirchengemeinde	Kirchweihfest mit Prozession, 09.30 Uhr

Juni

Sonnabend	05.06.	KLJB	Fest "10 Jahre Zeltlager" Festplatz an der Bürener Straße
Sonntag	06.06.	Kirchengemeinde	ab 14.00 Uhr Pfarrfamilienfest rund um das Pfarrheim
Donnerstag	10.06.	Kirchengemeinde	09.30 Uhr Fronleichnam mit Prozession
Freitag b i s	11.06.	SV Hederborn	Fußball-Dorfmeisterschaft aller Vereine
Sonntag	13.06.		
Mittwoch	16.06.	Frauengemeinschaft	14.00 Uhr Radtour, ab Pfarrheim
Freitag	18.06.	Schützenbruderschaft	20.00 Uhr Mitgliederversammlung im Festzelt an der Bürener Straße mit Vogelverdingung und Neuaufnahmen
Sonnabend	19.06.	Schützenbruderschaft	Vogelschießen, Antreten 14.30 Uhr am Pfarrheim

Im Zeitraum Juni/Juli ist zudem das Sommerfest des Musikvereines für Freunde und Gönner vorgesehen; Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Juli

Sonnabend	03.07./		
Sonntag	04.07./	Schützenbruderschaft	Schützenfest 1 9 9 3
Montag	05.07./		
Donnerstag	08.07.	erster Ferientag der Sommerferien	
Donnerstag	08.07.		
b i s		Kirchengemeinde	Ferienfreizeit in Hardehausen der Jugendlichen von 9 - 13 Jahren
Sonntag	11.07.		

im Juli zudem KLJB-Ferienfreizeit (Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben).

August

Sonnabend	07.08.	Feuerwehr	ab 16.00 Uhr Sommerfest in der Lehmkuhle
Mittwoch	11.08.	Frauengemeinschaft	Sammeln von Kräutern für das Krautbund
Sonntag	15.08.	Kirchengemeinde	Krautbundweihe im Hochamt
Sonnabend	21.08.	letzter Ferientag der Sommerferien	
Freitag	27.08.	Kirchengemeinde	20.00 Uhr Helferfete im Pfarrheim

September

Sonntag	05.09.	Schützenbruderschaft	36. Kreisschützenfest in Siddinghausen
Sonnabend	11.09.	Soldatenkameradschaft	Jahreshauptversammlung 20.00 Uhr in der Buckenmühle
Sonntag	19.09.	Caritas	Caritassonntag mit anschl. Kirchgängertreffen
Freitag	24.09.	Soldatenkameradschaft	Vergleichsschießen mit anschl. Abschluß u. Pokalverleihung
Sonntag	26.09.	Frauengemeinschaft	ganztägiger Familienausflug
außerdem im September d.d. Schützenbruderschaft/Musikverein			
Senioren ausflug (Termin wird bekanntgegeben).			

30.9.93

Oktober

Freitag	01.10.	KLJB	Erntedankfest-Disco
Sonnabend	02.10.	KLJB	Erntedankfest
Sonntag	03.10.	Schützenbruderschaft/ alle Vereine	Schnatgang, Treffen 14.00 Uhr dort, wo auch der Abschluß-Frühshoppen des Erntedankfestes stattfindet
Sonntag	03.10.	Schützenbruderschaft	Generalversammlung um 20.00 Uhr mit Geschäfts- u. Kassenbericht
Montag	04.10.	Frauengemeinschaft	19.30 Uhr jeden Montag im Oktober Rosenkranzandacht
Sonnabend	09.10./	Soldatenkameradschaft	Ausflug
Sonntag	10.10.		
Sonnabend	09.10.	Kirchengemeinde	Ausflug der Pfarrgemeinde
Herbstferien vom 11.10. bis 16.10.1993			
Mittwoch	13.10.	Frauengemeinschaft	Halbtagswanderung
Sonnabend	23.10.	Schützenbruderschaft	Herbstball des Kreisschützenbundes in der Stadthalle Salzkotten Ausrichter in Upsprunge

November

Freitag	12.11.	Kirchengemeinde	Martinszug, 17.00 Uhr ab Pfarrkirche
Sonntag	14.11.	Soldatenkameradschaft	Gedenkfeier am Ehrenmal nach dem Hochamt um 11.00 Uhr
Mittwoch	17.11.	Frauengemeinschaft	Jahreshauptversammlung, Beginn 15.00 Uhr mit Hl. Messe
Mittwoch	24.11.	Frauengemeinschaft	Basteln f.d. Advent, 19.30 Uhr im Pfarrheim
Freitag	26.11.	Bürgerverein	20.00 Uhr Buckenmühle/Veranstaltungskalender 1994
Sonnabend	27.11.	Soldatenkameradschaft	20.00 Uhr Kameradschaftsfeier im Pfarrheim

Montag	29.11.	Kirchengemeinde	19.30 Uhr Adventsandacht, jeden Montag im Advent
--------	--------	-----------------	--

Dezember

Mittwoch	01.12.	KLJB	Frühschicht im Pfarrheim, 06.00 Uhr jeden Mittwoch im Advent
Donnerstag	02.12. ✓	Frauengemeinschaft	Fahrt zum Weihnachtsmarkt 13.30 Uhr ab Pfarrheim
Sonntag	05.12.	Musikverein	Nikolausfeier ab 16.30 Uhr
Mittwoch	15.12.	Frauengemeinschaft	Rorateamt, 19.30 Uhr, anschl. "Putzerfete"
Freitag	24.12.	KLJB	15.00 Uhr Heiligabend-Frühschicht
Mittwoch	29.12.	Kirchengemeinde	Ewige Anbetung in der Pfarrkirche

außerdem im Dezember Schlittschuhlaufen in Soest mit der KLJB.

Im Jahresverlauf wiederkehrende Termine

Kirchengemeinde

jeden Sonntag	Bücherei geöffnet von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr
jeden Montag	16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Meßdiener-Treffen "mittlere Meßdiener"
jeden Dienstag	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr "ältere Meßdiener" 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr "jüngere Meßdiener"
Mittwoch 14-tägig	Meßdiener-Leiterrunde
jeden Freitag	14.30 Uhr bis 16.00 Uhr Meßdiener-Fußball: im Winter in der Sporthalle im Sommer auf dem Sportplatz

Schola

jeden Montag	Probe um 20.00 Uhr im Pfarrheim
--------------	---------------------------------

KLJB

jeden Donnerstag	Teestube
jeden Sonntag	Treff 19.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Montag	Jugendgruppe 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Kath. Frauengemeinschaft

jeden Mittwoch	Hl. Messe um 08.00 Uhr, 1 x monatlich
jeden 3. Mittwoch	anschl. gemütliches Kaffeetrinken im Pfarrheim
jeden Dienstag von Oktober bis Mai	Helferinnenrunde um 20.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Dienstag und Donnerstag	Schwimmen von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr in der Schwimmhalle der Liboriuschule mit Wassergymnastik
	14.00 Uhr Handarbeits-Nachmittag

Senioren-Gemeinschaft

jeden 2. Dienstag im Monat	Senioren-Nachmittag im Pfarrheim von 15.00 bis 18.00 Uhr
-------------------------------	--

Musikverein

jeden Montag	Probe für Marsch und Konzert um 19.30 Uhr im Gerätehaus
jeden Freitag	Probe für Tanzmusik um 19.30 Uhr im Gerätehaus

Feuerwehr

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Halbjahr
(2 x monatlich) | Übungsabend im Feuerwehrgerätehaus
(2. oder 4. Dienstag) |
| 2. Halbjahr
(1 x monatlich) | jeden 2. Dienstag |

Schützenbruderschaft

- | | |
|---------------|---|
| jeden Freitag | Sportschießen ab 19.00 Uhr im Schießraum der Stadthalle
Salzkotten |
|---------------|---|

SV Hederborn

- | | |
|----------------|--|
| jeden Mittwoch | 18.30 bis 21.00 Uhr Jazzgruppe 1 und 2 |
|----------------|--|

Caritas

- | | |
|------------------------------------|--|
| jeden 1. und 3. Montag
im Monat | 14.30 bis 16.00 Uhr Sprechstunde des Caritas-Verbandes
Büren in Salzkotten, Pfarrheim St. Johannes
Die Caritas-Station ist zu erreichen unter der
Tel.-Nr. 5262 |
|------------------------------------|--|

HERAUSGEBER: Bürgerverein UPSPRUNGE

Die Gestellung der Titelseite erfolgte durch die Volksbank Paderborn



Kameradschaft ehemaliger Soldaten
Upsprunge 1874 e.V.



Ortsheimatpfleger Upsprunge
Herrn
Norbert Schulte
Lindenweg 2

4796 Salzkotten-Upsprunge,
14. April 1993
Landwehrweg 36
Tel. (0 52 58) 30 62

4796 Salzkotten-Upsprunge

Einladung zum Bezirksverbandsfest am **23. Mai** 1993 in Upsprunge

Sehr geehrter Herr Schultel

Das jährliche Bezirksverbandsfest aller Kameradschaften ehemaliger Soldaten des Bezirkes Paderborn/Büren wird diesjährig am 23. Mai von der Kameradschaft ehemaliger Soldaten Upsprunge e.V. auf dem Festplatz an der Bürener Straße in Upsprunge ausgerichtet.

Hierzu laden wir Sie herzlichst ein. Den geplanten Festablauf entnehmen Sie bitte dem beige-fügten Festprogramm.

Besonders freuen würde uns Ihr Besuch auch am Samstag, den 22. Mai zum Festgottesdienst und der Gefallenenehrung sowie zum anschließenden Bayrischen Abend.

In der Hoffnung auf einen gemeinsamen, frohen und harmonischen Festverlauf verbleibe ich
mit kameradschaftlichem Gruß

M. Pieper

Michael Pieper
Geschäftsführer



Kameradschaft ehemaliger Soldaten Upsprunge 1874



Bezirksverbandsfest 1993 in Upsprunge

Festablauf

Samstag	22.05.	16:00	Antreten der Kameradschaft Upsprunge zum Abholen des Oberst, anschließend Jubilarehrung
		17:00	Empfang der Gastvereine
		17:30	Antreten zum Gottesdienst
		18:00	Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Petrus Upsprunge anschließend Kranzniederlegung und Großer Zapfenstreich am Ehrenmal, Umzug durch das Dorf zum Festzelt
		20:00	Bayrischer Abend im Festzelt mit dem Frankenland Sextett
Sonntag	23.05.	13:45	Empfang der Ehrengäste und Gastvereine
		14:00	Antreten aller teilnehmenden Vereine Begrüßung der Ehrengäste und Gastvereine Verbandsehrungen Festansprache Festzug durch das Dorf anschließend gemütliches Zusammen- sein bei Musik im Festzelt

VOM: 22.05.93

AMT: 431.01 / / / / /

Upsprunger Kameradschaft richtet am Wochenende das Bezirksverbandsfest aus

Upsprunge/Kreis Paderborn (spi). Die Kameradschaft ehemaliger Soldaten 1874 Upsprunge e.V. ist an diesem Wochenende erstmals Ausrichter des Bezirksverbandsfestes des Bezirksverbandes Paderborn/Büren. Die Kameraden um Oberst Karl-Heinz Opielka haben alle Vorbereitungen zum Gelingen dieses Festes getroffen und erwarten zahlreiche Gastvereine. Das Bezirksverbandsfest beginnt am heu-

tigen Samstag um 16 Uhr mit dem Antreten der Kameradschaft Upsprunge zum Abholen des Oberst. Anschließend werden im Festzelt auf dem Festplatz an der Bürener Straße die Jubilare geehrt. Nach dem Empfang der Gastvereine (17 Uhr) und dem Antreten (17.30 Uhr) steht um 18 Uhr der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Petrus auf dem Programm. Es folgen Kranzniederlegung und Großer Zapfenstreich

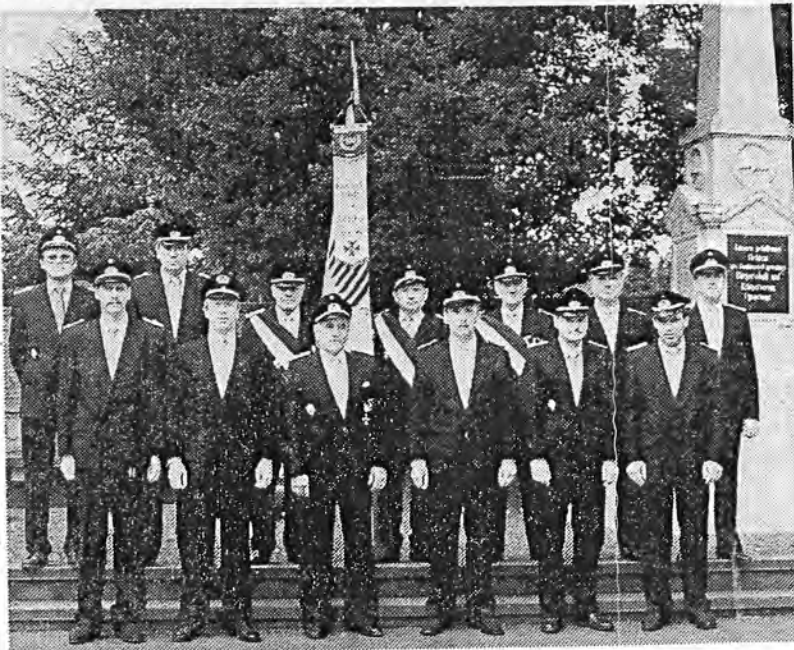
am Ehrenmal und der Umzug durch das Dorf zum Festzelt.

Um 20 Uhr heißt es dann »Bayrischer Abend« im Festzelt mit dem »Frankenland Sextett«. Bei freiem Eintritt sind alle Upsprunger und alle Gäste eingeladen, bei Tanz, Musik und guter Laune mit den Kameraden zu feiern.

Am Sonntag, 23. Mai werden um 13.45 Uhr die Ehrengäste und Gastvereine empfangen. Anschließend treten alle Vereine an. Nach den Verbandsehrungen und der Festansprache beginnt der Festzug durch das Dorf. Im Festzelt schließt sich dann ein gemütliches Beisammensein bei Musik an. Ausklingen wird das Bezirksverbandsfest ab 20 Uhr mit einem Tanzabend, zu dem alle Interessenten eingeladen sind.

● Die Kameradschaft Upsprunge zählt derzeit 110 Mitglieder und ist eine »feste Größe« im Dorfleben. Der am 6. März 1960 wiedergegründete Verein nimmt jährlich an etwa zehn bis zwölf Veranstaltungen im Dorf teil und hatte sich schon vor drei Jahren um die Ausrichtung des jetzigen Bezirksverbandsfestes beworben.

Der Bezirksverband Paderborn/Büren (1902 in Schloß Neuhaus gegründet und 1952 dort ebenfalls wiedergegründet) wird vom 1. Vorsitzenden Franz Wegener aus Elsen geführt. Wegener wird in diesem Jahr letztmals an der Spitze des Bezirksverbandsfestes stehen. Er ist seit 16 Jahren 1. Verbandsvorsitzender und war vorher drei Jahre lang unter Johannes Leifeld (Dörenhagen) 2. Vorsitzender. Wegeners Nachfolger ist Bernhard Herr, Oberst der Kameradschaft Kleinenberg, und seit drei Jahren 2. Verbandsvorsitzender.



Der Vorstand der Kameradschaft ehemaliger Soldaten Upsprunge hat als Ausrichter des Bezirksverbandsfestes alle Vorbereitungen getroffen (vorn v.l.) Michael Pieper, Anton Kröger, Josef Ettler, Andreas Alder, Franz Brand, Heinrich Michalczak; (obere Reihe v.l.): Johannes Brand, Karl-Heinz Opielka, Josef Dessel, Johannes Vohs, Heinrich Feldmann, Heinz Schwertfeger, Werner Mertens. - Auf dem Foto fehlen die Standartenträger Norbert Christiansmeyer, Michael Fecke und Ulrich Mertens.

VOM: 24.05.75

AMT: 61 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1

Soldatenkameradschaften des Kreises feierten in Upsprunge:

Sonniges Verbandsfest im schönen Heder-Dorf

10

Upsprunge (ecke). Ein harmonisches Verbandsfest bei strahlendem Sommerwetter feiern konnte der Bezirksverband der Kameradschaften ehemaliger Soldaten im Kreis Paderborn am Wochenende in Upsprunge. Zum Appell mit anschließendem Festumzug durch das Hederdorf fanden sich am Sonntag nachmittag zahlreiche Gastvereine und Besucher ein.

Drei Böllerschüsse waren das Zeichen für die 22 Mitgliedsvereine zum Antreten hinter den jeweiligen Ortstafeln, die von der Upsprunger Fußballjugend auf dem Festplatz getragen wurden. Bezirksverbandschef Franz Wegener (Elsen), der nach 16-jähriger Amtszeit seinen Rücktritt angekündigt hat, konnte als Ehrengäste neben dem frischgebackenen Landrat Reinold Stücke unter anderem Salzkottens Bürgermeister Konrad Rump begrüßen. Die Bundeswehr war durch Soldaten der Instandsetzungskompanie 210 in Augustdorf vertreten. Sein Dank galt insbesondere der Kreisverwaltung, die das Anliegen der Soldatenkameradschaften stets unterstützt habe.

Landrat Reinold Stücke, der in Upsprunge eine seiner ersten Festreden im neuen Amt halten durfte, bezeichnete die aktiven und passiven Soldaten als Garanten für den

Frieden in Deutschland. Friedenssicherung sei heute nötiger denn je. »Wer den Frieden will, muß um den Frieden kämpfen!«

Ehrungen gab es anschließend für die Kameraden Andreas Schulte (Brenken), Bernhard Kramer und Eduard Zufacher (Boke), Heribert Rump und Helmut Wiczorek (Delbrück), Franz Amedick (Dörenhagen), Hermann Franke und Alois Ikemeyer (Elsen), Alfred Ott (Etteln), Wilhelm Besel und Ferdinand Vahle (Fürstenberg), Heinrich Schulte (Hegensdorf), Wilhelm Böhner (Iggenhausen), Georg Lauhoff (Kleinenberg), Josef Schröder (Kirchborchen), Heinrich Hoeschen (Lichtenau), Franz Strohmeier und Heinz Ludwig Trömel (Schloß Neuhäus), Bernhard Bornemann, Heinz Schwerdtfeger und Johannes Werner (Upsprunge), Rudi Brake (Lippeling), Lorenz Mönne (Thüle) und Wolfgang Müller (Verne).



Mit dem Großen Verbandsorden am Bande zeichnete der Vorsitzende des Bezirksverbands der Soldatenkameradschaften, Franz Wegener (Elsen, Mitte), die Kameraden Josef Steins (Kleinenberg, rechts) und Friedhelm Göbel (Elsen) aus.

Foto: Stienecke

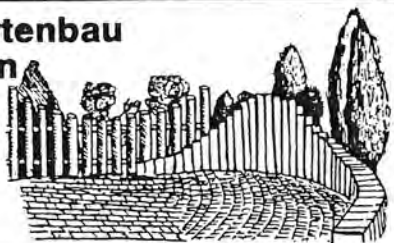


Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge lädt vom 3. bis 5. Juli 1993 ein zum Schützenfest

**Zaun- und Gartenbau
Pflasterarbeiten**

Hiltrud Claes

Sebastianstraße 9
33154 Salzkotten/Upsprunge
Telefon (052 58) 31 50



10 410 100

SCHALB

Sanitärtechnik • Bauklempnerei

Gasheizungsbau

Salzkotten, Lange Straße 13, Telefon (0 52 58) 62 68, Fax (0 52 58) 45 94

Ältestes Fachunternehmen der Stadt

Reparatur- und Notdienst mit fünf Funkwagen • Fachberatung für:

• Vaillant-Heizsysteme • Grünbeck-Wasseraufbereitung

• Grohe-Armaturenprogramm • Hüppe- u. Duscholux-

Duschsysteme • Hydromag – physikalische Wasserbehandlung

1892 **100** 1992
Jahre
Dienst am Kunden



**Fachgeschäft für
Raumausstattung**

- Gardinen
- Dekos
- Bodenbeläge
- Markisen
- Rollos
- Wandbespannung
- Polsterei

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10.00 bis 12.30 Uhr
und 15.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr
Mittw. nachmittags
geschlossen

Bürener Str. 50

Tel. (0 52 58) 31 17

33154 Salzkotten



Das Upsprunger Königspaar Heinrich und Hildegard Keuper wird am Wochenende folgenden Hofstaat präsentieren: Königsadjutant Franz Greifenhagen und Sabine Jadwizak, Königsadjutant Manfred Daldrop und Ehefrau Karin, Kronprinz Willi Knaup und Ehefrau Elisabeth, Franz und Marietheres Meyerhans, Josef und Christel Hecker, Helmut und Marielies Risse, Ferdinand und Elisabeth Bertelsmeier. Foto: Steines

Jubel beim Vogelschießen der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge. Die letzten Insignien sind gefallen, König und Prinzen sind sichtlich zufrieden.

Foto: Steines



Grußwort des Königs zum Upsprunger Schützenfest

Nicht nur „Feierrmänner“

Verehrte Gäste aus nah und fern,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wehrt Schützenfamilie!

Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge 1857 feiert am kommenden Wochenende ihr Schützenfest.

Wir Upsprunger und sicherlich auch viele Gäste, die unser Schützenfest schon einmal mitgefeiert haben, freuen uns auf den Höhepunkt des Schützenjahres. Ein Jahr, das geprägt

war von vielfältigen Aktivitäten innerhalb unserer Gemeinde. Daß Schützenbrüder nicht nur „Feierrmänner“ sind, wie manche Kritiker es gern formulieren, das haben sie in all den Jahren durch zahlreiche, unentgeltliche Arbeitseinsätze für die Allgemeinheit bewiesen. Eine Gemeinde kann immer nur das sein, was wir Bürger aus ihr machen. Dazu trägt auch unsere Bruderschaft ihren guten Teil bei. Auch ein Schützenfest, das durch Gemeinsamkeit und Frohsinn ge-

prägt ist, gehört mit zu den unverzichtbaren Höhepunkten eines dörflichen Miteinanders.

Drum liebe Upsprunger, verehrte Gäste und Schützenbrüder laden wir Euch alle recht herzlich ein, mit uns ein harmonisches Schützenfest zu feiern. Darauf freuen sich das Königspaar Heinrich und Hildegard Keuper mit ihrem Hofstaat und der Schützenvorstand.

Heinrich Keuper
Oberst und König



Vectra CD

4türig, 8/90,
85 kW/115 PS,
Heckspoiler

19 350.-

Ascona Touring

4türig, 11/88,
46 000 km,
55 kW/75 PS, Kat

11 950.-

Nissan Sunny

3türig, 4/89,
40 000 km,
66 kW/90 PS

10 950.-

Kadett E GT

4türig, 2/87, 88 000 km,
55 kW/75 PS, Son-
nendach, u.v.m.

12 850.-

Kadett E LS

3türig, 5/89,
57 000 km,
55 kW/75 PS

12 950.-

Kadett GSI

3türig, 3/91, 33 000 km,
85 kW/115 PS,
met., SSD, u.v.m.

19 450.-

BMW 316i

5/88, 72 000 km, 75
kW/105 PS, Kat,
Radio, SSD, met.

13 650.-

BMW 318i

1988, 63 000 km,
83 kW/112 PS,
SSD, met., LM

14 950.-

Corsa Diesel

10/91, 36 000 km,
37 kW/50 PS, met.,
5gang, Radio

14 550.-

Vectra GLS

4türig, 9/93, 43 000
km, 55 kW/75 PS,
Radio, Servo, ZV

18 950.-

Golf GL

3türig, 7/91, 31 000
km, SSD, Color,
Radio, ZV

14 950.-

Kadett Caravan Club Spezial

10/90, 38 000 km,
55 kW/75 PS

17 950.-

Festprogramm

Samstag, 3. Juli



Ronald Herzog

kan

öffentlich eh-
ld ist arm an
gefördernden
ot es noch Jo-
r drei Erfinder
n revolutionä-
rfindung des
en an Massol-
her nur zu ei-
werten Initia-
Nach Massol-
n dieser Stadt
lorst Wessel -
ings hat in den
das Bielefelder
itive Wandlung
llzogen.

n Sie die Finan-
s durchgesetz-
em Konzeptpa-
Horst Annecke
ankhauses Lam-
Murnau vor. B
ht bekannt, daß
eburtsstadt ist
ann in Annecke



denken an Mass...
es bisher nur zu...
senswerten Initia...
rn. Nach Massob...
el in dieser Städt...
ch Horst Wessel...
lerdings hat in d...
en das Bielefeld...
positive Wandlung...
u vollzogen.

aben Sie die Finan...
eises durchgesetz...

einem Konzept...
Dr. Horst Annet...
es Bankhauses La...
zu Murnau vor. E...
nicht bekannt, da...
Geburtsstadt in...
dann in Annet...
Anwalt für de...
Bei der Bielefeld...
g setzte er die Tr...
finanzierung durc...
g des Filmprei...
Friedrich Wilhel...
dire. Der Film...
trägt außerdem...
iven Image mit...
tenwirkung Biele...

33154 Salz...

DIE GUTE ADRESSE

Auto-Lackiererei Beschriftung

F. Bergschneider

Franz-Klein-Str. 15
Salzkotten
(0 52 58) 63 90

RUND UM IHR AUTO

KRANKENPFLEGE IST VERTRAUENSACHE...

HKS

HAUSLICHE KRANKENPFLEGE SALZKOTTEN

Martina Lohl

Lindenweg 35 · 33154 Salzotten
Telefon (05258) 35 48

- Tag- und Nachtpflege
- Beratung und Betreuung
- Schwerstpflege
- Sterbebegleitung
- Privat und alle Kassen

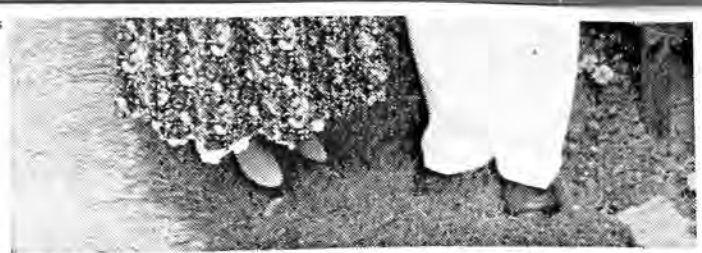
BADE GMBH

Zentralheizungs- und Lüftungsbau
Öl- und Gasfeuerungen
Sanitäre Anlagen
Physikalische Wasseraufbereitung
Beratung und Kundendienst
Rohrreinigung

Schleiweg 14, 33154 Salzotten-Upsprunge
Telefon (05258) 57 42

Backt laufend frisch...

BACKEREI LANGE



Das Upsprunger Königspaar Heinrich und Hildegard Keuper wird am Wochenende folgenden Hofstaat präsentieren: Königsadjutant Franz Greifenhagen und Sabine Jadwizak, Königsadjutant Manfred Daldrup und Ehefrau Karin, Kronprinz Willi Knaup und Ehefrau Elisabeth, Franz und Marietheres Meyerhans, Josef und Christel Hecker, Helmut und Marielies Risse, Ferdinand und Elisabeth Bertelsmeier. Foto: Steines



Ein junges Jubiläumspaar nebst Hofstaat wird sich in diesem Jahr der Upsprunger Bruderschaft und den zahlreichen Besuchern präsentieren, denn das Jubiläumspaar Clemens Altenrichter und Hildegard Dessel zählte 1968 zu den jüngsten Upsprunger Königsparen. Beide waren noch keine 20 Lenze alt und ebenso jung war auch der Hofstaat. Bedenken, ob solch eine junge Garde denn wohl ein Schützenfest über die Bühne bringen könnte, waren schnell ausgeräumt. Im Gegenteil, es war eines der schönsten Feste, das in Upsprunge gefeiert wurde. Der Hofstaat von links: Ingeborg Hecker und Klaus Fickert, Marianne Klocke und Josef Altenrichter, Inge Fitzei und Heinz Bade, Königin Hildegard Dessel und König Clemens Altenrichter, der mit Leib und Seele Schützenbruder ist. 1985 schoß er erneut den Vogel ab und er wollte in seinem Jubiläumsjahr unbedingt Kaiser werden. Beim Vogelschießen vor 14 Tagen hieß in der Endphase das Schießtrio Oberst Heinrich Keuper, Heinz Bade und Clemens Altenrichter und der glückliche Schütze war dann der Oberst. Dann folgen Renate Altenrichter und Herbert Dessel, Josefine Bielemeier und Franz Greifenhagen sowie Marlene Hake und Josef Kröger.

Repro: NW

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
wehrte Schützenfamilie!

Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge 1857 feiert am kommenden Wochenende ihr Schützenfest.

Wir Upsprunger und sicherlich auch viele Gäste, die unser Schützenfest schon einmal mitgefeiert haben, freuen uns auf den Höhepunkt des Schützenjahres. Ein Jahr, das geprägt

Das Schützenbruderpaar hat „Feiermänner“ sind, wie manche Kritiker es gern formulieren, das haben sie in all den Jahren durch zahlreiche, unentgeltliche Arbeitseinsätze für die Allgemeinheit bewiesen. Eine Gemeinde kann immer nur das sein, was wir Bürger aus ihr machen. Dazu trägt auch unsere Bruderschaft ihren guten Teil bei. Auch ein Schützenfest, das durch Gemeinsamkeit und Frohsinn ge-

Drum liebe Upsprunger, verehrte Gäste und Schützenbrüder laden wir Euch alle recht herzlich ein, mit uns ein harmonisches Schützenfest zu feiern. Darauf freuen sich das Königspaar Heinrich und Hildegard Keuper mit ihrem Hofstaat und der Schützenvorstand.

Heinrich Keuper
Oberst und König

Festprogramm

Samstag, 3. Juli

16 Uhr Ständchen beim Königspaar, beim 25jährigen Jubelkönigspaar, Ehrenoberst und Oberst; 18.30 Uhr Schützenhochamt in der Pfarrkirche, Totenehrung am Ehrenmal, Großer Zapfenstreich und Ehrung der Jubilare; 20.15 Uhr Festball.

Sonntag, 4. Juli

14.15 Uhr Antreten der Bruderschaft, Abholen des Oberst und des Königspaares mit Hofstaat; 14.45 Uhr Festzug durch das Dorf; 15.20 Uhr Parade auf dem Sportplatz; 20 Uhr Polonaise auf dem Sportplatz, anschließend Festball.

Montag, 5. Juli

8.30 Uhr Antreten der Bruderschaft; 9.15 Uhr Schützenfrühstück im Festzelt; 17 Uhr Antreten der Bruderschaft und Festzug; 17.40 Uhr Parade auf dem Sportplatz; 20 Uhr Polonaise auf dem Sportplatz, anschließend Festball.

kW/105 PS, Kat, Radio, SSD, met. **13 650.-**

BMW 318i
1988, 63000 km, 83 kW/112 PS, SSD, met., LM **14 950.-**

Corsa Diesel
10/91, 36000 km, 37 kW/50 PS, met., 5gang, Radio **14 550.-**

Vectra GLS
4türig, 9/93, 43000 km, 55 kW/75 PS, Radio, Servo, ZV **18 950.-**

Golf GL
3türig, 7/91, 31000 km, SSD, Color, Radio, ZV **14 950.-**

Kadett Caravan Club Spezial
10/90, 38000 km, 55 kW/75 PS **17 950.-**

Mazda 626
7/89, 75000 km, 66 kW/90 PS, metallic, SSD, elektr. Fensterh., Hecksp. **15 950.-**

Ständig Jahreswagen Corsa, Astra, Vectra, Omega Caravan zu attraktiven Preisen am Lager

Fricke

Auto-Welt

SALZKOTTEN · B 1

0 52 58 / 63 17

Wenn schon inserieren, dann in der Lokalzeitung

Getränkegroßhandel
Alkoholfreie Getränke, Spirituosen, Weine

Josef Burs Ihr Festwirt beim Upsprunger Schützenfest

jetzt in neuen Räumen an der Kugelbreite 8 (Berglar)

Telefon. (0 52 58) 40 32
33154 Salzotten

Reparatur-Service NIGGEMEYER

● Fernseher ● HiFi ● Video

Satelliten-Antennen/Kabelanschluß

Marktstraße 3 · Telefon (05258) 6922 · 33154 Salzotten

Baugeschäft
Umbau-Renovierung/u. Sanierung

Hubert Djukic

RICHARD PORTL

Gartenstraße 17
Telefon (05258) 8507
33154 Salzotten

Lager: Bauhofstr. 5 · Tel. (05258) 3913
Verkauf und Beratung: von 16 bis 18 Uhr und Sa. vormittag

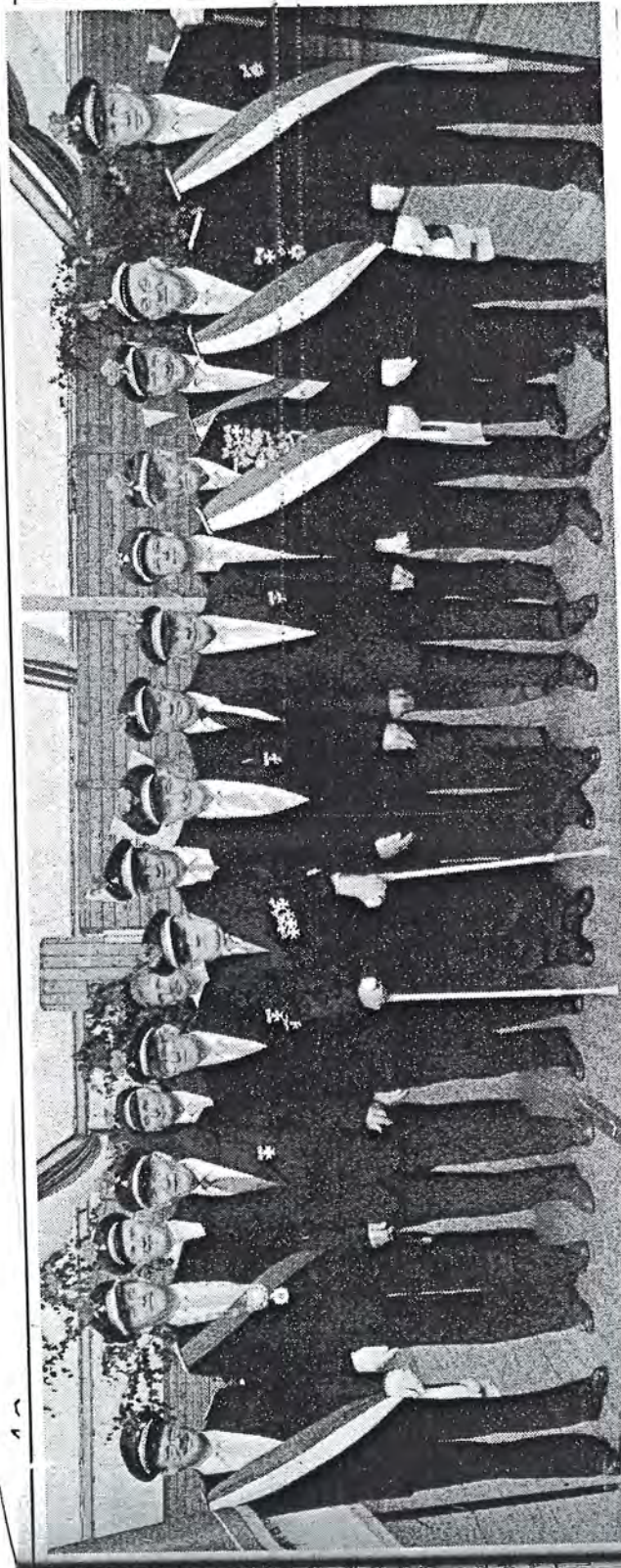
Fachhändler für kesseldruckimprägnierte Holzwaren für Garten, Terrasse und Balkon



Oberst regiert

Salzkotten-Upsprünge (fjb). Oberst und König in einer Person: Beim großen Festzug der Upsprünger St. Hubertus-Schützenbruderschaft mußten die Schützen nur auf ein Kommando hören, denn Heinrich Keuper war Oberst und König zugleich. Ihm zur Seite stand Gattin Hildegard.

Foto: Berlage



Treueorden für langjährige Mitgliedschaft

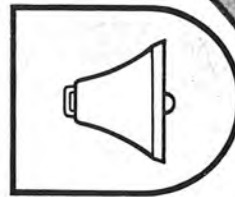
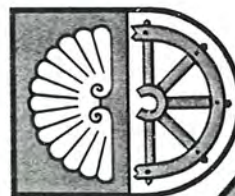
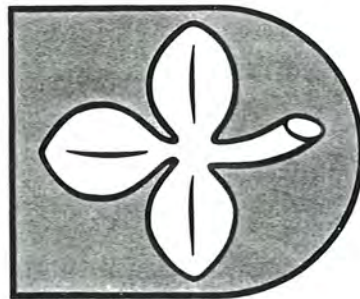
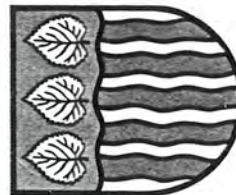
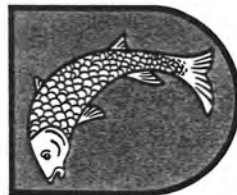
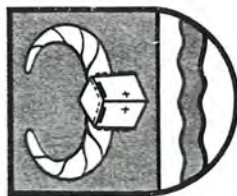
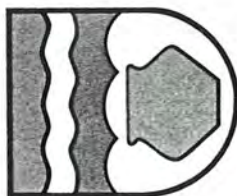
Salzkotten-Upsprünge (hs). Unter der Regentschaft von Heinrich und Hildegard Keuper feierte die Upsprünge St. Hubertus-Schützenbruderschaft ein stimmungsvolles und harmonisches Schützenfest. Zum Auftakt des Festes wurden zahlreiche Schützen mit Treueorden für langjährige Mitgliedschaft durch König

und Oberst Heinrich Keuper (2.v. links) sowie dem stellvertretenden Oberst Josef Hecker (2.v. rechts) ausgezeichnet. Eingeholt von den Fahnenoffizieren Karl-Heinz Ilse (links) und Hubert Ilse (rechts) waren dies von links: Johannes Salmen (50 J.), Theodor Meschede (60 J.), Johannes Brand (50 J.), Heinrich Mertens (60

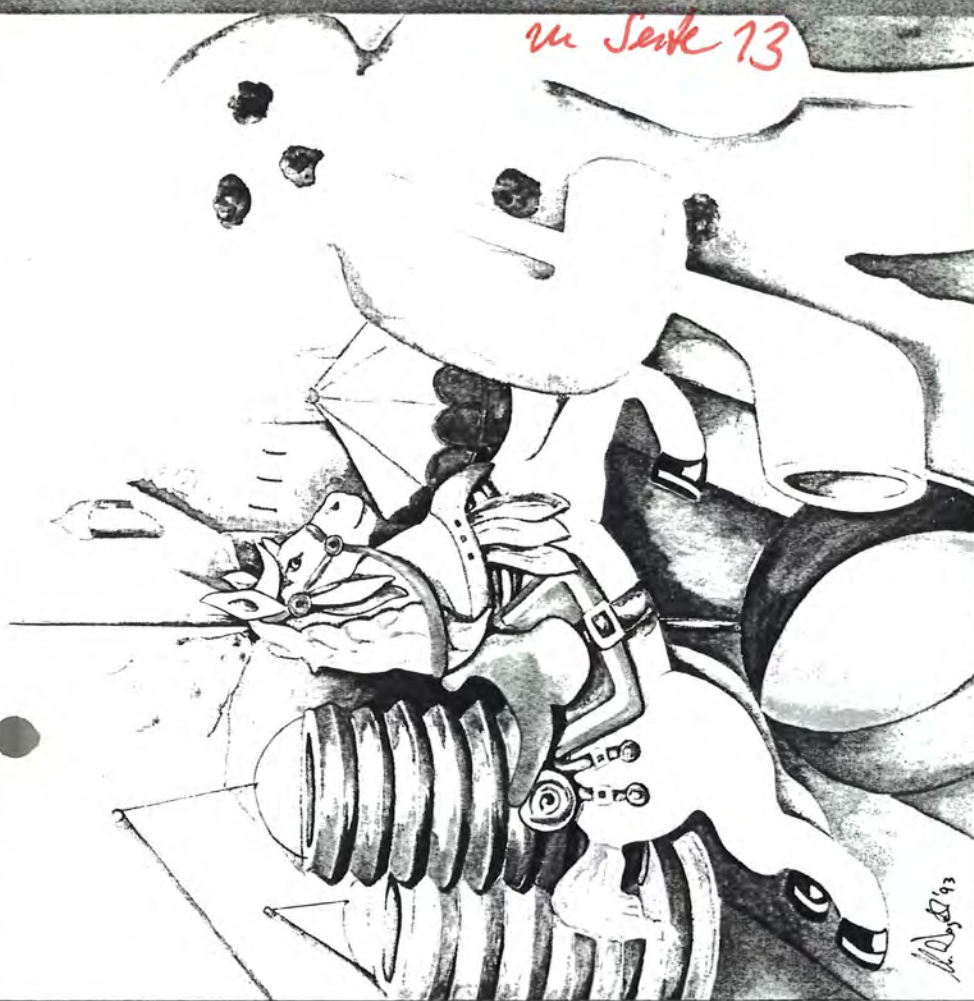
J.), Franz-Josef Antoni (25 J.), Aloys Welle (60 J.), Jubelkönig Clemens Altenrichter, Franz Leberling (60 J.), Stephan Knaup (40 J.), Josef Dessel (60 J.) und Herbert Dessel (25 J.), Heinz Feldmann (60 J.), Josef Salmen (25 J.). Im Rahmen des Schützenfrühstücks ehrten König Heinrich Keuper und der stellvertretende Oberst Jo-

sef Hecker die Gründer der Schießabteilung, Konrad Bertelsmeier, Norbert Christiansmeyer, Hermann Jerratsch, Bernd Mertens, Marion Pauschert, Helmut Risse, Karl Schlothanne, Karl-Heinz Zacharias und den Vorsitzenden der Abteilung Hermann Schwaiger mit dem Bronzenen Schießsportabzeichen. Foto: Steines

SALZKOTTEN



in Serie 13



martini markt

SALZKOTTEN · 4. - 7. NOV. 93

Freitag, 5. November

17.15 Uhr Wortgottesdienst für Kinder und Eltern in der Kirche St. Marien, anschließend ca.

17.45 Uhr **Beginn des Fackelzuges** ab St. Marien über Heinrichstraße, Simonstraße, Lange Brückenstraße, Oelweg, Am Stadtgraben zum Ehrenmal.

Hier: Ansprache, Martinsspiel der Grundschule,

St. Martin teilt seinen Mantel mit einem Bettler, anschließend Fortsetzung des Fackelzuges über die Schützenstraße zum Pfarrgarten. Hier erhält jedes Kind, das am Fackelzug teilnimmt, einen **Stutenkerl**!

19.00 bis
24.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung im Festzelt
mit einer guten Tanzkapelle

20.00 Uhr

Matini - Fete, Livekonzert mit der Band "**Papermoon**" in der Stadthalle Salzkotten,
Veranstalter: Verkehrsverein Salzkotten, Eintritt: 7,00 DM

19.30 Uhr

Eröffnung der **Ausstellung im Ackerbürgerhaus "Unterwegs"** - Aquarelle von Udo Deppe
Veranstalter: Stadt Salzkotten / Kunstkreis Salzkotten e.V.

Samstag, 6. November

14.00 bis
18.00 Uhr

Rassegeflügelzuchtausstellung (auch Sonntag)
in der ehemaligen Opel - Werkstatt Fricke, Lange Str. 30
Veranstalter: Rassegeflügelzuchtverein Salzkotten
Ausstellungsleitung: Willi Grafweg und Heinz Pohlmeier

ab
14.00 Uhr

Kirmestrubel im Marktplatzbereich

14.00 bis
17.00 Uhr

Martini - Kinderbackstube im Festzelt
In der Kinderbackstube können Kinder Plätzchen backen - direkt im großen Festzelt vor dem Rathaus

19.30 bis
24.00 Uhr

Musik und Tanz im Festzelt
mit der Showband "**Ina und F.A.N.**"

20.00 Uhr **Martini - Tanz und Karnevalsauftakt** der Session 1993 mit Büttenreden, Gesangs- und Tanzeinlagen und der Tanzband "**Die Herzbuben**"

im Pfarrzentrum St. Johannes.

Eintritt frei! Veranstalter: Kolpingfamilie Salzkotten

Sonntag, 7. November

10.00 bis
17.00 Uhr

Rassegeflügelzuchtausstellung
in der ehemaligen Werkstatt Fricke, Lange Straße 33
16.00 Ehrung verdienter Züchter

ab

14.00 Uhr **Kirmestrubel im Marktplatzbereich**

ab 14.00 Uhr

verkaufsoffener Sonntag!

Die Geschäfte sind von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet!

15.00 bis
18.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung im Festzelt mit der Blaskapelle Upsprunge

18.30 Uhr

Verlosung der Martini - Gänse in der Vielser Straße vor dem ehemaligen Haus Jolmes

20.00 Uhr

MUSICAL: "The Golden Musicals of Broadway"
in der Stadthalle Salzkotten
Veranstalter: Verkehrsverein Salzkotten / Stadt Salzkotten

Außerdem in diesem Jahr unter dem Motto:

" Ein Dorf kommt in die Stadt "

präsentiert Upsprunge mit rustikalen Spezialitäten und einem interessanten Rahmenprogramm westfälische Gastlichkeit unter dem Lastenfallschirm direkt vor dem Rathaus!

Schauen Sie doch mal " Upp'n Sprung rein! "

GRUSSWÖRTE

der Stadt Salzkotten und des Verkehrsvereins
zum MARTINI - MARKT 1993



Konrad Rump
Bürgermeister



Heinz Fricke
Vorsitzender des Verkehrs-
vereins



Helmut Potthast
Stadtdirektor

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Gäste,

im Namen der Stadt Salzkotten und des Verkehrsvereins Salzkotten e.V.
möchten wir Sie auch in diesem Jahr ganz herzlich zum MARTINI -
MARKT einladen. Vom 4. bis zum 7. November ist es wieder soweit.
Wir feiern zum 44. Mal dieses für unsere Stadt und Region so
traditionsreiche Fest.

Erstmals sind Marktplatzbereich und Umgebung von donnerstags bis
sonntags für das gesellige Treiben reserviert. Mit dieser Verschiebung
möchten wir das Volksfest noch stärker in die arbeitsfreie Zeit der
Bürger rücken. Für den MARTINI - MARKT 1993 setzen wir auf ein
bewährtes Programm und viel Atmosphäre - ein Programm, das nicht
spektakulär ist, aber traditionelle Veranstaltungen mit interessanten
Attraktionen verknüpft.

Kirmesstrubel, Fackelzug, Gänseverlosung, Kunstausstellung, Senioren-
nachmittag und verkaufsoffener Sonntag bilden den traditionsreichen und
beliebten Rahmen unseres kunterbunten MARTINI - MARKTES.

Die Organisatoren von Stadtverwaltung und Verkehrsverein haben sich
aber auch in diesem Jahr bemüht, neue Programmpunkte zu schaffen,
die Abwechslung und Unterhaltung versprechen. Dazu gehört zunächst

einmal die Bestückung des "Dorfplatzes" vor dem Rathaus. Unter
dem Motto: "Ein Dorf kommt in die Stadt" präsentiert in diesem
Jahr das Hederdorf UPSPRUNGE mit rustikalen Spezialitäten und
einem interessanten Rahmenprogramm westfälische Gastlichkeit
unter dem Lastenfallschirm. Die Upsprunger lassen altes Handwerk
und Traditionen während des Festes wieder aufleben.
- **sehen Sie doch mal "upp'n Sprung rein"!** -

Neben den Ständen und Fahrgeschäften der Schausteller wird der
MARTINI - MARKT '93 erstmals einen gesonderten Krammarkt -
buntes Marktreiben mit Angeboten für Jung und Alt - bieten!
In der Klingelstraße und rund um den Kirchplatz werden rund 40
Händler ein reichhaltiges Sortiment anpreisen. Es werden
interessante Waren und originelle Stände erwartet.

Auf dem Marktplatz lädt auch in diesem Jahr ein beheiztes Festzelt
wieder zum Feiern, Freunde treffen und Geselligkeit ein. An allen
vier Tagen findet ein gesondertes Programm statt. Zum Ausklang
des MARTINI - MARKTES erwartet den interessierten Besucher
ein Kulturgenuß besonderer Art in der Stadthalle Salzkotten.
Mit der Show "Golden Musicals of Broadway" werden die
bekanntesten und mitreißendsten Melodien, Tanzszenen und Hits
der größten Musicalesfolge von einem 28-köpfigen Profi-Ensemble
aus Amerika dargeboten. Der bisherige Erfolg des Kartenvorver-
kaufs gibt den Verantwortlichen jetzt schon recht, daß sie mit
diesem Angebot "den richtigen Riecher" gehabt haben.

Willy Bürger • Salzkotten/Verne

Berusbekleidung - Reinigungsmittel
Vereinsbedarf - Fahnen - Fahnenstangen

Geschirrverleih

Zelt- Tisch- und Stuhlverleih
Lufttrampolinverleih

Getränke aller Sorten

Für Ihre Gäste und Feste
von Bürger nur das Beste.

Warum in die Ferne laufen-
lieber gleich bei Bürger kaufen.

Zum Brünneken 6 • Tel. 05258 / 8602 • Fax. 3873



Baunternehmung

Dreker GmbH

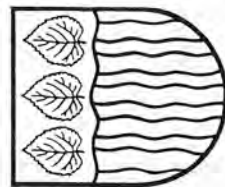
Kugelbreite 8 • 33154 Salzkotten
Tel. 05258 / 9868-0

"Hoppeditz" - eine Strohpuppe - mit einem Trauerzug vom Marktplatz zur Hederbrücke / Bürgerturm " zu **Grabe getragen** " und verbrannt. Im Zeitalter der Technik hat auch beim Bütenabend die perfekte Bühnentechnik zum Gelingen dieser Veranstaltung Einzug gehalten. Für Show- und Lichteffekt und den **"guten Ton"** sorgt ab dem Jahr 1982 Klaus Keuper in bewährter Art. Eine Karnevalsveranstaltung muß seit drei Jahren mangels Besuch ausfallen. Der viele Jahre beliebte Karnevals - Kostümball mit Preis- und kostümierung, eine reine Tanzveranstaltung mit Show- und Tanzband, hatte an Zugkraft verloren. Dagegen hat an Zuspuch gewonnen, der Empfang des Bürgermeisters Konrad Rump am Rosenmontag um 11 Uhr 11 mit Stürmung des Salzkottener Rathauses. Hier treffen sich alle Prinzen mit Elerrat und Aktive im Karneval aus allen Ortschaften der Stadt Salzkotten. Zur guten Tradition gehört schon die Teilnahme am Karnevalsumzug am Karnevals Sonntag in Scharmede mit dem Prinzenwagen, Tanzgruppen und vielen Fußgruppen. Man ist schon seit Bestehens des Umzuges mit dabei. Hierzu wird eigens ein großer Bus nach Scharmede eingesetzt.

Alle Karnevalisten und Aktive im Salzkottener Kolping - Karneval sind sich einig: **"Die Freude am Gelingen der Karnevalsveranstaltungen für die Bürger der Sälzerstadt und das Einbeziehen vieler Gruppen aus Salzkotten bei den Auftritten ist der beste Lohn für die vielen Mühen"**.

Freude schenken und Freude geben ist von jeher das Losungswort der Kolpingfamilie. **"Das Lachen aus heilerem Herzen ist mehr wert als die längste und schärfste Predigt"** (Zitat von A. Kolping)

Ferdi Michels

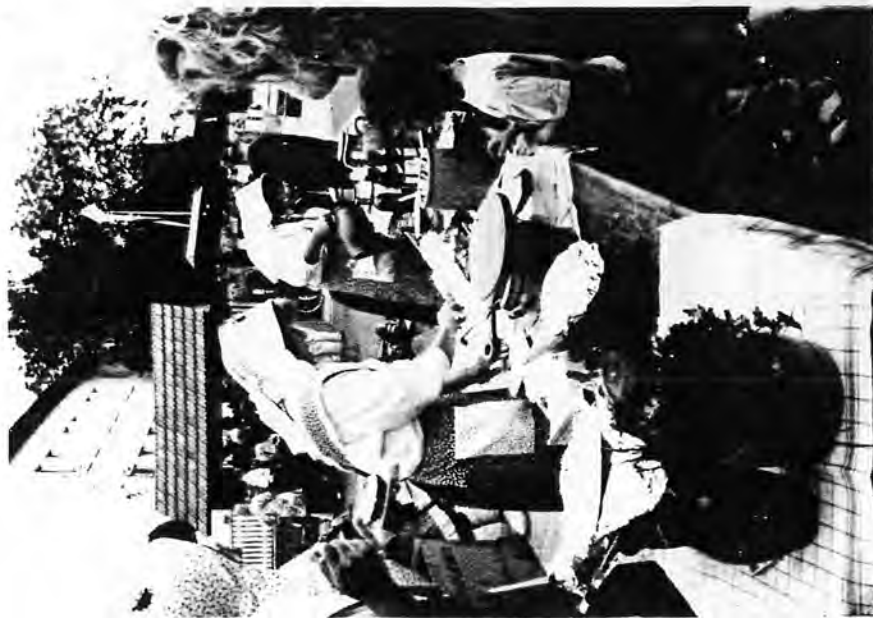


UPSPRUNGE stellt sich vor- und präsentiert westfälische Gastlichkeit. Sehen Sie doch mal **Up'n Sprung rein !**

Unter diesem Motto präsentiert sich in diesem Jahr unter dem großen Fallschirm vor dem Rathaus das Dorf UPSPRUNGE. Der Name Upsprunge kann in diesem Falle zweifach erklärt werden: Einmal vom historischen Standpunkt: Up'n Sprunge oder Up dem Sprunge wegen der 18 stark schüttenden Hederquellen, die dem Ort den Namen gaben. Beim Martinifest 1993 soll es aber in erster Linie so verstanden werden, daß die gastgebenden Upsprunger alle Gäste einladen, Up'n Sprung - 'auf einen Sprung -Gast des westfälischen Dorfes zu sein. Die Vereine und viele Bürgerinnen und Bürger haben dazu einiges vorbereitet, sie wollen vieles zeigen, bieten, und natürlich auch für den Gaumen anbieten.

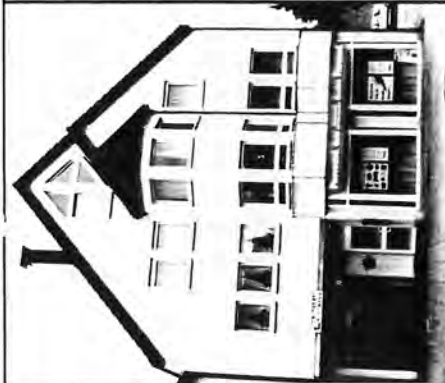


Dabei kann UPSPRUNGE auf ausreichende Veranstaltungs-erfahrungen insbesondere aus den letzten drei Jahren zurückgreifen. Der gesamte Ort war Gastgeber beim Kreisschützenfest 1990. Dazu wurde manches zur weiteren Verschönerung des Ortsbildes



getan, auch mit Hilfe der Stadt Salzkotten und des Landes. Dieses betrifft vor allem die grundlegende Renovierung der Buckemühle mit Mühle im Hederquellgebiet und die Gestaltung des Kirchplatzes sowie die Gestaltung des Dorfplatzes mit Brunnen aus den für UPSRUNGE typischen Findlingen. Im Jahre 1991 feierte "Upsprinken" die erste urkundliche Erwähnung vor 775 Jahren. Viele waren dazu gekommen, alt Upsprunger, neue Bürger, an Heimatgeschichte interessierte Bürger aus nah und fern, die sich bei den Veranstaltungen, insbesondere dem historischen Markt, in vergangene Zeit zurückversetzt fühlten.

Altes Handwerk, Darstellung früheren Lebens auf dem Land, alte Fotos und Dokumente, Speisen und Getränke nach alten Rezepten, boten für jeden etwas. Dieses positive Echo ließ den Gedanken reifen, im Jahr darauf ähnliches erneut anzubieten. So kam es im September letzten Jahres zu einem historischen Markt. Die Zahl



Die freundliche Versicherung
Westfälische

Provinzial

Versicherung der Sparkassen

Geschäftsstelle

Raimund Gockel

Marktstr. 19 - 33154 Salzkotten
Tel. 05258 / 6404 - Fax. 4582

Stark in Service. Günstig im Preis.

der Besucher war wiederum größer als erwartet. Natürlich soll nicht verschwiegen werden, daß auch ein - wenn auch kleiner - kaufmännischer Gedanke dabei eine Rolle spielte. UPSRUNGE muß sich um Einnahmen bemühen, um den hohen Anteil an der Finanzierung des neuen Bürgerhauses zu erbringen. Die Verantwortlichen sind sich sicher, daß es das Dorf schafft und daß viele Gemeindemitglieder aktiv mitarbeiten, sei es am Bau, oder bei solchen Veranstaltungen wie zu Martini. So hat der Bürgerverein und haben damit alle Vereine des Ortes der Bitte des Verkehrsvereins von Salzkotten gern entsprochen und zugesagt, UPSRUNGE vorzustellen und westfälische Gastlichkeit zu präsentieren. Es wird Bekanntes und bisher Unbekanntes aus dem Handwerk und aus altem Dorfleben zu sehen sein, kalte und warme Getränke, leckere und nicht alle Tage zu bekommende Speisen werden

Natur Back  **Brote aus Getreide**

**Alle Mehle, Schrote
und Ganzkörner
stammen aus anerkannt
ökologischem Landbau.**

**BACKEREI
LANCE**

Norbert Schulte

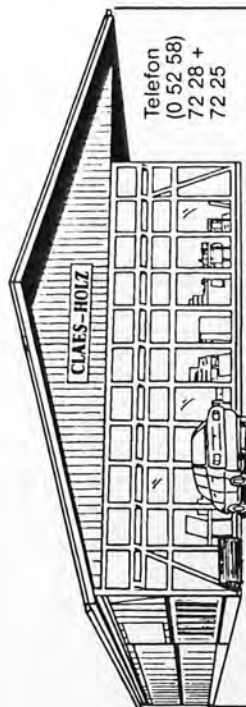
Spezialitäten!
Sicherlich wird der Großteil der Leser das Hederdorf UPSPRUNGE kennen, aber der Vollständigkeit halber gehören zur "Vorstellung" auch die folgenden aktuellen Daten: Im Ort, d.h. in der Gemarkung UPSPRUNGE, wohnen inzwischen 1750 Menschen, davon die Hälfte männliche und weibliche, wenn auch die männliche Seite mit 30 Personen überwiegt. Vor 777 wohnten an den Hederquellen etwa 100 Menschen, vor 100 Jahren 600, vor 40 Jahren 800, vor 20 Jahren 1000 und vor etwa 10 Jahren 1200. Diese rasante Entwicklung ist entstanden durch Bebauung der bisherigen Landwirtschaftlichen Flächen zwischen dem Ortskern und Salzkotten, vor allem im Baugebiet "Binnere Feld" und Lindenweg. Mehr als die Hälfte der Einwohner wohnt in Neubaugebieten nördlich der Pöhrner Straße.

32

STYLIS

Sanitärtechnik
Bauklempnerei
Gasheizungsbau

Lange Str. 13 • 33154 Salzkotten • Tel. 05258/6268



Telefon
(0 52 58)
72 28 +
72 25

Neu!
ca. 40 Sorten
Fertigparkett zur Auswahl

HOLZ IM GARTEN

Gartenhäuschen im Bausatz, Palisaden, Zäune, Pergolen, Carports sowie preisgünstige, elegante, massive Gartenmöbel.

Ca. 200 Sorten versch. Profileisten ständig am Lager

HOLZHANDL

Profilbretter – Paneele – Fenster – Türen – Kanthölzer –
Latten – Kisten – Paletten

SÄGEWERK

Bauholz – Eichenbalken – Lärche-Profilbretter (massiv) –
Eiche-Profilbretter (massiv) – Eiche-Fußboden (massiv)

Claes-Holz

Tudorfer Straße1 in 33154 Salzkotten

VOM: 01.03.93 AMT: BM 101 1 1 1 1



Auch die Fußball-Nachwuchsmannschaften des VfB Salzkotten wurden auf dem Sportehrentag der Stadt Salzkotten gerhrt. Erfolgreich waren die A-, C-, D- und F-Jugend.

Die Stadt Salzkotten zeichnete verdiente und erfolgreiche Sportler aus

Hubert Humpert wurde mit goldenen Lorbeerblatt geehrt

Salzkotten (er). Herausragende Leistungen im Sportjahr 1992 wurden bei der sechsten Sportlerehrung im Rathaus der Stadt Salzkotten honoriert: Im überfüllten Ratssaal begrüßten Bürgermeister Konrad Rump und der Vorsitzende des Stadtsportverbandes (SSV), Diethelm Krause, nicht nur Kreis- und Bezirksmeister-Titelträger/innen aus fast allen Sportfachschaften, son-

dern mit Lars Heintze vom Reiterverein Salzkotten den Deutschen Meister im Vierkampf und Vize-Westfalenmeister sowie die seit 1992 in der 1. Regionalliga spielenden Basketballer des TSV, Westfalenmeister im Zehnkampf, Klaus Isckenmeier, vom VfB Salzkotten und den Westfalenmeister im Männerballett aus vergangenen Karnevalstagen vom SC Concordia Scharmede.

Die vorbildliche Jugendarbeit in den Vereinen der Großgemeinde Salzkotten spiegelte sich in den Bestenlisten wider, ein besonderer Dank der »Stadtväter« galt aber ebenso den zahllosen ehrenamtlichen Betreuern, Trainern, Funktionären und Eltern, die diese hervorragenden Erfolge erst möglich machen. »Wir wollen auch weiterhin Leistungen anstreben, aber nicht um jeden Preis«, schloß Diethelm Krause seine Einleitung mit dem Appell, beim Sport die Gesundheit nicht aus den Augen zu verlieren.

Mit dem »Goldenen Lorbeerblatt« zeichnete die Stadt Salzkotten in diesem Jahr einen ganz besonderen Sportler für mehr als 40 Jahre sportliches Ehrenamt im Fußball sowie in der allgemeinen Sportförderung aus: Hubert Humpert aus Upsprunge begann seine Sportlerlaufbahn als Fußballjugendspieler beim SV Hederborn 1947 und blieb dem runden Leder bis zu den Senioren, auch als Schiedsrichter, treu. Humpert war ebenfalls Vorsitzender des Beirates im FLVW Westfalen und von 1974 bis 1990 Vorsitzender des SSV, dessen Ehrenvorsitz er seit über zwei Jahren innehat. Seit 1975 gehört der verdiente Sportsmann dem geschäftsführenden Vorstand des Kreissportbundes Paderborn an. Mit der »Sportplakette der Stadt« wurden mit Jutta Riecken, Wilfried Wulf und Karl Jaßmeier drei weitere Sportler aus den Fachbereichen Volleyball und Fußball geehrt: Jutta Riecken aus Upsprunge ist seit 26 Jahren Mitglied im TV Salzkotten.

fast 15 Jahren ist. Seit 1978 leitet sie die Volleyballgruppe des TVS. Jutta Riecken lenkte ebenfalls 13 Jahre als Frauenwartin die Geschicke im SWSV. Wilfried Wulf gehört seit 1967 zum VfB Salzkotten, war acht Jahre stellvertretender Vorsitzender, zwischenzeitlich Jugend- und Spielausschußobmann. Als Schiedsrichter trägt Wulf seit 1973 das »Schwarze Hemd«, seit 1986 auch als Kreisschiedsrichterobmann. Karl Jaßmeier aus Mantinghausen ist seit 1961 Mitglied im TuS Mantinghausen. Von 1964 bis 1982 war Jaßmeier aktiver Spieler der ersten Fußballmannschaft, bis heute kickt er bei den Alten-Herren. Seit 1971 gehört er – erst als Kassenwart, später als Geschäftsführer – dem Vorstand des TuS an. (Ausführli-

VOM: 01.03.93 AMT: BM/101 | | | |

Sportlererehrung



Stadt dankt den Sportfunktionären

Salzkotten (hs). Im Rahmen der Sportlererehrung durch die Stadt standen am Freitag im Ratssaal Sportfunktionäre im Mittelpunkt, die durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit besondere Verdienste erworben haben. Allen voran Hubert Humpert, der mit dem goldenen Lorbeerblatt ausgezeichnet wurde. Über 40 Jahre ist Hubert Humpert schon ehrenamtlich in Sachen Sport tätig, hatte dabei den Vorsitz beim SV Heder-

born, beim FLVW Büren, Stadtsportverband Salzkotten, Sporthilfekreisl Büren und Paderborn sowie diverse andere Vorstandsmandate inne und lenkt zur Zeit die Geschicke des Kreissportbundes als Geschäftsführer. Die Sportplakette erhielten: Wilfried Wulf vom VfB Salzkotten, der neben vielen Vereinsaufgaben seit sieben Jahren als Kreisschiedsrichterobmann fungiert, Karl Jaßmeier vom TuS Mantinghausen, 20 Jahren

im Vorstand sowie Jutta Riecken vom TV 1864 Salzkotten, dem sie seit 15 Jahren als zweite Vorsitzende mit vorsteht. Von links: Stadtsportverbandsvorsitzender Diethelm Krause, Agnes und Karl Jaßmeier, Wilfried Wulf, Maria und Hubert Humpert, Bürgermeister Konrad Rump und stellvertretender Stadtdirektor Norbert Schulte. Weiteres von der Sportlererehrung demnächst im Sportteil.

Foto: Steines

Angaben zu Herrn Humpert

1993

1947 - 48	Fußballjugendspieler im SV Hederborn
1949 - 56	Fußballseniorenspieler
1949 - 61	Jugendgeschäftsführer
1957 - 68	Fußballschiedsrichter
1961 - 68	Hauptgeschäftsführer des Vereins
1968 - 71	1. Vorsitzender
1968 - 73	Staffelleiter FLVW Kreis Büren
1973 - 90	Vorsitzender und Mitglied des Beirates im FLVW Westfalen
1974	Initiator zur Gründung des Stadt- und Gemeindegemeinschaftsverbandes und Mitbegründer des SSV Salzkotten
1974 - 90	Vorsitzender SSV
ab 1990	Ehrenvorsitzender
1974	Mitbegründer des Betreuungsvereins SV Hederborn Ursprünge
1974 - 90	Kassenführer
90 - heute	Beratendes Vorstandsmitglied SV Hederborn
1976 - 78	Vorsitzender des Sporthilfekreises Büren
1978 - 81	Stellv. Vorsitzender des Sporthilfekreises Paderborn
1981 - 88	Vorsitzender des Sporthilfekreises Paderborn
1970 - 75	Jugendwart des Kreissportbundes Büren
1975 - 89	Stellv. Geschäftsführer des Kreissportbundes Paderborn
89 - heute	Geschäftsführer des Kreissportbundes Paderborn

✓ Reibungslose Umstellung auf neue Postleitzahlen / „Im Chaos ist Ordnung“

Der Tag „X“ war ein ganz normaler

Von Thomas Mosebach

Paderborn. „Im Chaos ist Ordnung“, sagt Chaosforscher Professor Peter Naive. Und ein Zusammenhang zwischen seinem Fachgebiet und den neuen Postleitzahlen sieht der Bielefelder Wissenschaftler nicht: „Da sind die Strukturen fest vorgegeben und in zwei Jahren kennt jeder die wichtigsten Postleitzahlen.“ Manfred Fuchs, Postamtsleiter in Paderborn sieht's auch so. Das erwartete Chaos blieb – zumindest in Paderborn – aus. Der Dienststellenleiter sorgt vor.

Postbearbeitung, das ist in Paderborn noch richtige Handarbeit. Briefe nach Größe sortieren, stempeln, wiegen und in unzählige Fächer nach Leitzahlen sortieren. Im Direktionsbereich Münster gibt's nur noch zwei Ämter, in denen das so läuft: Paderborn und Rheine.

„Solange wir hier manuell arbeiten, spielen die Postleitzahlen nur eine geringe Rolle im Arbeitsablauf“, sagt Abteilungsleiter Wilhelm Lohne. Verzögerungen treten nur auf, weil die Frauen, die die abgehende Post noch nicht so schnell den neuen Postleitzahlen zuordnen können wie zuvor den alten.

Seit vier Wochen üben die Mitarbeiterinnen in der Verteilungsstelle. Über den kleingedruckten alten, stehen seit einem Monat die neuen Postleitzahlen in fetten Lettern. „Das hat geholfen.“

Der Stau wird entzerrt. Dafür sorgen auch zehn zusätzliche Kräfte, die bis nach Weihnachten beschäftigt werden sollen. In der ersten Woche der neuen Postleitzahlenära müssen die Arbeiterinnen früher zur Schicht kommen, von den Großkunden wird die tägliche Post abgeholt und die Kästen in der Stadt werden zusätzlich



Neue Westfälische
Am Westerntor 6

33098 PADERBORN



Fünf Zahlen – fünf Stempel? Nur fürs Foto stempelte die Post diesen Umschlag mit den Paderbornern Postleitzahlen.

Schon Wochen vor dem 1. Juli schrieben die Paderborner übereifrig die neuen Leitzahlen auf ihre Briefe. Willkommene Übung. Die Frauen – es sind fast ausschließlich Frauen, die diese Teilzeitarbeit machen – sehen die Umstellung gelassen: „Wir haben uns mehr aufgeregt, als nötig“, sagt Ria Bittner, eine von 50 Postlerinnen, durch deren Hände ein Teil der 100 000 Briefe gehen, die Paderborn täglich verlassen. „Es dauert nur seine Zeit“, sagt sie, „vom Kopf bis in die Finger“. Und Waltraud Rawe setzt noch eins drauf: „Wir packen alles.“

Im Posteingang sieht's heute nicht anders aus, als vor der Umstellung. Zusteller und Verteiler wuseln durch die engen Posträume an der Westerntorstraße. Eng war's schon immer. Gut 100 000 Briefe kommen hier in jeder Nacht an. Ab 4.15 Uhr wird sortiert und nicht nach innerstädtischen Postleitzahlen, sondern traditionell nach Straßennamen in die Fächer gesteckt. Wenn die Zusteller um 7.30 Uhr das Postamt verlassen, um die Briefe zu stellen, sind sie schon ein paar Stunden auf den Beinen. Dann tragen sie im Durchschnitt 20 Kilo in einem der 81 Zustellbezirke der Stadt.

„Erst wenn die neuen Briefzentren stehen, machen die neuen Postleitzahlen auch in Paderborn Sinn“, sagt Wilhelm Lohne. Wo dieses Zentrum für Ostwestfalen-Lippe stehen soll, ist noch unklar. Geht Paderborn leer aus, wird's auch bald keine Post-Verwaltung mehr an der Pader geben.

Verzögerungen, so Lohne, könnten auftreten, wenn jetzt noch Briefe mit alten Postleitzahlen verschickt werden, die von Maschinen gelesen werden. Die sind nämlich auf die neuen Postleitzahlen getrimmt. Ein Brief mit einer alten Zahl spuckt die Maschine aus. Er kommt zur Handverteilung – und das dauert.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DER

VOM: 02.07.93 AMT: 10/ / / / /

Stadt Salzkotten

zu Seite 15

AUSZUG AUS DER

Neue

Westfälische

Münster Nachrichten

VOM: 31. 12. 93 AMT: 321101 1 1 1 1

Weißstorch bei Upsprunge zurückgeblieben

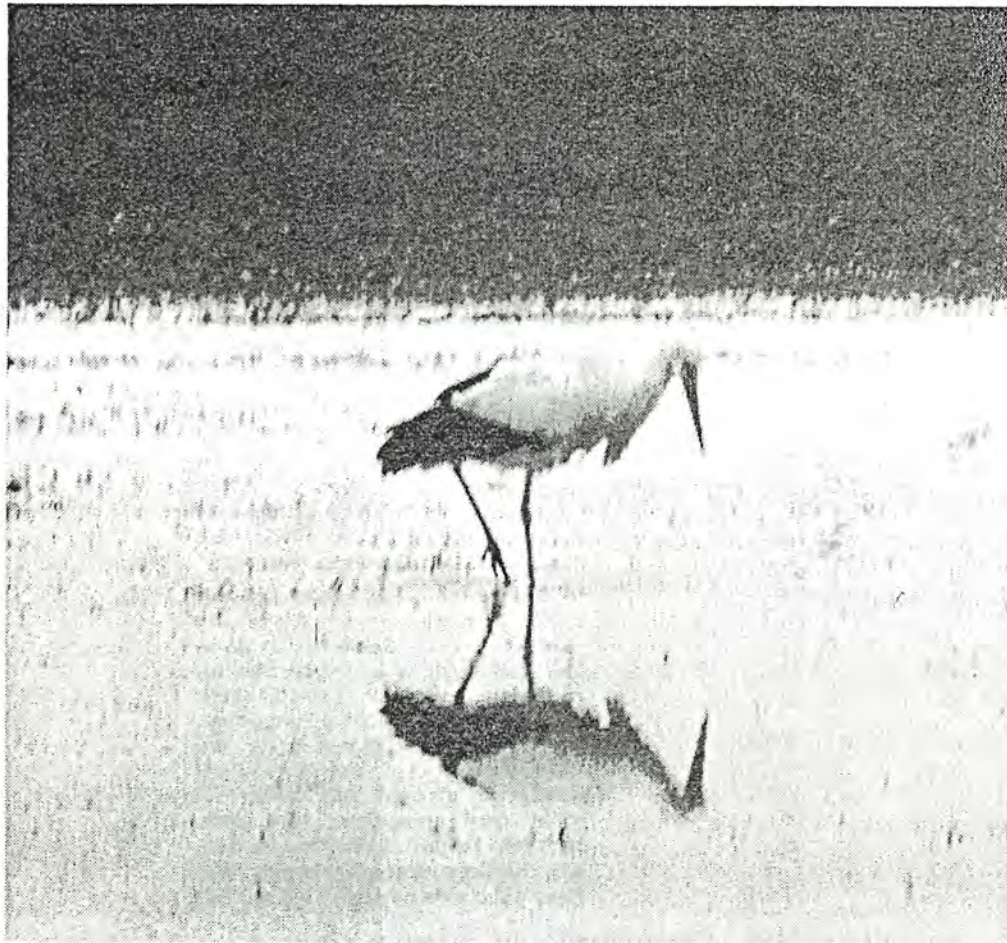
Salzkotten/Büren. Seit etwa drei Wochen hält sich ein Weißstorch in der Nähe von Upsprunge auf. Offensichtlich ist er auf dem Zug nach Süden hier zurückgeblieben.

Heinrich-Jürgen Busche vom Kreisveterinäramt hat bereits mehrfach versucht, den Storch einzufangen. Offensichtlich hat das Tier Schluckbeschwerden; es ist nicht auszuschließen, daß der Storch einen Fisch mit Angelhaken verschlungen hat.

In den letzten Tagen nähert sich der Storch immer mehr der Straße „im Eichfeld“ von Salzkotten nach Brenken. Zahlreiche Anrufer forderten immer wieder, den Storch einzufangen. Da dieses bisher nicht gelungen ist, werden in den nächsten Tagen die Autofahrer gebeten, den Bereich vorsichtig zu passieren. Auf keinen Fall sollte man versuchen, sich dem Storch zu nähern. Insbesondere werden Hundebesitzer aufgefordert, ihre Tiere anzuleinen und auf keinen Fall in dem Bereich der Straße zwischen Salzkotten und Brenken frei laufen zu lassen.

Jürgen Busche geht davon aus, daß der Storch in den nächsten Tagen schwächer wird, so daß er nicht mehr fliegen kann. Soweit besondere Beobachtungen gemacht werden, sollte das Kreisveterinäramt unter Ruf (0 52 51) 3 08-4 73 oder -4 71 informiert werden.

VOM: 10.01.94 AMT: 101 / / / / /



Fette Weidegründe findet zur Zeit der zurückgebliebene Weißstorch auf den Äckern an der Straße „Im Eichfeld“.

Foto: Zygar

Weißstorch läßt sich vom Verkehr nicht stören

„Vogel des Jahres“ in Salzkotten zur Attraktion geworden

Salzkotten (Iz/NW). Zu einer Attraktion ist mittlerweile der einsame Weißstorch an der Straße „Im Eichfeld“ geworden (die NW berichtete). Während der Abendstunden halten viele Berufstätige auf dem Heimweg an, um sich den „Vogel des Jahres 1994“ einmal aus der Nähe anzusehen. Der stakt in den Pfützen der Äcker herum und läßt sich vom Verkehr auf der Landstraße oder der Minipreis-Zentrale nicht stören.

Befolgt wird von den meisten Spähern der Hinweis des Kreisveterinäramtes, Abstand zu halten und nicht aus dem Auto auszusteigen. Doch Am Donnerstag konnten wieder zwei Jungen beobachtet werden, die ihren Hund auf den Storch losschickten. Doch der ließ sich nicht erschrecken: er wußte wohl, daß der weiße Spitz

wasserscheu war.

Zum Vogel des Jahres 1994 haben der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) den vom Aussterben bedrohten Weißstorch. Laut Mitteilungen der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung in Recklinghausen (LÖLF, 4/1993) lasse sich am Beispiel Adebars der Niedergang der Feuchtwiesen und Auenlandschaften besonders deutlich zeigen. Der Präsident des NABU, Jochen Flasbarth, formuliert dazu: „Der Schutz dieser hochgradig gefährdeten Ökosysteme nutzt nicht nur dem Weißstorch, sondern sichert auch vielen anderen vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten das Überleben.“

Weltweit gibt es laut LÖLF noch etwa 500 000 Störche. Die meisten leben im Osten Europas, vor allem in Polen. Dort brüten jährlich rund 30 000 Paare. In Deutschland und im übrigen Westeuropa bleiben immer mehr Horste verwaist.

„Auch in Deutschland wird der Storch das Jahr 2000 kaum erleben, wenn der dramatische Bestandsrückgang anhält“, befürchtet Flasbarth. Bruteten 1934 noch mehr als 9 000 Weißstorchpaare im Gebiet der heutigen Bundesrepublik, so waren es 1991 gerade noch 3 225 Paare. Erschreckend war die Entwicklung in den alten Bundesländern: Von mehr als 4 400 Paaren 1934 ging der Bestand um 585 Paare zurück.

VOM: 31.12.93 AMT: + 120 401 1 1 1

Akzente, Argumente, Ansichten '93

Delbrück / Salzkotten (r). Nur noch wenige Stunden bis zum Jahreswechsel – Zeit für einen Rückblick auf die Nachrichten und Schlagzeilen '93 im Raum Delbrück und Salzkotten. 1993 war in beiden Städten ein vergleichsweise turbulentes Jahr. Freudige Ereignisse gab es ebenso zu vermeiden wie weniger positive Geschehnisse. Ein Rückblick kann somit nur schlaglichtartig

das in Erinnerung rufen, was für Gesprächsstoff sorgte – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Vieles ist schon tief im Gedächtnis verschwunden, anderes noch so frisch, als sei es gestern erst geschehen. Was die Gemüter im 'abgelaufenen Jahr bewegte, haben für Sie Marion Neesen und Jürgen Spies noch einmal in einem Report zusammengestellt.

Dies & das

Zu Beginn des Jahres fürchteten viele Hundebesitzer in Salzkotten und Upsprunge um ihre Lieblinge: Ein Hundehasser hatte zum wiederholten Mal Giftköder ausgelegt. Einige Hunde fraßen von den mit E 605 vergifteten Klopfen und verendeten qualvoll. Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

Mantlinghausen feierte im Herbst die 700-Jahrfeier. Prominentester Gratulant war Bundesminister Norbert Blum. Der historische Markt bildete den Höhepunkt der Feierlichkeiten.

Gefeiert wurde auch im Nachbarort Holsen-Schwelle-Winkhausen, wo das neue Bürgerhaus seiner Bestimmung übergeben wurde. In Upsprunge haben die Arbeiten am Bürgerhaus im Sommer begonnen, in Oberndorf ist das Bürgerhausprojekt dank vieler fleißiger Hände zügig vorangekommen.

Bauboom auch in Delbrück: In den neuen Baugebieten schossen die Häuser wie die sprichwörtlichen Pilze aus dem Boden, in der Innenstadt entstanden neue Wohn- und Geschäftshäuser, in Bentfeld freute man sich über die Fertigstellung des Kindergartens, in Hagen über den Umbau und die Erweiterung der Grundschule. Für Ärger sorgte dagegen die neue Grundschule in Delbrück-Mitte. Der Komplex wurde erst mit einjähriger Verspätung fertiggestellt! Und jetzt stehen schon die ersten Nachbesserungen auf dem Programm... In Boke sammeln die Bürger eifrig für den Bau des Dorfgemeinschaftshauses, in Schöning macht man sich für den Bau einer Mehrzweckhalle stark.

Der Baustopp an der Simon-Schule in Salzkotten, die zum Haus der offenen Tür für die Jugend und zum Haus der Vereine umgebaut werden soll, ist aufgehoben. Oberste Verwaltungsgerichte beendeten den Streit zwischen der Stadt Salzkotten und Anliegern.

Besucherzahlen – wie noch nie erlebte der Delbrücker Katharinenmarkt. Mittlerweile kommen Markt-Macher aus ganz Deutschland, um in Delbrück die guten Ideen abzukupfern.

Die Wirtschaftskrise machte auch in Salzkotten nicht halt: Die WTG-Weberei mußte schließen. Das 'Aus' bei der Firma Polytropic kostete ebenfalls zahlreiche Arbeitsplätze.

Kein Geld, keine Räumlichkeiten, vor allem aber keine Unterstützung: Ein Polizeimuseum wird es in der Region sehr wahrscheinlich nicht geben. Die wertvollen Exponate werden wohl 1994 nach Niedersachsen wechseln. (spi)



Eine Stadt bietet Paroli: Delbrücker wollen ihre Polizei

Hagedorn-Forum stärken 1 000 Delbrücker den Rücken ihrer »Freunde und Helfer«. Fast jeder gibt in Unterschriftenlisten seinen Namen für die Polizeistation her. Mit Spruchbändern und Plakaten ziehen die Delbrücker ins Kreishaus und machen ihrem Ärger mit Nachdruck Luft. Doch hier werden sie enttäuscht und verfrachtet, der Kreistag hält sich für nicht zuständig. Dennoch geben die Delbrücker ihre Hoffnung nicht auf, kämpfen bis zur endgültigen Entscheidung im Januar 1994 weiter.

sen/Foto: hh

Alarm in der Südstraße. Eine Schreckensmeldung aus dem Paderborner Kreishaus mobilisiert ganz Delbrück. Oberkreisdirektor Dr. Rudolf Wansleben will im Zuge seiner Polizeireform im Kreis Paderborn die Delbrücker Station dicht machen. Bürger, Vereine, Verbände und Fraktionen gehen auf die Barrikaden, fordern Polizeipräsenz rund um die Uhr in der zweitgrößten Stadt des Kreises. Dabei ziehen alle an einem Strang, das gemeinsame Ziel (zumindest eine Polizeiwache für Delbrück) macht auch vor Parteigrenzen nicht halt. Im

VOM: 31. 12. 93 AMT: € 120 / 10 / 1 / 1 / 1

Menschen '93

- Zwei Sportler aus dem Raum Salzkotten sorgten 1993 bundesweit für positive Schlagzeilen: Klaus Isekenmeier vom VfB Salzkotten wurde Deutscher Meister im Zehnkampf der Jugend, Bobsportler Michael Liekmeier aus Scharmede kann sich dank guter Leistungen im Viererbob noch in diesem Winter für die Olympischen Winterspiele qualifizieren.
- In der Salzkottener St. Johannes Schützenbruderschaft endete die überaus erfolgreiche »Ära Felix Klingenthal«. Der Bundesschützenmeister a.D. zog sich aus der Vorstandsarbeit zurück und wurde zum Ehrenbrudermeister ernannt.
- Wechsel auf dem Posten des Vize-Bürgermeisters in Delbrück: Meinolf Päsche löste in dieser Funktion Aloys Menne, beide CDU, ab.
- Freude in Oberntudorf: Bernhard und Käthe Küsterarend sind das neue Kreiskönigspaar im Landkreis Büren. Den Kreisvogel schoß der neue Kreisregent in Siddinghausen ab.
- Trauer in Delbrück: Stadtdirektor a.D. Friedrich Hoch starb im Alter von 83 Jahren. (spi)

Kurz notiert

Für weitere – mal kleine, mal größere – Schlagzeilen sorgen:

Ein Autofahrer, der auf der Flucht 14 (!) Streifenwagenbesetzungen in Delbrück in Atem hielt, sein Auto in einem Maisfeld abstellte, zu Fuß türmte und völlig durchnäßt gefaßt werden konnte;

ein Wildschwein, daß sich – ebenfalls auf der Flucht – in Oberntudorf verirrt und in einem Garten erlegt werden mußte;

ein Heer von wilden Tauben, die in Salzkotten an der Lange Straße zur Plage geworden sind;

ein pummeliges Kind, das in Salzkotten einer 80jährigen die Handtasche raubte. (spi)

Allwetterbad auf Eis gelegt

Ohne Moos nichts los! Im Dezember begruben die Salzkottener nach jahrelangen Diskussionen ihren Traum vom Badespaß im Salinenbad. Sie legten die Pläne für einen Neubau des sanierungsbedürftigen Freibades im frostigen Wintermonat auf Eis. Ein Allwetterbad mit vielen Attraktionen hätte es werden sollen – Bäderexperten hatten bereits eine ideale Lösung für die Salzerstadt gefunden und sprachen von einem wahren Anziehungspunkt. Eine erhöhte Kreisumlage und Ausgaben an anderer Stelle zwangen jedoch zum »Salto rückwärts«. Die Kommunalpolitiker sparten dabei nicht mit gegenseitigen Schuldzuweisungen, die allerdings alle nur einen Schluß zuließen: Die Kassen sind leer. Auf der Welle der Sparsamkeit wird jetzt im alten Freibad weitergeschwommen – so lange wie möglich... sen

Theater, Theater

Mit einem hervorragenden Programm startete im Herbst die Stadthallen GmbH die erste Theater-, Schauspiel- und Musiksaison in der Delbrücker Stadthalle. Erstklassige Bühnen waren zu Gast. Die Besucherzahlen entsprachen vom Karel-Gott-Gastspiel 'mal abgesehen, aber nicht ganz den Erwartungen. Am Angebot lag das gewiß nicht... (spi)

Trauriger Rekord

Schreckliche Jahresbilanz: Die Zahl der Verkehrstoten im Zuständigkeitsbereich der Polizeistation Delbrück (Salzkotten, Delbrück, Hövelhof) hat sich 1993 im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt! 15 Menschen starben bei Unfällen (1992: 8). Auch die Kriminalitätsrate stieg: Raubüberfälle, Körperverletzungen, Einbrüche gehörten fast zum Alltag. (spi)

Wohnanlage Hederpark

Seit Jahren steht es leer und sammelt vor sich hin, das Haus Bußmann an der Lange Straße in Salzkotten. Heimische Investoren kauften in diesem Jahr die Immobilie, mit der die SpaDaKa nicht froh wurde. Nun liegen Pläne vor, das Haus Bußmann umzubauen und auf dem Grundstück eine Wohnanlage »Hederpark« für betreutes Wohnen zu errichten.

Gymnasium – aber wann?

Daß Delbrück als zweitgrößte Stadt im Kreis Paderborn irgendwann ein Gymnasium bekommen wird, scheint festzustehen. Nur wann, das bleibt die Frage. Die Gymnasium-Debatte beherrschte in der ersten Jahreshälfte '93 eindeutig die Diskussion in Delbrück. Stadtdirektor Dr. Bernhard Winne-möller wollte nach vorn preschen, schlug einen Gymnasium-Zweckverband mit dem Gymnasium Rietberg vor und listete ein ganzes

SPD und FDP piffen den Verwaltungschef zurück, weil sie den Zeitpunkt als verfrüht ansehen. Delbrück werde ein Gymnasium in etwa fünf Jahren ohnehin in den Schoß fallen, hieß es. Die CDU-Mehrheit setzte sich mit dem Beschluß durch, eine Absichtserklärung für die Errichtung eines Gymnasiums abzugeben, zuvor aber den neuen Schulentwicklungsplan abzuwarten. Darin wird auch auf-tauchen, wie man gedenkt, die